



GIT

SICHERHEIT

MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

GESETZGEBUNG

KRITIS-Dachgesetz und
SiGG in der Analyse

S. 14

OLYMPIA 2024

Sicherheitslage und Schutz-
maßnahmen für Paris 2024

S. 68

ARBEITSSCHUTZ

A+A Nachlese

S. 84 – 91



VIP:

ARI SCHUSTER

S. 98

Titelthema Seite 48:

ZWISCHEN ELBUFER UND INNENSTADT

Digitale Schließtechnik im Wohnquartier
„Am Stadthafen Wittenberg“

Mit Heft im Heft ab S. 37



DAITEM

WILEY

WILEY

WILEY

Industry Talks

**ONLINE
ONLY**
Live & On-
Demand

Mit **Profis, Macher*innen
und Entscheider*innen**
in Sachen Sicherheit

**Jetzt
anmelden**

**Spannende Talks
zu den Themen:**

- KRITIS
- Perimeterschutz
- Brandschutz
- Gefahrstoffe
- Zutritt
- Industrial Security



<https://events.bizzabo.com/WileyIndustryTalks>

Kontaktieren Sie uns!



Miryam Reubold
+49 6201 606 127
miryam.reubold@wiley.com



Jörg Wüllner
+49 152 2258 4972
joerg.wuellner@wiley.com



Dr. Michael Leising
+49 3603 89 35 65
mleising@wiley.com

GIT SICHERHEIT

GIT SECURITY EMEA



Dr. Heiko Baumgartner
+49 6201 606 703
heiko.baumgartner@wiley.com

Auf dem Weg

Wer große Ziele erreichen will, trifft auf große Hindernisse. Das sagt uns die Erfahrung – und so ist das in unseren Tagen auch mit dem Grünen Deal der Europäischen Union: Per grünem Wandel soll's Stück für Stück in Richtung Klimaneutralität 2055 gehen – und allen Beteiligten ist und war von Anfang an klar: Der Weg dahin kann mitunter holprig und beschwerlich sein. Manchem geht das alles viel zu langsam – aber wie wär's mit ein wenig Geduld mit der Menschheit? Und auch andere wichtige Ziele – etwa die Sicherheit – darf man nicht aus den Augen verlieren.

Unser Gang über die A+A in Düsseldorf zeigt, wie schwierig es sein kann, Sicherheit und Nachhaltigkeit so schnell und ohne weiteres zu vereinen. Eine Persönliche Schutzausrüstung etwa muss ihren Träger gegen Kälte, scharfe Gegenstände und Störlichtbögen wappnen – jetzt soll sie am liebsten auch noch kompostierbar sein. Wie die Branche mit den grünen „Teufeln im Detail“ umgeht, berichtet unser Kollege Dr. Timo Gimbel auf Seite 90, der viele Gespräche auf der A+A geführt hat. Von dort hat er auch den Bericht über neueste PSA von Gore mitgebracht (ab Seite 84).

Unser „Heft im Heft“ (ab Seite 37) in dieser letzten GIT SICHERHEIT des Jahres 2023 spielt diesmal auf dem weiten Feld von Zutritt bis Perimeter- und Einbruchschutz – und es enthält auch unsere Titelseite. Sie kommt diesmal von SimonsVoss mit einer Fallstudie über digitale Schließtechnik in einem großen neugebauten Wohnquartier in Wittenberg (ab Seite 48). Hier wird wieder einmal deutlich, wie Sicherheit und Komfort Hand in Hand gehen können. Ebenfalls um eine Wohnbaugesellschaft geht es in unserem Beitrag von Assa Abloy (ab Seite 52), hier um eine Zutrittskontrolllösung im Rahmen einer Sanierung.

Speziell mit dem Themenkomplex Funk-Einbruchschutz und -Brandprävention geht es im Innentitel des Hefts im Heft. Darin sprechen wir mit Stefan Flauder. Er ist Geschäftsführer von Atral Security Deutschland (Daitem). Er erläutert die funkbasierten Lösungen seines Unternehmens und spricht unter anderem darüber, wie in seinem Hause das partnerschaftliche Verhältnis zu den Facherrichtern gepflegt wird (ab Seite 38).

Unsere Security-Rubrik eröffnen wir mit einem Innentitel von i-Pro: Ab Seite 21 erläutert EMEA-Chef Gerard Figols jüngste Entwicklungen in der Videosicherheit, insbesondere beim Thema Edge-AI-Hardware. Ab Seite 30 stellen wir Ihnen unter dem Titel „Für die Westentasche“ den neuen Semsy Mobile Client von Dallmeier vor. Er ermöglicht professionelles mobiles Videomanagement, das so einfach zu handhaben ist wie Consumer-Apps.

In der Management-Rubrik dieser GIT SICHERHEIT lesen Sie ab Seite 10 ein Interview mit Ralf Brümmer, Country President Securitas Deutschland. Er ist seit nun schon 30 Jahren für das Unternehmen in verantwortungsvollen Positionen tätig – wir haben ihn zu den Themen der Branche befragt, von Digitalisierung bis Nachhaltigkeit. Ebenfalls aus der Rubrik Management: Ein Kommentar von Prof. Dr. Sven Eisenmenger über die Entwürfe des KRITIS-Dachgesetzes und des Sicherheitsgewerbegesetzes (Seite 14).

Brandschutz-Themen finden Sie ab Seite 76. Wir berichten zum Beispiel über das jüngste Partnerforum von Hekatron, das nach einer pandemiebedingten Pause nun zum neunten Mal stattgefunden hat. Auch hier beschäftigte man sich mit der Frage der Nachhaltigkeit: Welchen Beitrag kann der Brandschutz leisten?

Wir können das Jahr 2023 also mit dem Eindruck beschließen: Wir sind auf dem Weg – bei allen Widrigkeiten, die die Welt wieder bewegen. Was letztere betrifft: Vielleicht leisten die Olympischen Spiele 2024 in Paris (siehe dazu unser Bericht auf Seite 68) einen über sie hinausstrahlenden Beitrag – mit der schönen Idee des Olympischen Friedens.

Einem Teil der Ausgabe liegt das GIT SICHERHEIT Special JVA & Forensik bei. Sollten Sie keines vorfinden, schreiben Sie bei Interesse bitte einfach eine Email an GIT-GS@Wiley.com mit Stichwort „GSJF“.



Herzlichst,
Ihr

Steffen Ebert
für das Team von Wiley
und GIT SICHERHEIT

Newsletter &
e-Ausgabe



**KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ
IM DIENSTE
DER SICHERHEIT**

**SORHEA WIRD
SEHR BALD SEINE
NEUESTE INNOVATION
VORSTELLEN...**

**ALL
TECHNOLOGIES IN
ONE**

BLEIBEN SIE DRAN

SORHEA

HERSTELLER VON
PERIMETERSCHUTZSYSTEMEN
FÜR SENSIBLE STANDORTE

SORHEA GmbH
Eisenstraße 2-4 / Haus 3
65428 Rüsselsheim

+49 (0)6142 4811950
@ kontakt@sorhea.com

SORHEA - MITGLIED DER **vita**protech GRUPPE



TITELTHEMA

Zwischen Elbufer und Innenstadt

Digitale Schließtechnik im Wohnquartier „Am Stadthafen Wittenberg“

Seite 48

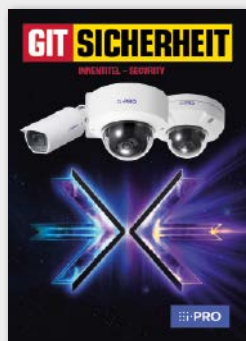


INNENTITEL MANAGEMENT

Eine Branche mit Zukunft

Im Gespräch mit Ralf Brümmer, Country President Securitas Deutschland

Seite 9



INNENTITEL SECURITY

KI verändert das Spiel

Die X-Serie von i-PRO ermöglicht eine exzellente KI-Nutzung

Seite 21



Prof. Dr.
Sven Eisenmenger



Gerard Figols



Klaus Stürmann



Robert Köhler



Denis Castanet

EDITORIAL

03 Auf dem Weg

Steffen Ebert

MANAGEMENT

INNENTITEL

10 Eine Branche mit Zukunft

Im Gespräch mit Ralf Brümmer, Country President Securitas Deutschland

GESETZGEBUNG

14 Ein zukunftsorientierter Rechtsrahmen?

KRITIS-Dachgesetz und SiGG in der Analyse – ein Kommentar von Prof. Dr. Sven Eisenmenger

VERANSTALTUNG

16 Light + Building 2024

Symbiose aus Licht und Gebäudetechnik

VERANSTALTUNG

18 Schlaglicht auf aktuelle Sicherheitstrends

Der 9. Bayerische Sicherheitstag von BVSU und BDSW

SECURITY

INNENTITEL

22 KI verändert das Spiel

Die X-Serie von i-PRO ermöglicht eine exzellente KI-Nutzung

VIDEOSICHERHEIT

24 In der Region angekommen

Vivotek erweitert DACH-Team und setzt auf verlässliche KI

INNENTITEL

38 Die sichersten Orte der Welt

Drahtloser Einbruchschutz und Brandprävention der Marke Daitem – von Privathaus bis Café und Gewerbeobjekt

EINBRUCHSCHUTZ

42 Schutz mit System

Einbruchmeldeanlagen für's Zuhause

ERRICHTER

44 Ein einladender Ort

Sicherheitstechnik für Pears Jüdischer Campus

TITELTHEMA

48 Zwischen Elbufer und Innenstadt

Digitale Schließtechnik im Wohnquartier „Am Stadthafen Wittenberg“

ZUTRITT

52 Ohne Batterie und ohne Kabel

Zutrittskontrolle für die Wiesbadener Wohnungsbaugesellschaft GWW

54 Vielseitigkeit ist der Schlüssel

Elektronische Zutrittsorganisation sichert etliche Liegenschaften der Stadt Offenbach

58 Smarte Umgebung

Zutrittslösung im digitalen Unternehmerpark Pulheim

60 Mit Stern

Schließsystem mit Schlüsselkopierschutz

62 Je komplexer desto besser!

Interview mit Denis Castanet, General Manager von TIL Technologies

66 Ganz oder gar nicht

Von Ausweis- bis Zutrittskontrollmanagement

SICHERHEITSLAGE IN FRANKREICH

68 Paris strebt nach Gold...

... bei Absicherung von Olympia 2024 in der französischen Hauptstadt



HEFT IM HEFT ZUTRITT, EINBRUCH- / PERIMETERSCHUTZ

DURCHGANGSKONTROLLE

72 Die Säulen der Sicherheit

Automatisches und mobiles Waffendetektionssystem zur Sicherheitskontrolle



66 Volker Kraiss



76 Petra Riesterer



80 Carsten Gregorius



80 Özkan Öztürk

VIDEOSICHERHEIT

26 Das Beste aus zwei Welten

Remote Service von Bosch Building Technologies macht abgeschirmte Videosysteme noch sicherer

VIDEOMANAGEMENT

28 Potential nutzen

Milestone XPerience Day demonstriert die Möglichkeiten intelligenter Videotechnologie

30 Für die Westentasche

Professionelles mobiles Videomanagement

DISTRIBUTION

34 Mehrwert bieten

Al4Vision ist als ein neuer Distributor am Start

IT-SECURITY

CYBERABWEHR

74 Einer gefährdet alle

Cyberangriffe auf die Lieferkette

BRANDSCHUTZ

EVENT

76 Zukunftsthema Nachhaltigkeit und Brandschutz

Zum neunten Mal: Partnerforum von Hekatron

RICHTLINIEN-TIPPS

78 Oh du fröhliche ...

... und sichere! 8 Mal Brandschutz zu Weihnachten im Betrieb

SAFETY

FUNKTIONALE SICHERHEIT

80 Control, Communication, Navigation, Electrification, Energy und Safety

Funktional sicherer Betrieb von AGVs bis PL d gemäß EN ISO 13849-1

SCHUTZKLEIDUNG

84 Höchster Schutz ganz leicht

Persönliche Schutzbekleidung mit Störlichtbogenschutz Klasse 2 für Elektromonteur auf neuem Niveau

SICHERHEITSSCHUHE

88 Warm, trocken und sicher in den Winter – aber bitte mit Stil

Die neue Winterkollektion Winter Flyer Selection '23 von Diadora Utility

EVENTS

90 Alles so schön grün hier!

Die A+A 2023 – ein Stimmungsbild

RUBRIKEN

5 Firmenindex**92 GIT BusinessPartner****98 VIP Interview****U3 Impressum**ORGANISATIONEN
INSTITUTIONEN
UND
UNTERNEHMEN
IM HEFTINDEX
SCHNELLFINDER

2N	36, 53	Interflex	U4
Aaronia	32	Interkey	27
Abus	43	Interschutz Deutsche Messe	20
Advancis	32	i-Pro	Innentitel 21, 22
Al4Vision	34	K. A. Schmersal	83
Assa Abloy	52, 77	Kentix	53
ASWN	12	Klüh	15
Aug. Winkhaus	6, 36, 54, 61	Koelnmesse	8
Axis	32, 57	Kraiss Wilke & Kollegen	66
BDGW	6, 8	Krones	98
BDLS	8	Ksenia	61
BDSW	6, 18, 20	Kübler	87
Becker Sicherheitstechnik	48	Magos	57, 71
Berleemann Torbau	23	Messe Düsseldorf	90
BHE	51	Messe Essen	31
Bierbaum-Proenen	90	Messe Frankfurt	13, 16
Bosch	6, 16, 26	Milestone	28
BVFA	79	Mobotix	7
BVSW	18	Munk Group	79
CEIA	72	NürnbergMesse	75
Cemo	87, 90	PCS	8, 57, 71
CES C. Ed. Schulte	20	Phoenix Contact	80
Chubb	77	Pilz	83
Condor Gruppe	12	PMeV	20
Daitem	Innentitel 37, 38, 71	Profibus	83
Dallmeier	Titel Corner, 30	Reconeyez	65
DBL	89	Rohde & Schwarz	75
DCSO	74	Salto	61, 63
Diadora Utility	88	Schneider Intercom	47
DlvB	77	Securitas	Innentitel 9, 10
Dom	16, 60	Securiton	50, 73, 79
Drägerwerk	33	Sicherheitsingenieur.NRW	78
Eneo	41	SimonsVoss	Titel, 48
Evva	65	Slat	36
Freihoff	65	Sorhea	3, 68
Fristads	87	Südmetall	35
Glutz	6	Technische Universität Braunschweig	79
Gore	84	Telenot	46, 65, 73
Graef Gruppe	27, 44	Til	19, 62
GroupAlarm	27	Toshiba	33
Hartmann	36	Uvex	90
Hekatron	76	VdS	77, 79
Hilscher	81	Videor	42
Hochschule der Akademie der Polizei Hamburg	14	Vivotek	24, 33
Hoffmann Group	87	Wanzl	20
		Weckbacher	20
		Wilka	58

Beilagenhinweis:
Beachten Sie unser
GIT Special
JVA & FORENSIK

NEWS

Winkhaus: Alfred Dinkelborg als IFT-Beirat wiedergewählt

Alfred Dinkelborg, Leiter Produktmanagement der Winkhaus Gruppe, ist als IFT-Beirat wiedergewählt worden. Für weitere vier Jahre wird er sein Know-how als erfahrener Experte der Beschlagindustrie in den Beirat des Instituts für Fenstertechnik einbringen. Das Institut für Fenstertechnik (IFT Rosenheim) ist als international führende Forschungs-, Prüf- und Zertifizierungsstelle für die Fenster-, Fassaden-, Türen- und Torbranche in über 70 Ländern tätig. Dem Verein gehören 526 Mitglieder aus allen relevanten Produktbereichen und Wertschöpfungsstufen an. Das erklärte Ziel ist „die technische Weiterentwicklung sowie die Verbesserung der Sicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Nachhaltigkeit von Fenstern, Fassaden, Türen und Toren, Glas und Baustoffen sowie allen Zubehörmaterialien.“ Der Beirat setzt sich aus Experten aus Wissenschaft und Industrie zusammen. www.winkhaus.de



Alfred Dinkelborg, Leiter Produktmanagement der Winkhaus Gruppe und Mitglied der Geschäftsführung

Bosch will Produktgeschäft verkaufen

Neuausrichtung bei Bosch: Das Unternehmen richtet seinen Geschäftsbereich Building Technologies neu aus: Künftig soll sich der Bereich auf das regionale Systemintegrationsgeschäft mit Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation fokussieren. Den Großteil des Produktgeschäfts von Building Technologies plant das Unternehmen zu verkaufen. Dazu gehören die drei Produktbereiche Videosysteme, Zutrittskontrollsysteme und Einbruchmeldeanlagen sowie Kommunikationssysteme mit rund 4.300 Mitarbeitenden an mehr als 90 Standorten weltweit. Bosch sucht nun einen Käufer, der alle drei Produktbereiche mit ihren Beschäftigten und Standorten übernimmt. Das Produktgeschäft mit Brandmeldesystemen hingegen soll aufgrund seiner Bedeutung für die Systemintegration in diesen Bereich eingegliedert und fortgeführt werden.



www.boschbuildingtechnologies.com

Dr. Peter Schwark wird Hauptgeschäftsführer von BDSW und BDGW

Dr. Peter Schwark wird zum 1. November 2023 Hauptgeschäftsführer von BDSW und BDGW. Dies gaben BDSW-Präsident Gregor Lehnert und BDGW-Vorsitzender Michael Mewes in Berlin bekannt. Mit Dr. Peter Schwark konnte ein langjährig erfahrener Verbandsmanager für die Aufgabe der Interessenvertretung für das Sicherheitsgewerbe gewonnen werden, so Gregor Lehnert. Michael Mewes ergänzte:



Dr. Peter Schwark

„Er ist als Netzwerker, Interessenvertreter und Öffentlichkeitsarbeiter nach unserer Überzeugung der Richtige, um die Verbände der Sicherheitswirtschaft in die Zukunft zu führen.“ Die Sicherungswirtschaft leiste an vielen Stellen einen immer wichtiger werdenden Beitrag zur inneren Sicherheit in Deutschland. Er freue sich sehr darauf, als Hauptgeschäftsführer die Interessen und Belange der qualifizierten Sicherheitsdienstleister in Deutschland vertreten zu dürfen, so Dr. Peter Schwark. www.bdsw.de

Neue Geschäftsführung bei Glutz GmbH Österreich

Martin Hauser ist neuer Geschäftsführer der Glutz GmbH Österreich. Die Gesamtverantwortung der Geschäftsführung für den österreichischen Markt liegt bei dem gebürtigen Wiener. Martin Hauser hat langjährige Erfahrung und gute Kontakte in der österreichischen Bauwirtschaft. Zuletzt war er fünf Jahre bei Assa Abloy und hatte dort eine leitende Funktion. Glutz freut sich, mit der neuen Geschäftsführung den österreichischen Markt weiter auszubauen: „Wir sind überzeugt mit Martin Hauser einen idealen Kenner des hiesigen Marktes gefunden zu haben und werden gemeinsam die Position von Glutz vor Ort stärken“, erklärt Sascha Lauber, CSO der Glutz AG. Mit eAccess sehe Glutz in Österreich ein starkes Wachstumspotenzial durch namhafte Unternehmen, die den Nutzen der Funk-Echtzeit Zutrittskontrolle für ihre Kunden zum Mehrwert einsetzen. „Wir sind ein motiviertes Team und stellen den Kunden in den Mittelpunkt unsers Handelns“, sagt Martin Hauser, neuer Geschäftsführer der Glutz GmbH Österreich. Martin Hauser folgt auf Werner Flickentanz, der Anfang 2023 das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat.



Martin Hauser

www.glutz.com

MOBOTIX THERMAL LÖSUNGEN

Brandfrühsterkennung mit
mehrfach zertifizierter
Videotechnologie!



VdS-Anerkennung zur Integration
in Brandmeldeanlagen



EN 54-10 Zulassung als punktförmiger
Flammenmelder



CNPP-Zertifizierung für die Integration
in Brandmeldeanlagen



Prüfung nach TRVB 123 S zum Einsatz
in Brandmeldeanlagen

Applus⁺

Applus+ bescheinigt die Eignung für den
Einsatz in Brandschutzanlagen (RIPCI)



Jetzt informieren
www.mobotix.com

MOBOTIX
BeyondHumanVision

Erfolgreiches Geschäftsjahr für PCS Systemtechnik GmbH

Die PCS Systemtechnik GmbH hat das Geschäftsjahr mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen. Das Unternehmen verzeichnete ein beeindruckendes Umsatzwachstum von 8 % auf 23,7 Mio. Euro, während der Auftragseingang um 7 % auf etwa 24,1 Mio. Euro stieg. Die Geschäftsleitung des Unternehmens zeigt sich hochzufrieden mit dem hervorragenden Wachstum, das gut im Einklang mit dem Markt verlief. Sie avisiert einen weiteren Wachstumsschub durch eine strategische Ausrichtung auf mehr Digitalisierung rund um PCS Dienstleistungen und Produkte. Ein Beispiel dafür ist die Einführung der webbasierten Software Dexios, die eine zukunftsorientierte Lösung für Zutrittsmanagement und Zeiterfassung darstellt und mittelfristig auch als Software-as-a-Service erhältlich sein wird. Eine weitere Erfolgsmeldung aus dem letzten Geschäftsjahr ist die Auszeichnung mit dem German Brand Award 2023 für das Rebranding der Marke PCS.



Die PCS Geschäftsführer Walter Elsner und Ulrich Kastner-Jung (v. l.)

www.pcs.com

PMRExpo 2023: Die Zukunft der BOS-Breitbandkommunikation

Im Fokus der PMRExpo 2023 stehen Lösungen und Anwendungen aus dem Bereich der sicheren einsatz- und geschäftskritischen mobilen Kommunikation. Zu den Top-Themen der diesjährigen PMRExpo zählten die Breitbandkommunikation der deutschen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Denn die deutschen BOS benötigen ein eigenes dediziertes Breitbandnetz, um mit den rasanten Entwicklungen der digitalen Welt mithalten und mithilfe hochverfügbarer und sicherer Kommunikationsmittel die innere Sicherheit auch in Zukunft gewährleisten zu können. Deshalb bildete „Die Zukunft der BOS-Breitbandkommunikation“ einen Schwerpunkt des Summit am zweiten PMRExpo-Tag. Der Summit, der die Messe begleitet, thematisierte an drei Tagen die wichtigen Branchenthemen, zeigte Lösungen für die Zukunft auf und trieb Transformationsprozesse nachhaltig voran. www.koelnmesse.de



BDLS wählt neues Präsidium

Der Bundesverband der Luftsicherheitsunternehmen (BDLS) hat turnusgemäß ein neues Präsidium gewählt. Einen Wechsel gab es nicht nur bei den Vizepräsidenten, sondern auch beim Amt des Präsidenten. Alexander Borgschulze löst nach sechs Jahren Udo Hansen im Amt des Präsidenten ab. Erstmals in das Präsidium gewählt wurden Tobias Soppart, Securitas Aviation Service GmbH & Co. KG und Christian Huber, FM Sicherheit Flughafen München. Nicole Oppermann, DSW Deutscher Schutz- und Wachdienst GmbH + Co. KG, kehrt nach einer kurzen Auszeit wieder in das Präsidium zurück. In ihrem Amt bestätigt wurden Oliver Damer, I-SEC Deutsche Luftsicherheit SE & Co. KG, und Peter Haller, All Service Sicherheitsdienste GmbH. Das Präsidium bedankte sich bei Martin Budweth, Andy Matthias Müller und Glenn Murphy, die in diesem Jahr nicht wieder für ein Amt im Präsidium zur Verfügung standen, für ihre geleistete Arbeit.

www.bdl.s.aero



(v.l.) Hans-Jörg Hisam, Hasan Celebi, Dr. Markus Lehnert, Uwe Wendorf, Ingo Hartmann und Michael Mewes

BDGW-Vorstand wieder vollständig

Die Mitglieder der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienstleister (BDGW) haben Hasan Celebi in den BDGW-Vorstand gewählt. Das vormalige Vorstandsmitglied Heath White war zum 31. Juli 2023 als Geschäftsführer der Prosecur Cash Services Germany GmbH ausgeschieden. Mit dem Ausscheiden aus dem Unternehmen endete automatisch auch seine Vorstandstätigkeit. Die Mitglieder der BDGW wählten Hasan Celebi als stellvertretendes Vorstandsmitglied in den Vorstand der BDGW. Der nunmehr wieder vollständige Vorstand besteht aus: Vorstandsvorsitzender Michael Mewes, Vorstand der Cash Logistik Security AG, Hans-Jörg Hisam, Geschäftsführer der Ziemann Cashservice GmbH, Ingo Hartmann, Geschäftsführer der DWSI Geld- und Wert-Logistik GmbH & Co., Dr. Markus Lehnert, Geschäftsführer der BS Beck Sicherheitsdienst GmbH & Co. KG., Uwe Wendorf, Geschäftsführer der ExSiRo GmbH Rostock, und Hasan Celebi, Chief Operations Officer (COO) der Prosecur Cash Services Germany GmbH.

www.bdgw.de

GIT SICHERHEIT

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil sie existenzielle Themen der Sicherheit im 21. Jahrhundert kompakt und kompetent aufgreift.



Dr. Gerhard Conrad,
Ex-Geheimdienstmitarbeiter

GIT SICHERHEIT

INNENTITEL – MANAGEMENT



INNENTITEL

Eine Branche mit Zukunft

Im Gespräch mit Ralf Brümmer, Country President Securitas Deutschland

Ralf Brümmer ist ein erfahrener Kenner der Sicherheitsbranche und seit 30 Jahren bei Securitas. Er hat sich dem Ziel verschrieben, die marktführende Position seines Unternehmens weiter auszubauen und Themen wie Securitas Solutions, Technologie, Digitalisierung und Nachhaltigkeit voranzutreiben. Wir haben ihn anlässlich seiner 30-jährigen Firmenzugehörigkeit gesprochen.

GIT SICHERHEIT: Herr Brümmer, wie hat sich die Sicherheitsbranche in den letzten 30 Jahren verändert und welche Auswirkungen hatte dies auf Securitas Deutschland?

Ralf Brümmer: Die privaten Sicherheitsdienstleister sind heute ein nicht mehr wegzudenkender Teil der inneren Sicherheit in Deutschland. Wir kooperieren mit Polizeien und Behörden, wir sichern Unternehmen wie Events, Personen wie Werte, Flächen und Objekte. Unsere Branche allein beschäftigt Hunderttausende Menschen in Deutschland. Das Leistungsspektrum zumindest der großen Sicherheitsunternehmen hat sich über die letzten rund 15 Jahre rasant weiterentwickelt und ist heute bei Securitas trotz der ausdrücklichen Spezialisierung unseres Konzerns auf die Sicherheit ausgesprochen breit gefächert.

Unsere Sicherheitsbranche kommt aus einer Zeit, in der man noch den „Wachmann“ kannte, der ausgerüstet mit Schlüsselsätzen vor allem für Auf- und Verschluss sowie durch Kontrollrunden für Sicherheit sorgte. Ich will hier gar nicht zu tief einsteigen, denn diese Zeiten sind lange vorbei.

Als moderner Weltkonzern hat Securitas sehr, sehr früh globale Trends aufgespürt und sich verändert. Schon vor vielen Jahren war klar, dass wir nicht ewig ein reiner Personaldienstleister sein, sondern uns durch den Einsatz spezifischer Technologie und der Nutzung von Daten wesentlich weiterentwickeln werden. Diese Entwicklung war selbstverständlich mit enormem Aufwand verbunden. Wir haben viel getan und investiert, um Technik aus dem eigenen Haus anbieten zu können, um unsere Leitstellen super leistungsfähig auszubauen, um von der Einzelleistung hin zu ganzheitlichen und wesentlich effektiveren Sicherheitslösungen zu kommen, um unsere Leute entsprechend weiterzubilden und insgesamt den Wand-

lungsprozess organisatorisch, personell und technisch zu stemmen. Aber dieser Aufwand hat sich ausgezahlt und war nötig, um unsere Kunden optimal zu bedienen und in der Branche voranzugehen.

Warum haben Sie sich damals für eine Karriere in der Sicherheitsbranche und speziell bei Securitas entschieden?



Ralf Brümmer,
Country President
Securitas Deutschland

Ralf Brümmer: Kurz gesagt: Ich habe mich beim Vorgängerunternehmen beworben, das später durch den Securitas-Konzern gekauft und zur Securitas Deutschland wurde. Ich begann dort als Vorstandsassistent und habe schnell erkannt, welche Bedeutung die Sicherheit für eine funktionierende Wirtschaft und Gesellschaft hat. Diese Erkenntnis wurde durch alle meine folgenden Positionen und meine Karriere innerhalb des Securitas-Konzerns immer wieder bestätigt.

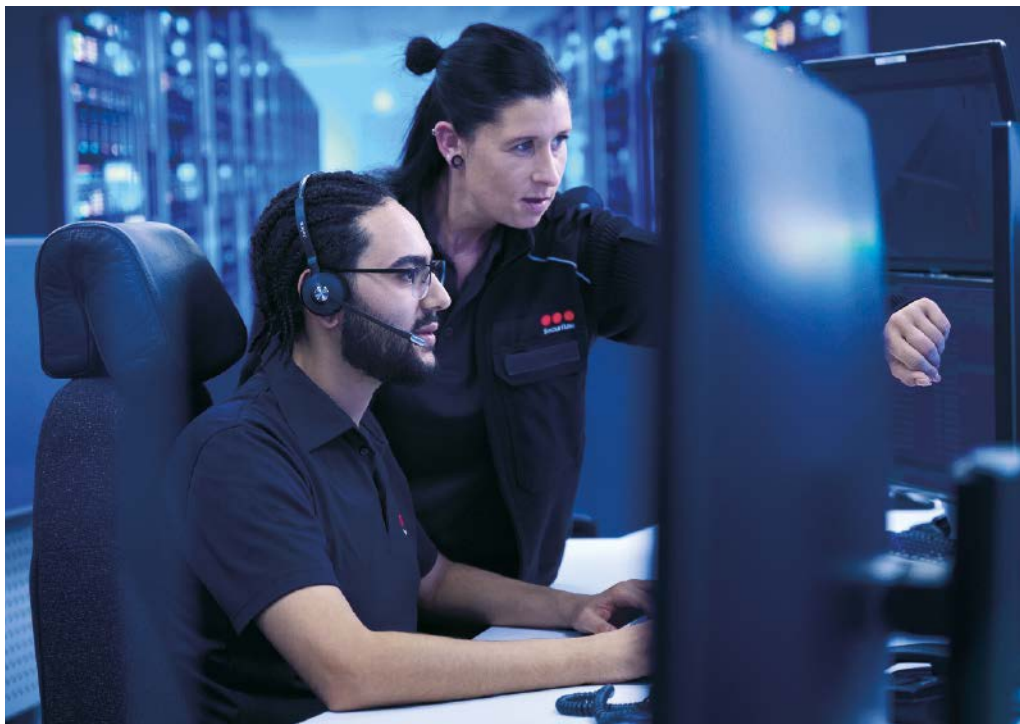
Meine Karriere in der Sicherheit und bei Securitas verlief entlang der vergangenen 30 Jahre „klassisch“ – über verschiedene Führungsfunktionen im operativen Geschäft sowie in spezialisierten Einheiten und dem Key Accounting. Ich hatte die Möglichkeit, mir einen breiten Erfahrungsschatz und ein solides Netzwerk aufzubauen, durfte internationale, strategische Projekte für die deutsche Securitas leiten, war Teil des Country Leadership Teams und stand hier zuletzt dem Bereich Commercial vor, ehe ich als CEO die Leitung übernommen habe. Ich kann also aus eigener Erfahrung sagen, dass Securitas einem alle Chancen für eine berufliche Laufbahn eröffnet, wenn man sich ernsthaft engagiert. All diejenigen, die Interesse an einem Job mit Zukunft und Potenzial haben, möchte ich ermutigen, sich für die Sicherheitsbranche und für Securitas zu entscheiden.

Welche Möglichkeiten gibt es bei Securitas und warum sollten sich Interessenten für eine Karriere bei Securitas entscheiden?

Ralf Brümmer: Zunächst einmal würde ich gratulieren zur Wahl einer Branche mit Zukunft. Die Bedeutung von Sicherheit wird immer weiter steigen. Entsprechend erweitern und entwickeln sich auch die Berufsbilder. Die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind vielfältiger geworden, es gibt Studiengänge und wirklich gute Schulen, unter anderem unsere eigene Akademie. Securitas bietet interne Managementtrainings auf hohem Level an, und das sowohl national als auch international. Wer es also ernst meint mit einer Karriere in der Branche, hat – sofern Leumund, erforderliche Zeugnisse und persönlicher Leistungswille stimmen – eine große Auswahl an Tätigkeitsfeldern und bei uns auch sehr gute Chancen auf ein berufliches Weiterkommen.

Haben sich die Kundenanforderungen über die Jahre stark verändert?

Ralf Brümmer: Grundsätzlich hängen auch die Anforderungen unserer Kunden an Sicherheit immer vom erkannten Bedarf



Private Sicherheitsdienstleister wie Securitas sind heute ein nicht mehr wegzudenkender Teil der inneren Sicherheit in Deutschland

ab. Und der hat sich natürlich im Laufe der Jahre sehr verändert. Wir alle haben uns beispielsweise in unserem täglichen Alltag an die sofortige Verfügbarkeit von Daten gewöhnt. Die Digitalisierung von Prozessen und Produkten macht auch vor der Sicherheit nicht Halt. Technologien und Big Data haben längst Einzug gehalten

und sind fester Baustein bei vielen unserer Lösungen. Zugleich steigen die Anforderungen natürlich nicht nur mit dem Angebot, sondern auch deswegen, weil die Art der Angriffe auf die Sicherheit von Personen, Werten, Unternehmen und Institutionen sich verändert haben. Auch darauf braucht man entsprechend neue Antworten.

Bitte umblättern ►

Securitas hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zum Anbieter ganzheitlicher Sicherheits-Lösungen entwickelt





Die Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten in der Sicherheit sind vielfältiger geworden. Auch Securitas bietet interne Managementtrainings an

Welchen Einfluss nehmen Technologien und KI auf die Sicherheitsindustrie?

Ralf Brümmer: Beides sind Schlüsselemente für neue Sicherheitslösungen, wie sie beispielsweise beim Schutz Kritischer Infrastrukturen zum Einsatz kommen können. Die Bundesregierung wie auch das EU-Parlament haben die veränderte Gefahrenlage für die KRITIS-Betreiber erkannt und mit gesetzlichen Änderungen diesen Bereich fokussiert, der für ein Funktionieren unserer Wirtschaft und Gesellschaft so elementar wichtig ist.

Inwieweit KI dauerhaft, zuverlässig und auch umfänglich zum Einsatz kommen kann, wird die Zukunft zeigen. KI ist ganz ohne Frage zu deutlich mehr in der Lage, als wir heute nutzen und anbieten. Die Weiterentwicklung ihrer Einsatzmöglichkeiten – entlang klarer gesetzlicher Regelungen – ist spannend und wichtig, doch KI steht eben aktuell nur für einen kleinen Teil der neuen Technologien in der Sicherheit. Aber etwa die Verknüpfung von Zutrittskontrolltechnologie mit der Erhebung von Personenzahlen in einem Gebäude kann im Brandfall Leben retten. Man kann Sicherheitstechnologie auch zweckübergreifend und damit smart nutzen, beispielsweise zur Vermeidung unnötiger Energieverbräuche. Diese Themen spielen derzeit eine große Rolle.

Ralf Brümmer: Da muss man nicht lange in die Glaskugel schauen. Wir haben nicht nur einen Krieg in Europa, sondern weitere Auseinandersetzungen auf der Welt. Wir erleben Energiewende, Fachkräftemangel, demografischen Wandel, Digitalisierung und Big Data. Diese Trends haben auch unsere Branche längst erreicht. Es wird nicht für immer und ewig ausreichend Personal am Markt geben, um allein damit die wachsenden Sicherheitsanforderungen der Zeit zu lösen. Wer in unserer Branche den Entwicklungsprozess hin zu Technologie und Datennutzung verschlafen hat, wird sehr schnell den Anschluss verlieren.

Securitas hat als internationaler Konzern nicht zuletzt die wirtschaftliche Kraft, durch Investitionen und durch interne Veränderungsprozesse – wie ich sie bereits skizziert habe – solchen Trends mit den richtigen Antworten zu begegnen. Klar ist aber auch, dass wir uns auf vollzogenen Umstrukturierungen – wie wir sie bei Securitas in Deutschland im letzten Jahr geschafft haben – nicht ausruhen können. Die Welt verändert sich fortlaufend, Sicherheit wird immer mehr zu einem entscheidenden Faktor, und umso mehr kommt es auf die Qualität, Zuverlässigkeit und Leistungsstärke der handelnden Sicherheitsunternehmen an. Ich sehe Securitas da sehr weit vorne!

Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der Sicherheitsbranche und welche Rolle wird Securitas Deutschland dabei spielen?



Securitas Holding GmbH
www.securitas.de

ASW Nord: 8. norddeutscher Sicherheitstag

Die Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland (ASW Nord) veranstaltet am 12. Dezember den 8. norddeutschen Sicherheitstag. Unter dem Titel „Sicherheit: Eine multidimensionale Perspektive“ steigt der Sicherheitstag im ZAL Center of Applied Aeronautical Research in Hamburg-Finkenwerder. Der Hausherr, das ZAL, ist das technologische Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk der zivilen Luftfahrtindustrie in der Metropolregion Hamburg. Es fungiert als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Forschung, der Luftfahrtbranche und der Stadt Hamburg mit dem Ziel, den drittgrößten zivilen Luftfahrtstandort der Welt zu sichern und kontinuierlich auszubauen, nach dem Motto: Zukunft. Geschaffen in Hamburg. Schnittstellen zur Arbeit der ASW Norddeutschland.



www.aswnord.de

Condor Gruppe mit Dortmund Airport auf Rekordkurs

Die Luftsicherheitskontrollkräfte der Condor Gruppe unterstützen den Dortmund Airport bei der Abfertigung des historischen Fluggast-Rekordkurses. Laut Presse-Information des Dortmund Airport resümierte Flughafen Chef Ludger van Bebber die vergangenen Monate. Dem Airport sei es wiederholt gelungen, neue Passagierrekorde, die die Werte aus 2019 weit übertroffen hätten, aufzustellen. In einer bemerkenswerten Sommersaison bilanzierte der Flughafen im Juli 2023 mit 307.377 Fluggästen den erfolgreichsten Monat seiner Geschichte, so Ludger van Bebber. Dies sei auch aus Sicht des für die Luftsicherheitskontrollen zuständigen Sicherheitsunternehmens eine beeindruckende Entwicklung. Man freue sich außerordentlich, den Dortmunder Flughafen auf diesem Rekordkurs mit der strategisch bedeutsamen Dienstleistung der Luftsicherheitsassistenten zu unterstützen, so Cornelius Toussaint, geschäftsführender Gesellschafter der Essener Condor Gruppe.



www.condor-sicherheit.de

intersec

16 – 18 Jan 2024
Dubai World Trade Centre



Innovation in der Sicherheitstechnik seit 25 Jahren



Besucherregistrierung
www.intersecexpo.com/register



messe frankfurt

GESETZGEBUNG

Ein zukunftsorientierter Rechtsrahmen?

Die Entwürfe des KRITIS-Dachgesetzes und des Sicherheitsgewerbegesetzes in der Analyse – ein Kommentar von Prof. Dr. Sven Eisenmenger

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat hat im Juli 2023 zwei Referentenentwürfe veröffentlicht, die für die Unternehmenssicherheit und die Sicherheitswirtschaft von großer Relevanz sein dürften, und zwar den Entwurf eines KRITIS-Dachgesetzes (KRITIS-DachG-E) und eines Sicherheitsgewerbegesetzes (SiGG-E). Was kommt auf die Praxis zu, wenn diese Regelungen beschlossen werden sollten? Wie sind die Regelungen zu bewerten? Der folgende Beitrag von Prof. Dr. Sven Eisenmenger nimmt sich beider (momentan noch nicht verbindlicher) Entwürfe im Rahmen einer ersten Bewertung an und gibt Impulse für das jeweilige Gesetzgebungsverfahren. Der Autor ist Leiter des Forschungsinstituts für Unternehmenssicherheit und Sicherheitswirtschaft (FORSI) an der Hochschule der Akademie der Polizei Hamburg,



Der KRITIS-DachG-E zielt auf die Resilienz kritischer Anlagen und dabei auch auf die Umsetzung der Ende 2022 verabschiedeten europäischen sog. CER-Richtlinie (Richtlinie EU 2022/2557). Im Kern geht es im KRITIS-DachG-E um sektorenübergreifende Resilienzverpflichtungen für Betreiber kritischer Anlagen.

Welche kritischen Anlagen erfasst sind, ist im KRITIS-DachG-E nur grob umrissen und soll in einer Rechtsverordnung u. a. anhand eines Versorgungsgrades (ab 500.000 Personen) und dem Kriterium der kritischen Dienstleistungen spezifiziert werden. Nach § 4 Abs. 1 DachGE sind thematisch die Sektoren Energie, Transport und Verkehr, Finanz- und Versicherungswesen, Gesundheitswesen, Trinkwasser, Abwasser, Ernährung, Informationstechnik und Telekommunikation, Weltraum, öffentliche Verwaltung und Siedlungsabfallentsorgung betroffen.

Zu den Pflichten für Betreiber kritischer Anlagen zählen im Schwerpunkt die Registrierung der kritischen Anlage (§ 8 KRITIS-DachG-E), Risikoanalysen und Risikobewertungen (§ 10 KRITIS-DachG-E), physische

Resilienzmaßnahmen (§ 11 KRITIS-DachG-E), also geeignete und verhältnismäßige technische, sicherheitsbezogene und organisatorische Maßnahmen zur Gewährleistung ihrer Resilienz, sowie das Meldewesen für Störungen (§ 12 KRITIS-DachG-E).

Bewertung

In der Analyse sollten einige Punkte des KRITIS-DachGE verbessert werden: Die Regelungen zum Cyberschutz werden in dem BSIG als IT-Gesetz separat geregelt. Aus rechtssystematischer Sicht sollte dagegen Cyberschutz und physische Sicherheit in dem KRITIS-DachG-E, also in einem Gesetz vereint werden, zumal beide Bereiche auch praktisch kaum getrennt werden können. So würde auch gesetzlich ein echtes „Dachgesetz“ entstehen.

Im Zusammenhang mit den Resilienzmaßnahmen ist unter dem Gesichtspunkt des Kooperationsprinzips positiv hervorzuheben, dass nach § 11 KRITIS-DachG-E Betreiber kritischer Anlagen und ihre Branchenverbände allgemeine Resilienzstandards erarbeiten und behördlich als geeignet anerkennen lassen können. Dies

setzt auf unternehmerische Eigenverantwortung. Allerdings bleibt bei dem vorliegenden KRITIS-DachG-E unklar, warum bei der Erarbeitung nicht auch affine Unternehmen bzw. Verbände der Sicherheitswirtschaft und der Sicherheitstechnik eingebunden sind (man denke etwa an die Normenreihe DIN EN 17483).

Der Entwurf bleibt bei den Resilienzmaßnahmen außerdem hinsichtlich der Anforderungen für eigenes und externes Sicherheitspersonal vage. Mit Blick auf das externe Personal (Sicherheitsgewerbe) ist es zwar systematisch nachvollziehbar, wenn der KRITIS-DachG-E sich hier zurückhält, weil der heutige § 34a Gewerbeordnung und das angestrebte SiGG-E qualitative und ggf. quantitative Anforderungen an das Sicherheitsgewerbe regeln sollten. Allerdings finden sich in § 34a GewO/SiGG-E lediglich allgemeine Bewachungsstandards, die nicht speziell KRITIS-bezogen sind (einheitliche Schulungen/Sachkundeprüfungen). Dies ist zwar rechtskonform, entspricht wohl aber nicht der durch die CER-Richtlinie hervorgehobenen besonderen Bedeutung von KRITIS.

Der Entwurf eines Sicherheitsgewerbegesetzes

Mit dem erwähnten SiGG-E ist ein zweites wichtiges Gesetzgebungsprojekt angesprochen, das vor allem auf das Sicherheitsgewerbe zielt. Mit dem Entwurf eines „Sicherheitsgewerbegesetzes“ sollen die heutigen §11b und §34a der Gewerbeordnung abgelöst und es soll die Branche in einem eigenen Gesetz (mit rund 30 Paragraphen) geregelt werden.

Neu ist der der kategorien-basierte Ansatz des SiGG-E (§2 Abs. 3 SiGG-E) mit seinen gestuften Anforderungen an die Zuverlässigkeit und Fachkunde je nach Risikokategorie der Bewachungstätigkeit. Neu ist auch ein eigene „Erlaubnis für Sicherheitsmitarbeiter“ (§5 SiGG-E). Außerdem erweitert der SiGG-E im Gegensatz zur heutigen Rechtslage den Anwendungsbereich des Sicherheitsgewerberechts auf einzelne Bereiche der sog. „Inhouse-Bewachung“ als erlaubnispflichtig aus. Dabei handelt es sich um Sicherheitsmitarbeiter, die nicht für Sicherheitsgewerbetreibende, sondern „Inhouse“ für ihre Unternehmen tätig sind, also für Unternehmen, die einen anderen Unternehmenszweck verfolgen (Inhouse-

Bewachung bei Prostitutionsstätten, Diskotheken und Flüchtlingsunterkünften). Im Übrigen bleibt es aber in dem Entwurf bei der Regelung des eigentlichen Sicherheitsgewerbes.

Bewertung

In der Analyse des Entwurfs bringt die „Erlaubnis für Sicherheitsmitarbeiter“ Klarheit hinsichtlich der bislang unklaren Rechtsfigur der behördlichen „Mitteilung“ für die Einsatzmöglichkeiten von Wachpersonen. Dies schafft auch Flexibilität, weil eine solche Erlaubnis nun unabhängig von einem Beschäftigungsverhältnis gilt. Unternehmen können als Bevollmächtigte auch weiterhin für ihre Sicherheitsmitarbeiter das Verfahren abwickeln.

Eine Erweiterung der Pflichten auf ausgewählte Bereiche der Inhouse-Bewachung ist in besonders gefährdungseigenen Bereichen wegen der Schutzpflichten des Staates nachvollziehbar. Dass der SiGG-E nur das Sicherheitsgewerbe erfasst, aber Bereiche der Sicherheitswirtschaft wie etwa das Bewachungsgewerbe auf Seeschiffen (weiterhin in §31 Gewerbeordnung) oder Veranstaltungsordnungsdienste auslöst

und keine spezifischen Anforderungen an die Bewachung Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) formuliert, ist diskutabel. Legt man den verwaltungswissenschaftlichen Maßstab der Kodifikation an („ein Gesetz für die gesamte Sicherheitswirtschaft“), so bleibt der Entwurf insofern hinter seinen Möglichkeiten zurück.

Fazit

Für beide Gesetzgebungsprojekte – KRITIS-DachGE und SiGG-E – gilt, dass sie jeweils Licht und Schatten aufweisen. Eine Modernisierung beider Bereiche ist angesichts veränderter Bedrohungen sicher angezeigt und daher ist es zu begrüßen, dass die Projekte angestoßen sind. Allerdings besteht bei beiden Entwürfen Optimierungspotenzial. **git**



Prof. Dr. Sven Eisenmenger
Hochschule der Akademie der
Polizei Hamburg, Leiter des Forschungs-
instituts für Unternehmenssicherheit und
Sicherheitswirtschaft (FORSI)
forsi@poladium.de

Wir geben Sicherheit. Mit zukunftsfähigen Lösungen.

Als Ihr „Architekt“ für Sicherheit erarbeiten wir optimale Konzepte, die auch zukünftigen Anforderungen gerecht werden. Mit über 3.600 Mitarbeitenden, 110 spezialisierten Hundeteams und über 70 Jahren Erfahrung sind wir bundesweit an 19 Standorten vertreten. Durch räumliche und persönliche Nähe erreichen wir ein tiefes Themenverständnis. Zu unseren langjährigen Kunden zählen viele hochsicherheitsrelevante Unternehmen wie die Bundeswehr, Flughäfen, Messen, Banken, Versicherungen und Gesundheitseinrichtungen. Gern sind wir auch für Sie da!

www.klueh.de

klüh
SECURITY



VERANSTALTUNG

Light + Building 2024

Symbiose aus Licht und Gebäudetechnik

Moderne Gebäudetechnik steht für effiziente Energienutzung, individuelle Komfortsteigerung und ganzheitliche Sicherheit. Ein elementarer Baustein der gebauten Welt ist Licht. Es setzt optische Akzente, verbindet sich im Optimalfall ästhetisch mit der Architektur und erfüllt gleichzeitig funktionale Aspekte. Die Light + Building spannt vom 3. bis 8. März 2024 in Frankfurt am Main den Bogen von intelligenter Lichttechnik bis hin zu zukunftsweisender Haus- und Gebäudetechnologie.

In zukunftsfähigen Gebäuden arbeiten die Systeme interoperabel und lassen sich variabel erweitern und anpassen. Das Top-Thema „Connectivity“ nimmt Digitalisierung, Vernetzung und Sicherheit in den Blick

■ Mit dieser einzigartigen Verbindung ist die Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik der internationale Branchentreffpunkt für Experten, Hersteller, Planer, Architekten und Investoren. Sie alle nutzen die Innovationsschau, um sich über zukunftsfähige Lösungen zu informieren. Darüber hinaus steht der Austausch von Wissen, neue Geschäftskontakte und Inspiration im Fokus. „Die Light + Building ist die ideale Plattform, um neueste Entwicklungen zu entdecken und mit internationalen Branchenexperten in Dialog zu treten. Nirgendwo sonst gibt es diese unmittelbare Verbindung von Lichtexpertise mit zukunftsweisender Haus- und Gebäudetechnologie“, ist Johannes Möller, Leiter der Light + Building überzeugt.

Die Branchenplattform spiegelt die Themen wider, die das Geschäft der ausstellenden Unternehmen maßgeblich beeinflussen. „Die Art und Weise wie Menschen in Städten und Gebäuden leben, arbeiten und interagieren ändert sich kontinuierlich. Deshalb muss sich Gebäudetechnik der Zukunft an wechselnde und variierende Anforderungen anpassen können. Es muss Schnittstellen für neue Energiequellen geben, die Systeme müssen interoperabel arbeiten und ein effizienter Betrieb sollte im Hinblick auf Emissionen und Wirtschaftlichkeit selbstverständlich sein“, erläutert Möller. Der Grundstein für mehr Nachhaltigkeit und einen zukunftsfähigen Gebäudesektor

liegt in der Elektrifizierung. Deshalb lautet das Motto der Weltleitmesse 2024 „Be Electrified“. Davon ausgehend konkretisieren drei Top-Themen, was zukünftig für Wohnen, Arbeiten und Mobilität essentiell ist. Sie heißen „Sustainability“, „Connectivity“ und „Work + Living“. Während der Light + Building sind sie der rote Faden für Vorträge, Führungen und Sonderschauen.

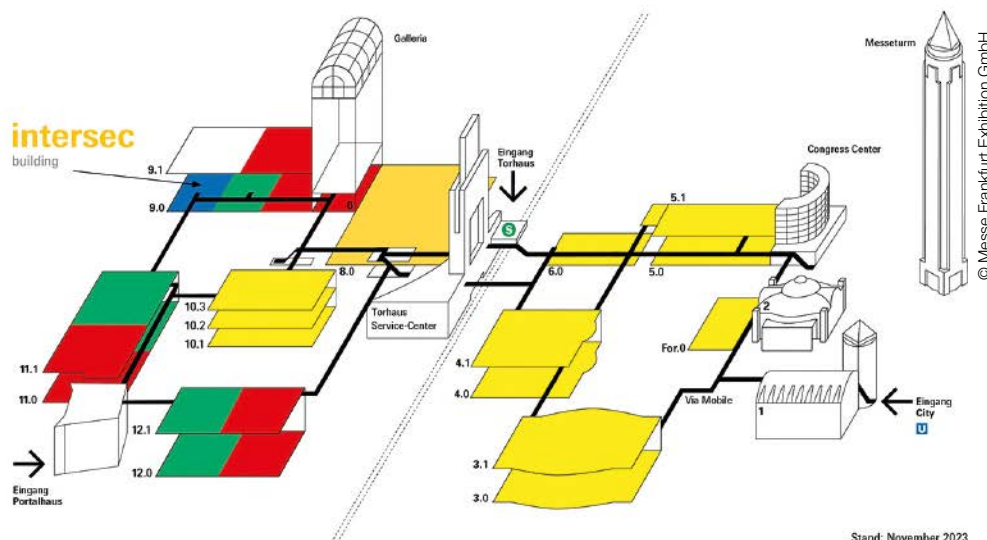
Spiegel der Branche: die Top-Themen

Bei „Sustainability“ geht es um Systeme und Ansätze, die zu einer nachhaltigeren Aufstellung des Gebäudesektors beitragen. Dazu gehören beispielsweise die Einbindung und Speicherung von regenerativ erzeugter Energie und ein effizientes Energie-management. Nachhaltigkeit spielt aber auch bei den eingesetzten Materialien sowie bei den Herstellungsverfahren eine wichtige Rolle.

Smart Home und Smart Building sind die Elektrifizierung und Digitalisierung die Basis für eine erfolgreiche Vernetzung der Gewerke. Im Produktlebenszyklus eines Gebäudes beginnt dies schon bei der Planung mittels Building Information Modelling (BIM). Die Erhebung und Speicherung von Daten macht es während der Nutzungsphase möglich, Funktionen im Gebäude effizient zu steuern und zu warten. Das Ergebnis sind mehr Komfort und vor allem eine höhere Sicherheit.



light+building

3. – 8. 3. 2024
Frankfurt am Main

© Messe Frankfurt Exhibition GmbH

Stand: November 2023

Das Top-Thema „Work + Living“ setzt sich mit den veränderten Bedürfnissen an Mobilität, Wohn- und Arbeitsräume, Produktions- und Verkaufsräume sowie dem städtebaulichen Kontext auseinander. Ob arbeiten remote von zu Hause, im Büro oder Industriegebäude – das Smart Home und Smart Building der Zukunft ist so geplant, dass beides möglich ist. Einen besonderen Fokus erhält das Thema Licht und Beleuchtung in all seinen Ausprägungen. Hier verbindet sich innovative Technik mit zukunftsweisendem Design für mehr Komfort. Eine wichtige Rolle spielen dabei Trends in allen Ausprägungen. Sie beeinflussen das Design von Leuchten und Gestaltungselementen in Gebäuden.

Gebäudetechnik und vernetzte Sicherheit

Innovative Gebäudetechnik für eine nachhaltige Zukunft präsentieren die Aussteller im Westgelände. Die Hersteller haben hier sowohl die elektrotechnischen Komponenten für die Elektrifizierung und Digitalisierung der Infrastruktur als auch Technologie für die Automatisierung der Haus- und Gebäudetechnik im Portfolio. Sie sind Basis für die Einbindung alternativer Energiequellen und sorgen für die effiziente Nutzung der Ressourcen. Vernetzte Sicherheit ist ein integraler Bestandteil im Smart Home und Smart Building. Deshalb bündelt die Light + Building das Angebot im Produktbereich Intersec Building. Die Themen Videotechnik und Zugangskont-

rolle sind hier gleichermaßen präsent wie Daten- oder Brandschutz.

Über 2.000 Aussteller auf der Light + Building 2024

Für das Branchenevent zeichnet sich bereits ein starker Zuspruch ab. Über 2.000 nationale und internationale Aussteller sind aktuell angemeldet, darunter zahlreiche Marktführer, die Neuheiten für Licht, Elektrotechnik, Haus- und Gebäudeautomation sowie vernetzte Sicherheitstechnik zeigen.

„Sowohl auf der Licht- als auch auf der Building-Seite verzeichnen wir sehr starkes Interesse 2024 wieder dabei zu sein. Wir freuen uns über die vielen Wiederbucher der vergangenen Veranstaltung aber auch wiederkehrende Aussteller, die die Light + Building zu dem einzigartigen und internationalen Branchenhighlight für Licht und Gebäudetechnik machen“, ist Johannes Möller, Leiter Brandmanagement Light + Building überzeugt.

Sicherheit und Brandschutz

Die Light + Building umfasst das gesamte Spektrum an Beleuchtung und intelligenter Gebäudetechnik inklusive vieler Sicherheitsaspekte. In Halle 4.1, steht neben Beleuchtung für Industrie- und Sonderanwendungen, Not- und Sicherheitsbeleuchtung im Mittelpunkt.

Die neuesten Produkte, Technologien und Trends für Elektrotechnik sowie die Haus- und Gebäudeautomation stehen in den Hallen 9, 11 und 12 im Fokus. Zahl-

reiche Keyplayer der Branche haben ihre Teilnahme bereits bestätigt, darunter unter anderem ABB, Bosch, Dehn SE, Beckhoff, Phoenix Contact, Rittal, Siemens, Wago, Gira, Schneider Electric und Siedle.

Auch der Bereich Sicherheitstechnik mit dem Branding ‚Intersec Building‘ konnte weiter ausgebaut werden. Dieser ist in Halle 9.0 zu finden. Dort zeigen unter anderem Abus, BKS, Dom, Gretscht Unitas, Grothe und Winkhaus Lösungen für vernetzte Sicherheitstechnik im Gebäude. Außerdem setzt sich in Halle 9.0 das Angebot rund um Elektrotechnik, Haus- und Gebäudetechnik fort. Hier gehören Bacnet, EnOcean, frogblue, Loytec, Megger, Thermokon und Woertz zu den Ausstellern. **Git**

Eine vorläufige Liste mit den bislang angemeldeten Ausstellern der Light + Building ist verfügbar unter: www.light-building.com/contactor

Messe Frankfurt Exhibition
www.light-building.messefrankfurt.com

VERANSTALTUNG

Schlaglicht auf aktuelle Sicherheitstrends

Der 9. Bayerische Sicherheitstag von BVSU und BDSW

Zum 9. Bayerischen Sicherheitstag traf sich die Branche am 18. Oktober 2023 in München. Dieses exklusive Forum informierte Sicherheitsexperten aus Unternehmen und Behörden über die aktuellen Entwicklungen in der Sicherheit und nahm besonders wichtige Themen genauer unter die Lupe. Veranstalter waren der Bayerische Verband für Sicherheit in der Wirtschaft (BVSU) und der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW), die sich über das rege Interesse am diesjährigen Sicherheitstag mit über 100 Teilnehmern freuten.

Das geeinte Auftreten beim Bayerischen Sicherheitstag ist für beide Branchenverbände enorm wichtig, um bei den Verantwortlichen in Berlin die dringend erforderliche Aufmerksamkeit für die Anliegen der Sicherheitsbranche zu erhalten, wie Johannes Strümpfel, Vorstandsvorsitzender des BVSU und Werner Landstorfer, Vorstand der BDSW-Landesgruppe Bayern im Rahmen ihrer Begrüßungsreden unterstrichen.

Entwicklungen beim Einsatz von Drohnen

Der rasche technologische Wandel bietet zahlreiche Chancen, für mehr Sicherheit

zu sorgen und diese noch effektiver zu organisieren. Drohnen spielen dabei eine zentrale Rolle. Wie das Bundesministerium für Verkehr und Digitales den Weg für mehr Drohneneinsätze ebnen will, zeigte Dr. Jan Dirks in seinem Eröffnungsvortrag: Das „U-Space“-Konzept des Bundes soll gemeinsame Lufträume für Flugzeuge, Hubschrauber und Drohnen ermöglichen. Um gerade über Ballungsgebieten Kollisionen zu vermeiden, soll ein U-Space Service-Provider als Schnittstelle zwischen bemannter und unbemannter Luftfahrt agieren.

Was Drohnen bereits heute leisten, erklärte Michael Sachs, Leiter der Außen-

stelle Roth der Polizeihubschrauberstaffel Bayern. Drohnen haben sich hier mittlerweile als sinnvolle Ergänzung zu Hubschraubern bewährt und unterstützen die Polizei bei der Unfalldokumentation, Fahndung, Vermisstensuche sowie bei komplexen Einsätzen.

Komplex ist aktuell vor allem noch der Rechtsrahmen für den Einsatz von Drohnen, wie der Beitrag von Dr. Tim Holzki zeigte. Viele Vorschriften aus unterschiedlichen Gesetzen spielen in das Thema mit hinein und müssen berücksichtigt werden. Eine Vereinfachung des Rechtsrahmens ist aus Sicht des Experten dringend erforder-

(v.l.n.r.) Clemens Baumgärtner, Thomas Hampel, Martin Reitmeier und Werner Landstorfer auf dem 9. Bayerischen Sicherheitstag von BVSU und BDSW



derlich, damit das enorme Potential von Drohnen in der Sicherheit auch tatsächlich ausgeschöpft werden kann.

Rechtsextremismus im Aufwind

Extremismus ist ein weiteres wichtiges Thema, das Sicherheitsverantwortliche im Auge behalten müssen. Wie es aktuell um die rechtsextremistische Szene bestellt ist, präsentierte Haldor Hron vom Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz. Alle rechtsextremistischen Organisationen haben das Prinzip der Ungleichheit gemeinsam, so der Experte, das einen Teil der Bevölkerung herabwürdigt. Diese Argumentation sei auch bei der AfD zu finden und einer der Gründe, weshalb die Partei in das Blickfeld der Verfassungsschützer gerückt ist. Sehr spannend waren Hrons Ausführungen, wie rechtsextremistische Organisationen aktuelle Themen und Entwicklungen für ihre Ziele umzudeuten versuchen, um neue Unterstützer zu gewinnen.

Podiumsdiskussion: Ist München noch sicher?

Nach der Mittagspause startete die Podiumsdiskussion zur Veranstaltungssicherheit in der Landeshauptstadt mit dem Polizeipräsidenten Thomas Hampel, Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner, Veranstaltungsleiter von Rock im Park, Rechtsanwalt Martin Reitmeier, und Werner Landstorfer von Securitas. Die Diskussionsrunde beschäftigte sich im Schwerpunkt mit dem neu zu konzipierenden und infolgedessen richtigen Einsatz von Veranstaltungsordnungskräften der Sicherheitsdienstleister im Zuge der Organisation und Durchführung von

Großveranstaltungen, die diese aufgrund der angespannten Arbeitsmarktlage zunehmend an ihre Grenzen bringen.

Die allermeisten Veranstaltungen in München verliefen allerdings reibungslos, betonte Clemens Baumgärtner. Die Zahl der Veranstaltungen in München im Hinblick auf die angespannte Situation am Arbeitsmarkt für Sicherheitskräfte zu reduzieren, hielt Baumgärtner für nicht angebracht. „Die Großstadt München braucht diese Veranstaltungen und durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Münchner Polizei ist für Sicherheit gesorgt.“ Dabei verwies Baumgärtner auf das Oktoberfest sowie auf die sehr friedlich verlaufene IAA 2023.

Damit das auch so bleibt, sieht Thomas Hampel vor allem die Veranstalter in der Pflicht. Sie müssten dafür Sorge tragen, die Sicherheit gut zu organisieren, denn die Münchner Polizei könne mit ihren über 1.000 Einsätzen am Tag nicht die Aufgaben übernehmen, die üblicherweise die Veranstalter mit den eingesetzten Sicherheitsunternehmen leisten müssten. Rechtsanwalt Martin Reitmeier, Veranstaltungsmanager von Rock im Park, warb in dem Zusammenhang dafür, neue und präzisere Berufsbilder in der Sicherheit zu etablieren und die Ausbildung insgesamt zu verbessern, damit der Mangel an Sicherheitsmitarbeitern überwunden werden könne.

Werner Landstorfer von Securitas hob die Bedeutung der Zuverlässigkeitsüberprüfungen aller von den Sicherheitsunternehmen eingesetzten Mitarbeitern bei Großveranstaltungen hervor. Insbesondere beim Oktoberfest seien diese ein wichtiger Baustein des Sicherheitskonzepts. Dies gelte insbesondere mit Blick auf die UEFA

EURO 2024 mit fünf Spielen in München, so Landstorfer. Diese seien angesichts der Situation im Nahen Osten wichtiger denn je. Bislang warte man aber vergeblich auf die Vorgaben der UEFA.

Neues Selbstverständnis der Sicherheitsabteilungen

Dass Gefahr auch tatsächlich von Mitarbeitern ausgehen kann, zeigte der Vortrag von Jella Meer, Chief Compliance & Human Rights Officer bei Giesecke und Devrient Technologies. Auch sie betonte die Bedeutung von Backgroundchecks, insbesondere bei Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Die sich rasch ändernden Bedrohungslagen und der rasante technologische Wandel stellen auch neue Anforderungen an die Unternehmenssicherheit, wie Prof. Dr. Knoppe von der Technischen Hochschule Ingolstadt darlegte. Die Unternehmenssicherheit werde zunehmend strategische Bedeutung gewinnen und zukünftig eine entscheidende Rolle für die Resilienz der Unternehmen spielen.

Alle Teilnehmer waren mit der Veranstaltung hochzufrieden und konnten zahlreiche wertvolle Impulse und Anregungen für ihre Arbeit mitnehmen. Für das kommende Jahr ist wieder ein Bayerischer Sicherheitstag in Planung. **GIT**



Bayerischer Verband für
Sicherheit in der Wirtschaft e.V.
www.bvsw.de

ZENTRALES SICHERHEITSMANAGEMENT FÜR KRITIS

EINBRUCHMELDETECHNIK



VIDEO

ZUTRITTSKONTROLLE



INTERCOM

BESUCHERMANAGEMENT



SMART BUILDING

Wanzl schenkt IT-Hardware ein zweites Leben

Das Leipheimer Unternehmen Wanzl arbeitet mit dem IT-Refurbisher AfB social & green IT zusammen. AfB ist ein vielfach ausgezeichnetes Inklusionsunternehmen, in dem Menschen mit und ohne Behinderung auf dem regulären Arbeitsmarkt zusammenarbeiten. Dadurch wird die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung gefördert. Es ist spezialisiert auf die umweltfreundliche und ressourcenschonende Wiederaufbereitung von IT-Hardware. „Wir freuen uns sehr, mit AfB social & green IT zusammenzuarbeiten“, sagt Andreas Starzmann, Chief Technology Officer von Wanzl. Diese Kooperation biete nicht nur Wanzl eine nachhaltige und umweltfreundliche Möglichkeit, ausgemusterte Geräte zu recyceln, sondern auch eine Gelegenheit, die Arbeit von AfB zu unterstützen und Menschen mit Behinderungen zu fördern. Nicolai Gräff, Partnermanager von AfB social & green IT, freut sich ebenfalls über die neue Partnerschaft.



Erste ausgemusterte Notebooks, Monitore, PCs und Smartphones von Wanzl wurden in die nächste AfB-Niederlassung gebracht

www.wanzl.de

CPNetCon powered by Interschutz

Das internationale Konferenzprogramm CPNetCon powered by Interschutz diskutiert die Zukunft des Bevölkerungsschutzes.

Die CPNetCon powered by Interschutz, die erstmals vom 23. bis 24. November 2023 in Hannover stattfindet, dient als zentrale Plattform für Wissensvermittlung und Netzwerkförderung im Bereich des Bevölkerungsschutzes. Das Programm ist rund um sechs Fokusthemen aufgebaut. Die Johanniter-Unfall-Hilfe präsentiert das Thema „Führung 4.0“, während sich das Deutsche Rote Kreuz mit dem Bereich Notfallversorgung befasst. Die Grenzen der Digitalisierung im Kontext einer zeitgemäßen Gefahrenabwehr werden von der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (Vfdb) beleuchtet. Der Deutsche Feuerwehrverband teilt sein Know-how zu den Themen Ehrenamt im Bevölkerungsschutz sowie Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung. Das Technische Hilfswerk deckt das Thema Civil Protection in Europa ab.

www.messe.de



BDSW: Treffen der Initiatoren der Exzellenzinitiative

Die Stakeholder der Exzellenzinitiative der Sicherheitswirtschaft trafen sich in Hamburg zu ihrem jährlichen Austausch. Vertreter der BDSW Landesgruppe Hamburg, der ASW Norddeutschland, der Gewerkschaft ver.di, der Handelskammer Hamburg und der Berufsschule bewerteten die Ergebnisse der Initiative zur Verbesserung der Ausbildungssituation der Sicherheitswirtschaft in Hamburg. Im Jahr 2018 waren die Institutionen übereingekommen, zur Verbesserung der Situation der Auszubildenden in der Sicherheitswirtschaft in Hamburg zum einen eine Ombudsperson zu berufen. Zum anderen wurde die Möglichkeit geschaffen, dass sich Unternehmen als „Exzellenzausbildungsbetrieb“ zertifizieren lassen können, wenn sie die transparenten Qualitätsanforderungen, die durch ein unabhängiges Gremium geprüft werden, erfüllen.

www.bdsw.de



Sicherheitsexperte Weckbacher erhält Übergabeschlüssel des Reichstagsgebäudes. Darüber freuen sich Weckbacher-Geschäftsführer Dirk Rutenhofer (2.v.l.), CES-Geschäftsführer Bernd Becker (4.v.l.) und Dennis Ochmann, Prokurist und Gesamtvertriebsleiter bei Weckbacher (r.).

25 Jahre Partnerschaft mit dem Deutschen Bundestag

Vor 25 Jahren erhielt das Unternehmen Weckbacher Sicherheitssysteme GmbH den prestigeträchtigen Auftrag, die Schließanlagen des Deutschen Bundestages zu installieren. Dieser Meilenstein in der Unternehmensgeschichte markierte den Beginn einer Erfolgsgeschichte, die Weckbacher deutschlandweit als Experten für Sicherheitskonzepte etablierte und die Grundlage für eine beeindruckende Expansion legte. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums dieses wegweisenden Auftrags wurde kürzlich ein ganz besonderes Ereignis gefeiert. Der originale Übergabeschlüssel, der vor einem Vierteljahrhundert dem Deutschen Bundestag überreicht wurde, wurde originalgetreu von Kooperationspartner CES, C. Ed. Schulte GmbH Zylinder Schlossfabrik, nachgefertigt und an Weckbacher übergeben. Die Übergabe fand im Deutschen Schloss- und Beschlägemuseum Velbert statt.

www.weckbacher.com

PMeV: Handreichung „Tetra Sirenensteuerung 2.0“

Der PMeV hat seine Handreichung zur bundeseinheitlichen Sirenenalarmierung über den Digitalfunk BOS aktualisiert. Die Arbeitsgruppe (AG) Operations des Verbands hat nun die überarbeitete Version „Tetra Sirenensteuerung 2.0“ vorgelegt. Als Grundlage der Handreichung dienen die fortgeschriebenen Dienstkonzepte der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) für das BOS-Digitalfunknetz und die geltenden Standards für Tetra (Terrestrial Trunked Radio). Die überarbeitete Version übernimmt die aktuellen Fortschreibungen der Dienstkonzepte der BDBOS – insbesondere dem „Nutzungskonzept Alarmierung und Fernwirken“. Für die im „Nutzungskonzept Alarmierung und Fernwirken“ der BDBOS definierten Rahmenbedingungen soll die Handreichung den Bedürfnissen und Besonderheiten von Sirenen und Sirenensteuerungen in der Rolle als Fernwirkempfänger und Warnmittel zur Warnung der Bevölkerung und Alarmierung von Einsatzkräften Rechnung tragen.

www.pmev.de

GIT

SICHERHEIT

INNENTITEL – SECURITY



PRO



INNENTITEL

KI verändert das Spiel

Die X-Serie von i-PRO ermöglicht eine exzellente KI-Nutzung

Im Interview mit GIT SICHERHEIT spricht Gerard Figols, i-PRO SVP, Head of EMEA, über den Wandel in der Videosicherheit der durch den Einsatz starker, leistungsstarker und zuverlässiger Edge-AI-Hardware ermöglicht wird, wenn man mit einer offenen Plattform arbeitet.



Gerard Figols,
i-PRO SVP, Head of EMEA

■ GIT SICHERHEIT: i-PRO EMEA gibt es jetzt seit mehr als zwei Jahren. Was, würden Sie sagen, unterscheidet Ihr Unternehmen von anderen Akteuren auf dem EMEA-Markt?

Gerard Figols: In der EMEA-Region sind es zwar erst 2 Jahre, weltweit betrachtet bereits 4 Jahre, und insgesamt verfügen wir dank unserer Panasonic-Wurzeln über mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Sicherheitsbranche. Obwohl wir uns selbst als Startup ansehen, setzen wir auf unser solides und zuverlässiges Erbe im Unternehmensbereich und verknüpfen es mit unserem langjährigen Fachwissen. Dies verbinden wir mit Innovationskraft und einem unternehmerischen Ansatz, um unseren Kunden rasch die neueste Technologie zur Verfügung zu stellen. Das Beste aus beiden Welten sozusagen. Als einziger globaler japanischer Hersteller können wir mit Stolz behaupten, in der EMEA-Region das Dreifache des durchschnittlichen Marktwachstums erreicht zu haben.

Warum sollten Kunden Ihr Unternehmen als erste Wahl in Betracht ziehen?

Gerard Figols: Wir leben und arbeiten nach dem Grundsatz, dass Sicherheit im Hintergrund agieren und die Kunden proaktiv benachrichtigen sollte, wenn es Dinge gibt, auf die sie achten müssen. Seit unserer Gründung haben wir uns darauf konzentriert, das zu tun, was wir am besten können: die Entwicklung von robusten, leistungsstarken und zuverlässigen Kameras, die das Herzstück unserer Tätigkeit bilden. In der heutigen Zeit kann Sicherheitshardware weit mehr leisten als nur visuelle Bilder liefern. Kameras

haben sich zu intelligenten Sensoren entwickelt, die eine Vielzahl von Metadaten erzeugen und letztendlich Erkenntnisse gewinnen. Da wir die Bedeutung der lückenlosen Datensicherheit verstehen und schätzen, waren wir weltweit die Ersten, die FIPS 140-2 Level 3, die höchste verfügbare Stufe des Cyberschutzes, eingeführt haben. Wir erfüllen unser Versprechen als vertrauenswürdiger Partner in der Branche, indem i-PRO die sichersten Produkte auf dem Markt anbietet und damit unbeabsichtigte externe Zugriffe und Hintertüren verhindert.

Zusätzlich zu dieser soliden Hardware entwickeln wir eine offene KI-Plattform, die direkt auf den Kameras läuft. In den letzten 2 Jahren haben wir unsere Produktpalette vollständig überarbeitet und mehr als 150 Modelle mit leistungsstarker integrierter KI ausgestattet – ausgerüstet mit leistungsstarken Ambarella-Chipsets. Wenn es um die Verwaltung von KI-Anwendungen geht, können unsere Kunden dank unseres offenen Ansatzes die Hardware maximal flexibel an die eigenen Bedürfnisse anpassen.

KI ist ein viel diskutiertes Thema, manchmal in positivem, manchmal in negativem Licht. Wie stehen Sie dazu?

Gerard Figols: Im Grunde ist es wie bei jeder neuen Technologie: Es gibt Chancen und Risiken. Persönlich bin ich davon überzeugt, dass Edge-AI-Geräte den Markt viel schneller durchdringen werden als der Übergang zur IP-Technologie, da sie erhebliche Vorteile bieten. i-PRO möchte bei dieser Entwicklung führend sein. Alle von uns generierten Daten müssen verantwortungsvoll, transparent, ethisch korrekt und im Einklang mit den Gesetzen

behandelt werden. Außerdem sind alle unsere Produkte NDAA-konform, sodass unsere Kunden die KI von i-PRO bedenkenlos in ihren Installationen einsetzen können.

Unter diesen Bedingungen glauben wir, dass KI ein wahrer „Game Changer“ sein wird. Wir betrachten uns als Vorreiter bei der Umwandlung von Sicherheitshardware in Geräte, die letztendlich wirkliche Erkenntnisse liefern. Mit Hilfe von KI können wir heute weitaus mehr Metadaten sammeln, die über das bloße Videomaterial hinausgehen, und KI kann diese Daten noch präziser machen, indem sie die Algorithmen verbessert und die Gesamtleistung des Systems steigert. Die datengestützten Erkenntnisse der KI werden die Branche revolutionieren.

Lassen Sie uns jetzt ein konkretes Beispiel betrachten, nämlich Ihre neuste Innovation, die neue X-Serie. Was macht dieses Produkt so prestigeträchtig?

Gerard Figols: Die X-Serie ist unser neues Flaggschiff und ermöglicht es Kunden, aufgrund der Vorwärts- und Rückwärtskompatibilität den Einsatz von KI exponentiell zu steigern. Lassen Sie mich das genauer erläutern: Da wir wissen, dass es viele bestehende Installationen gibt, die nicht sofort aufgerüstet werden können, aber dennoch die neueste KI-Technologie und ihre Vorteile nutzen möchten, haben wir einen Weg gefunden, herkömmliche ältere Kameras mit KI-Funktionen zu erweitern – sozusagen schlau zu machen. Mit der integrierten AI Smart Box-Funktionalität machen wir herkömmliche Kameras ohne KI intelligenter und effizienter. Auf diese Weise können Sie Ihre aktuellen Installationen beibehalten und dennoch die Vorteile von KI auf Ihre Überwachungsabläufe selbst testen.

Darüber hinaus ermöglicht die neue Serie auch das On-Site-Learning – also Lernen im Feld, um die Kamera noch intelligenter zu machen. Sie können der Kamera beibringen, jede Art von Objekt zu erkennen, was bedeutet, dass die Hardware an Ihre Bedürfnisse angepasst werden kann. Das führt dazu, dass Sie das Gerät für jede Anwendung schulen können. Das Wissen, das Sie mit einer der neuen Kameras der X-Serie generieren, kann sogar an andere Modelle derselben Art weitergegeben werden, um Ihre gesamte Installation kontinuierlich schlauer und effizienter zu machen.

Können wir also sagen, dass Sie im Sinne Ihrer Kunden bereits an die Zukunft denken?

Gerard Figols: KI bietet unbegrenzte Möglichkeiten, um Sicherheit intelligenter und die Abläufe effizienter zu gestalten. Die

Zukunft wird so viel mehr Potenzial für KI-Innovationen bieten, das wir noch nicht vollständig abschätzen können. Wir möchten der Marktteilnehmer sein, der die geeignete Plattform für zukünftiges Wachstum bereitstellt. Die Kraft der Datenanalyse wird weit über Sicherheitsanwendungen hinausgehen; allerdings benötigen Sie auch einen Weg, um all diese KI-Daten in Ihre Abläufe zu integrieren, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Im Rahmen unseres offenen KI-Ökosystems bieten wir mit i-PRO Active Guard eine einfache, intuitive und schnelle Möglichkeit zur Segmentierung und Verarbeitung aller generierten Metadaten. Das Plug-in ermöglicht proaktive Benachrichtigungen auf der Grundlage von Attributen. So können Sie in Echtzeit Alarme erhalten, wenn eine vordefinierte Übereinstimmung erkannt wird. Innerhalb von Sekunden können Sie auch rückwirkende Datenanalysen durchführen, um kritische Situationen zu identifizieren, nachdem sie eingetreten sind. Durch die nahtlose Integration mit branchenführenden VMS-Anbietern wie Milestone und Genetec können Benutzer die volle Leistung von KI in ihren bestehenden oder neuen Installationen nutzen. Und um sicherzustellen, dass dieses Ökosystem mit unseren Partnern und deren Anwendungen wächst, kann Active Guard auch die neuen Attribute anzeigen, die durch das On-Site-Learning über die neue X-Serie hinzugefügt wurden. Auf diese Weise können Sie heute Hardware erwerben, die zukünftig in der Lage ist, Situationen zu erkennen und zu kategorisieren, von denen Sie aber heute noch gar keine Kenntnis haben. **GIT**



i-PRO EMEA
www.i-PRO.com

Bilder: © i-PRO

inova
So viel ist sicher!








Ihr Partner

für integrierte Freigeländesicherung



berle mann
 Berle mann Torbau GmbH • Ulmenstraße 3 • D - 48485 Neuenkirchen
 Tel.: +49 5973 9481-0 • E-Mail: info@berle mann.de • www.berle mann.de



Bequem auf dem Sofa
durch die e-Ausgabe der
GIT SICHERHEIT blättern:
Registrieren Sie sich auf
www.git-sicherheit.de/newsletter

VIDEOSICHERHEIT

In der Region angekommen

Vivotek erweitert DACH-Team und setzt auf verlässliche KI

Bereits bei der Gründung im Jahr 2000 standen IP-Sicherheitsprodukte und -lösungen im Fokus des taiwanesischen Herstellers Vivotek (Eigenschreibweise: VIVOTEK). Das Unternehmen hat sein Angebot mittlerweile auf ein breites Spektrum an Netzwerkkameras, Netzwerk-Videorekordern und Videomanagement-Software erweitert. In der DACH-Region ist man seit über einem Jahrzehnt präsent, startet aber jetzt mit mittlerweile sechs deutschsprachigen Mitarbeitern und einer starken Unterstützung durch die Unternehmenszentrale durch. Auf dem Brand Boost Day 2023 in München sprach GIT SICHERHEIT mit Christian Heibges, dem Head of Sales für die DACH-Region über die Pläne von Vivotek.

■ **GIT SICHERHEIT:** Wie sehen Sie die Position von Vivotek auf dem deutschen Markt und was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Christian Heibges: Wir haben uns eine bedeutende Nische auf dem deutschen Markt geschaffen, indem wir Videoüberwachungslösungen anbieten, die sich durch Benutzerfreundlichkeit, Innovation und modernste KI-Technologie auszeichnen. Wir sind dafür bekannt, dass wir qualitativ hochwertige Produkte zu einem attraktiven Preis anbieten, was unseren Partnern ermöglicht, erfolgreich zu sein. Man kann sicher sagen, dass wir in der Entwicklung der KI schon seit Jahren voraus sind. Wir haben uns darauf konzentriert, KI praktisch und benutzerfreundlich zu gestalten, da wir der festen Überzeugung sind, dass die Zuverlässigkeit der Analytik mit der Benutzerfreundlichkeit Hand in Hand gehen muss. Schließlich wird selbst die fortschrittlichste Lösung weniger wertvoll, wenn sie für die Benutzer nicht praktikabel ist. Daher setzen wir alles daran, dass unsere KI-gesteuerten Funktionen nicht nur zuverlässig, sondern auch benutzerfreundlich sind, so dass sie für unsere Kunden wirklich nützliche Tools darstellen.

Mit Blick auf die Zukunft wollen wir auf diesem starken Fundament aufbauen. Zu unserer Vision gehört es, unsere Partnerschaften zu stärken, unsere Produktpalette zu erweitern und weiterhin führend bei benutzerfreundlicher und innovativer Technologie zu sein. Außerdem wollen wir die Cybersicherheitsfunktionen unserer Produkte weiter verbessern, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Lösungen zu gewährleisten.

Sie haben den Aspekt der Cybersicherheit angesprochen. Weshalb ist dieser Punkt eine Stärke von Vivotek?

Christian Heibges: Als taiwanesisches Unternehmen sind wir stolz darauf, cybersichere Produkte in Taiwan herzustellen, was unser Engagement für Produktintegrität und Kundenvertrauen unterstreicht. Es ist erwähnenswert, dass Vivotek schon immer an der Spitze der Cybersicherheit gestanden hat. Wir waren der erste Kamerahersteller, der seinen Kunden durch eine Partnerschaft mit Trend Micro eine zusätzliche Cybersicherheitslösung

Christian Heibges (r.)
im Interview mit
Heiko Baumgartner



angeboten hat, die seit Jahren in allen unseren Kameras enthalten ist. Dieser proaktive Ansatz wurde gewählt, noch bevor der Anstieg der Cybersecurity-Bedrohungen zu einem wichtigen Thema wurde.

Für eine erfolgreiche Positionierung auf dem DACH-Markt ist das Team vor Ort ein wichtiger Faktor. Möchten Sie unseren Lesern Ihr Team in der DACH-Region vorstellen, wie Sie es hier in München getan haben?

Christian Heibges: Auf jeden Fall. Wir haben ein außergewöhnliches Team in der DACH-Region. Neben mir haben wir Falco Schmidt, unseren Business Development Manager, der sich hervorragend um die Ausweitung unserer Präsenz kümmert. Boyan Boyanov ist unser Presales Manager, der sicherstellt, dass unsere Lösungen nahtlos auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt sind. Wir sind auch stolz auf Marcin Trzmiel, unseren Business Development Manager, Oguzhan Korkmaz, unseren Produktmanager, und Dariusz Zakrzewski, unseren Projektmanager, die sich alle auf unser vertikales Geschäft für Bahn- und Busprojekte konzentrieren. Entscheidend ist, dass wir darüber hinaus volle Unterstützung von den Kollegen in der Europa-Zentrale in den Niederlanden und der Firmenzentrale bekommen und man unserem DACH-Team volles Vertrauen gewährt.

Wer sind Ihre Partner in der Region?

Christian Heibges: Bei den Technologiepartnern können wir auf global bestehende Partnerschaften zurückgreifen wie die Integrationen unserer Produkte mit den Managementsystemen von Genetec, Milestone und Qognify, die wir durch regionale Zusammenarbeit stärken. Wir haben uns zudem 2023 darauf konzentriert unser Netz an Vertriebs- und Distributionspartner auszubauen und können uns für 2024 auf eine ganze Reihe zuverlässiger Partner stützen. Errichter, Integratoren aber auch Endkunden können sich jederzeit gerne direkt an uns wenden und wir vermitteln sie gerne an geeignete Partner in der Region, die kompetent weiterhelfen. Das sehe ich als eine wichtige Aufgabe für unser Team und wir stehen gerne für alle Arten von Anfragen zur Verfügung.

Können Sie uns einen kurzen Überblick über die Produktpalette geben?

Christian Heibges: Wir bieten ein umfassendes Angebot an Videoüberwachungslösungen, einschließlich Netzwerk-Kameras, Video-Management-Software, Netzwerk-Videorekorder, mobile Überwachungsoptionen, spezialisierte Branchenlösungen und fortschrittliches Sicherheitszubehör. Unser



Mehr als 40 Partner von Vivotek folgten der Einladung zum ersten Vivotek Brand Boost Day

Ziel ist es, innovative, zuverlässige und qualitativ hochwertige Produkte anzubieten, die ein breites Spektrum an Sicherheitsanforderungen abdecken. Unsere Modellpolitik ist darüber hinaus darauf ausgerichtet zukunftsichere Produkte anzubieten, mit denen man verlässlich planen kann und wo es nicht ständig zu Modellwechseln kommt.

Teil dieses Angebots ist die neue 5-Megapixelkamera 87-V3, die Sie hier in München ihren Kunden und Partner bereits vorgestellt haben. Weshalb ist diese Kameraserie so wichtig für Vivotek?

Christian Heibges: Besonders im mittleren Preissegment liegen unsere größten Stärken, da wir hier auf alle unsere erweiterten Kamera-Funktionen gepaart mit der besten Bildqualität zurückgreifen können. Der Vorgänger unserer 5-Megapixel-Serie war bereits das beliebteste Produkt bei unseren DACH-Partnern. Umso mehr freut es uns, dass wir mit der 87-V3 Serie eine Neuauflage anbieten dürfen, die all unsere Mehrwerte und Expertise in einem Kameragerät ausdrückt. Nicht nur das neue mechanische Design spart unseren Partnern viel Zeit bei der Installation, auch greifen wir auf KI zurück, die sowohl das Kamerabild bei Tag und Nacht optimiert als auch unterstützend beim Setup der Kamera agiert. Die Kameras sind ab Beginn 2024 lieferbar und wir starten mit je zwei Indoor- und Outdoor-Fixed-Domkameras verschiedener Brennweite und drei Bullet-Kameras für den Außenbereich. Natürlich enthalten die Kameras ein kostenfreies KI-Paket.

Vivotek ist bekannt für seine benutzerfreundliche KI-Technologie. Welche Videoanalyseprodukte bieten Sie an, und wie stellen Sie sich die Zukunft der KI in diesem Bereich vor?

Christian Heibges: Die Videoanalyse ist ein Eckpfeiler unseres Angebots. Wir bie-

ten eine breite Palette von Lösungen an, darunter Einbruchserkennung, Personenzählung und Nummernschilderkennung. Deep Search hilft ereignisunabhängig bei der Recherche von Videodaten und unsere Smart-VCA bietet ein leistungsstarkes Videoanalysepaket. Wichtig ist uns, dass die Lösungen halten, was sie versprechen und wir sind eher konservativ, was die Reichweiten und Anwendungsbereiche angeht. Standardfunktionen sind kostenfrei. Zur Benutzerfreundlichkeit gehört bei uns auch, dass sich die KI z.B. direkt nach der Montage selbst kalibriert und die Szene in kurzer Zeit einlernt. Für die Zukunft sehen wir, dass KI in der Videoanalyse eine immer wichtigere Rolle spielt. Wir stellen uns vor, dass KI sich weiterentwickelt, um noch präzisere, umsetzbare Erkenntnisse zu liefern und neue Standards für die Branche zu setzen.

Beim Videomanagement können Ihre Kunden auf Technologiepartner zurückgreifen. Sie bieten mit der VAST Security Station aber auch ein leistungsfähiges System an. Was kann das System?

Christian Heibges: Die VAST Security Station zeigt ganz klar für was wir stehen und wir sind stolz auf unsere eigenes Videomanagementsystem. Es lässt eine einfache Integration zu und kommt für unsere Produkte ohne Plug-ins aus. VAST Security Station ist eine robuste Videomanagement-Software, die für die effiziente Überwachung und Verwaltung von Überwachungssystemen entwickelt wurde. Entsprechend der Werte für die wir stehen, ist sie benutzerfreundlich, innovativ und bietet eine hochwertige Leistung, die perfekt mit unserem Engagement für Benutzerfreundlichkeit und Innovation übereinstimmt. **GIT**



Die Benutzeroberfläche des RSM. Das System beschränkt Vor-Ort-Termine von Servicetechnikern auf ein Minimum

VIDEOSICHERHEIT

Das Beste aus zwei Welten

Remote Service von Bosch Building Technologies macht abgeschirmte Videosysteme noch sicherer

Für jeden Nutzer eines Smartphones selbstverständlich: Wenn vom Gerätehersteller die Meldung kommt, dass ein Software-Update bereit zur Installation ist, wird dieses ausgeführt – primär, um dadurch die IT-Sicherheit und Systemstabilität des Smartphones aufrechtzuerhalten. Für die Betreiber sicherheitsrelevanter Technik wie Videosicherheitssystemen sollten regelmäßige Updates ihrer Systeme deshalb umso selbstverständlicher sein, was jedoch bisher oft an fehlenden – weil als unsicher betrachteten – Verbindungen nach außen liegt. Nun ist eine Lösung verfügbar, die abgeschirmte Videomanagementsysteme zuverlässiger und sicherer macht.

■ Im täglichen Umgang mit Kunden stellen die Systemintegratoren von Bosch Building Technologies häufig fest: Gerade abgeschirmte Videosicherheitssysteme, die von außen nicht mit Updates versorgt werden können, laufen mitunter nicht mit der aktuellen Soft- oder Firmware, Systemkomponenten stehen kurz vor dem Ende ihres geplanten Lebenszyklus oder sind teilweise schon abgeschaltet – all das oft ohne Wissen der Anwender.

Um hier Abhilfe zu schaffen und die Systemsicherheit von Videosystemen zu

erhöhen, hat Bosch Building Technologies einen neuen Service-Baustein ins Portfolio genommen: das Remote System Management, kurz RSM. Wie der Name andeutet, besteht sein entscheidender Vorteil darin, dass Videomanagementsoftware und Videomanagementgeräte der Bosch-Baureihen DIVAR IP damit überwiegend per Fernwartung betreut werden können. Neben der Möglichkeit der Ferndiagnose benachrichtigt das RSM den Nutzer auch aktiv über Systemupdates und Leistungsabweichungen. Für die Systemintegratoren,

die im Auftrag der Betreiber Videosicherheitssysteme installieren und betreuen, entfallen dadurch viele nun unnötige Wege zum Kunden – ein großer Effizienzvorteil in Zeiten des Fachkräftemangels. Auch eventuelle Reparaturen lassen sich effizienter planen, da die Fehlerdiagnose bereits vorab erfolgen kann, sodass der Servicetechniker das benötigte Tauschteil im Idealfall bereits dabei hat, wenn er den Kunden besucht. Auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sind weniger Kundentermine ein positiver Faktor, denn in vielen Unternehmen gehö-

ren die Dienstwagenflotten zu den größten CO₂-Emittenten.

Hochsensibler Bereich Videodaten

Anwender von Videosicherheitssystemen und Videomanagementsystemen hosten ihre Daten in der Regel auf eigenen Servern, die sicher gegen die umgebende Datenwelt abgeschirmt sind. Daran ändert auch die Nutzung des RSM von Bosch Building Technologies nichts. Die Videodaten bleiben sozusagen hinter Schloss und Riegel, da das RSM ein IT-Standardprotokoll nutzt, das die Übertragung von Bilddaten gar nicht unterstützt. Aus dem internen Videomanagementsystem werden lediglich Parameter übertragen, anhand derer sich der Systemzustand überprüfen lässt. Bei kritischen Zuständen erstellt das RSM dann automatisiert eine Meldung an den Systemadministrator. Außerdem informiert das RSM, analog zum Eingangsbeispiel,

über verfügbare Updates von Soft- oder Firmware.

Für diesen Funktionsumfang benötigt das RSM lediglich zwei ausgehende Verbindungen aus dem Gateway (Divar IP). Die eine Verbindung wird für die Zustandsanalysen des Überwachungssystems genutzt, die andere für Systemupdates. Die einfach zu konfigurierenden Kommunikationsverbindungen zum RSM werden vom Systemintegrator installiert, der dafür keine Ports freischalten muss.

Systemzustand jederzeit im Blick

So wie der Betreiber eines Videosicherheitssystems rund um die Uhr wissen möchte, was im Blickfeld seiner Kameras geschieht, so sicher behält das RSM sein Videomanagementsystem im Blick. Es bewertet die Zustandsdaten von Kameras, sowie des Gateways, zum Beispiel Hardwareüberwachung von Festplatte, Lüfter, Stromzufuhr,

Gehäuse und auch die Softwareservices, die auf dem Gerät laufen. Fehler werden in Echtzeit erkannt und können vom Systemintegrator schnellstmöglich behoben werden. Zum einen ist das ein klarer Gewinn an Sicherheit, weil das Videosystem immer auf optimalem Niveau performt. Zum anderen lassen sich Kosten sparen, wenn Systeme frühzeitig aktualisiert werden, statt auszufallen.

Die neue Lösung wird weltweit angeboten und eröffnet speziell in Regionen, in denen Wartungsverträge bisher nicht etabliert sind, die Chance für Geschäftsmodelle mit regelmäßigem Service. Denn an seiner Sicherheit möchte kein Kunde sparen. **Git**



Bosch Building Technologies
www.boschbuildingtechnologies.com

GroupAlarm auf der PMRExpo 2023

Die Cubos Internet GmbH zeigte auf der diesjährigen PMRExpo ihre webbasierte Alarmierungslösung GroupAlarm. Neben der erfolgreichen ISO 27001-Zertifizierung hat die Entscheidung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), GroupAlarm zur cloudbasierten Alarmierungsplattform des Bundes auszuwählen, eine weitreichende Bedeutung. Denn damit können nun alle Bundesbehörden eigene Alarmszenarien und Benachrichtigungen ihrer bestehenden Notfall- und Krisenkommunikationspläne über die Cloud-Lösung umsetzen. Der moderne LTE Cat-M1 Pager F.R.E.D. wurde in die Anwendung integriert, was zahlreiche neue Leistungsmerkmale wie Totmann- und Notruffunktion erlaubt. Zusammen mit dem IoT-Pager von HKSystems bietet die hochverfügbare Alarmierungsplattform eine durchgängige Verschlüsselung, Redundanzen in der Erreichbarkeit sowie hohe Ausfallsicherheit durch Nutzung aller verfügbaren Mobilfunknetze – sowohl im In- und Ausland.

www.groupalarm.com

34. Interkey Activ Treffen bei Rottner Security

Das 34. Interkey Activ Treffen beim langjährigen Fördermitglied Rottner Security war ein großer Erfolg. Die Organisation des Treffens lag in den Händen von Rottner, angeführt von Geschäftsführer Andras Gruber und Heinz Rottner. Das Programm begann mit einer herzlichen Begrüßung und setzte sich mit einer Schifffahrt auf dem Attersee fort. Hier wurden bereits erste Netzwerkgespräche geführt. Der zweite Tag des Treffens stand ganz im Zeichen fachlicher Erkenntnisse. Neben einem ausführlichen Betriebsrundgang durch die Produktionshallen eröffneten die Fachvorträge des Rottner-Teams den Teilnehmern einen tiefen Einblick in die Philosophie, Strategie und Geschichte dieses langjährigen Fördermitglieds. Zudem konnten sich alle Teilnehmenden von dem breiten und hochwertigen Produktportfolio des österreichischen Familienunternehmens überzeugen.

www.interkey.de



GRAEF Gruppe

shop.graef-gruppe.de

UNSERE WELT DER EXKLUSIVEN SICHERHEITSTECHNIK

Wir sind ein leistungsstarker Distributor, der sich darauf spezialisiert hat, Errichtern und Gewerbetekunden hochwertige Produkte und Lösungen anzubieten.

Unsere Auswahl ist breit gefächert, um jedem Anspruch gerecht zu werden. Von bekannten Marken bis hin zu Geheimtipps.

GRAEF Distribution GmbH

BÜRO BERLIN
Kochhannstraße 17
10249 Berlin

BÜRO DETMOLD
Bad Meinberger Str. 1
32760 Detmold

Jetzt registrieren!
Einfach QR-Code
scannen und mit
der Registrierung
beginnen.





Potential nutzen

Milestone XPerience Day demonstriert die Möglichkeiten intelligenter Videotechnologie

250 Milestone-Kunden, Branchenexperten und Partner nutzten den Milestone XPerience Day in Stuttgart zum Austausch über die Herausforderungen und Chancen der Branche und um aktuelle und zukünftige Technologien zu diskutieren. Den Besuchern wurden geballte Informationen geboten und sie bekamen eine gute Vorstellung davon, was mit Videotechnologie alles möglich ist und wie neue Technologie unsere Geschäftswelt verändern kann.



Heiko Baumgartner
(GIT SICHERHEIT)
und **Klaus Stürmann**
(Leiter des Vertriebs in
der DACH- Region bei
Milestone Systems)

■ Flankiert von einem umfangreichen Ausstellungsreich, in dem Milestones Technologie-Partner ihre Lösungen im persönlichen Gespräch erläutern konnten, gab es mehrere Impulsvorträge der Headliner Advancis, Nvidia und einer Reihe vom Milestone-Experten. Die Paneldiskussion zum Thema AI und die Breakout-Sessions wurden für einen intensiven Austausch genutzt.

Das Milestone-Team

Klaus Stürmann, der Leiter des Vertriebs in der DACH-Region bei Milestone Systems nutzte bereits die Eröffnung um sein erweitertes und neuformiertes Team vorzustellen, das er gut aufgestellt sieht, um Lösungen für die Herausforderungen der Branche zu finden und das Geschäft auszubauen. „Mit dem neuen Team sind wir in der Lage, Errichten und Integratoren in der Region den Support zu geben, den sie brauchen um erfolgreich zu sein. Die Entwicklungen in der Cloud, bei Videoanalyse und Künstlicher Intelligenz und die vielen Chancen, die diese Technologien bieten, erfordern gemeinsame Anstrengungen, ein neues Denken und wir sehen uns im Zentrum dieser Aktivitäten. Wie man hier bei den XPerience Days sieht, ist unser Angebot für viele klassische Sicherheitsaufgaben bestens geeignet, kann beim Schutz Kritischer Infrastruktur helfen, ist aber auch für die vielen Möglichkeiten gerüstet, die die Nutzung von Videodaten außerhalb der Security bietet.“ Gefragt nach den Chancen bei KI, betonte Klaus Stürmann, wie wichtig die Herstellerneutralität für eine erfolgreiche Nutzung ist und das die verschiedenen

Datenquellen in einem System sauber vernetzt sind. Milestone bietet hier mit der Milestone AI Bridge eine vom Betriebssystem unabhängige Möglichkeit Integrationen zu beschleunigen und Lösungen von Videoanalytik-Anbietern zu integrieren.

Milestone Kite

Ein Vortrag war den verschiedenen Optionen zur Nutzung von Cloudtechnologien und dem neuen Milestone Kite-Angebot gewidmet, einem cloudbasierten Videomanagement-Software (VMS), auf das von überall aus zugegriffen werden kann und das keine Wartung der Hardware erfordert. Die Software ist flexibel und bietet die Freiheit, aus mehr als 6.000 Kameramodellen und einer Vielzahl von wertvollen Analysen zu wählen. Da die Software einfach zu installieren und auszuführen ist, ist sie ideal für Kunden, die sich voll auf ihr Kerngeschäft konzentrieren wollen. Milestone Kite erweitert das Angebot von Milestone für Hybrid-Cloud und Cloud-Native, kommt mit einer geringen Bandbreitenanforderung aus, und ergänzt ab sofort Milestone XProtect auf Amazon Web Services (AWS), der Milestones-Lösung für Großunternehmen.

Das XProtect R3 Release

Die Besucher in Stuttgart konnten sich bereits von den neuen Schlüsselfunktionen überzeugen, die das neue XProtect-Release bietet. Der neue Onboarding-Funktionsleitfaden ist eine in den Web Client eingebaute Funktion, die dem Benutzer zeigt, wie der Web Client aufgebaut ist. Dies hilft den Bedienern, effizienter zu arbeiten und macht das Onboarding neuer Mitarbeiter einfacher und schneller. Mit den rollenbasierten Alarmbenachrichtigungen können Benutzer jetzt Alarmbenachrichtigungsprofile erstellen, die Alarme an bestimmte Bediener auf der Grundlage ihrer Funktion weiterleiten. Dies verhindert Alarmmüdigkeit, indem nur relevante Alarme an jeden Benutzer gesendet werden, und hilft den Bedienern, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Zusätzlich zu diesen neuen Top-Funktionen enthält das Update 2023 R3 eine breite Palette weiterer Verbesserungen, wie z. B. die Härtung der Cybersicherheit, verbesserte VMS-Ausfallsicherheit und erweiterte Integrationen mit Systemen von Drittanbietern über die offene API-Architektur von XProtect.

Milestone Road Map 2024

In die Entwicklung der XProtect Roadmap bis 2024, die ebenfalls in Stuttgart präsentiert wurde, hat Milestone die wichtigsten Trends der Branche einbezogen und wird hier in allen Bereichen Weiterentwicklungen umsetzen. Neben Optimierungen beim Thema Cybersecurity steht die Nutzerfreundlichkeit der Systeme, das Management von Datenbanken wie z. B. Azure SQL und AWS RDS und natürlich die offene Integration über APIs im Zentrum der Aktivitäten. Das Angebot, über die offene Milestone-Plattform und den Milestone Technology Partner Finder, Lösungen in der Videoanalytik anzubieten, wird in 2024 deutlich ausgebaut und den Nutzern wird weiterhin die Möglichkeit geboten, dies über in XProtect integrierte Analyse oder über Add-ons zu realisieren. Für 2024 steht auch ein weiterer Ausbau des Angebot an einem cloudbasierten Videomanagement über XProtect auf dem Programm, kurz gesagt, das Milestone-Angebot wird noch vielfältiger und flexibler. **Git**



(v.l.n.r.) Podiumsdiskussion mit Volker Meschonat (Smart Cities & Spaces, Sr. Account Manager bei Nvidia), David Teppe (Head of Strategic Alliances, Advancis), und Neil Killick (EMEA Sales Director bei Milestone)



Alberto Bruschi, Sales Director Pan-EMEA Sales erläutert die Roadmap von Milestone System



Gut besucht: Die Partnerausstellung der Xperience Days



Milestone Systems
www.milestonesys.com

VIDEOMANAGEMENT

Für die Westentasche

Professionelles mobiles Videomanagement



Verbindet die funktionalen und sicherheitstechnischen Anforderungen professioneller Organisationen mit der Anwenderfreundlichkeit und Einfachheit von Consumer-Apps: Der neue Dallmeier SeMSy Mobile Client

Immer mehr Security-Verantwortliche wünschen sich Videomanagement-Funktionen, die sich möglichst umfassend vom mobilen Endgerät aus bedienen lassen. Mit dem „SeMSy Mobile Client“ für seine Domera- und Panomera-Kameras bringt der Regensburger Hersteller Dallmeier nun eine Lösung auf den Markt, die die funktionalen und sicherheitstechnischen Anforderungen professioneller Organisationen mit der Anwenderfreundlichkeit und Einfachheit von Consumer-Apps verbindet.

Gerade Sicherheitsverantwortliche von kleinen und mittleren Unternehmen müssen häufig örtlich agil sein und trotzdem jederzeit wissen, was „sicherheitstechnisch“ im Betrieb vor sich geht. Dementsprechend

steigt die Nachfrage nach Videoüberwachungslösungen, die möglichst umfassend von Mobilgeräten aus betrieben und auch verwaltet werden können. Mit dem SeMSy Mobile Client bietet Dallmeier jetzt

eine Lösung an, die kleinen und mittleren Unternehmen genau dies ermöglicht – auf Wunsch komplett ohne zentrale Aufzeichnung.

Herr der Lage sein und eingreifen können

Neben dem mobilen Zugriff auf die Live-Bilder der Kameras verschiedener Standorte versendet der Mobile Client durch KI-Objektklassifizierung vorsortierte Status- und Ereignismeldungen der Kameras und – falls vorhanden – Aufzeichnungssysteme an den Mobile Client. Alle Meldungen werden in einer übersichtlichen Liste mit Vorschaubildern angezeigt. Von dort aus kann direkt die Wiedergabe des Ereignisses aktiviert werden. Damit sind die

Der SeMSy Mobile Client empfängt Status- und Ereignismeldungen von den Kameras und Aufzeichnungssystemen und erstellt Push-Nachrichten, um den Benutzer je nach seiner Rolle zu informieren. Alle Meldungen werden in einer einfach zu navigierenden Liste mit Vorschaubildern angezeigt. Von dort aus kann das Playback direkt aktiviert werden



Sicherheitsverantwortlichen stets im Bilde, werden proaktiv über Vorfälle alarmiert und können sogar direkt in das Geschehen eingreifen – beispielsweise über direkte Ansprache via Lautsprecher oder über das Schalten von IoT-Systemen über MQTT.

Die Bedienung erfolgt dabei intuitiv wahlweise über Slider oder das innovative „Trackwheel“ mit haptischer Bestätigung. Eine Einarbeitung in die App ist nicht erforderlich. Neben der Smartphone-App ist auch eine Tablet-Variante erhältlich.

Von Mobile only bis zur hybriden Lösung

Die Lösung besteht aus einer oder mehreren Dallmeier-Kameras und dem SeMSy Mobile Client. Die Aufzeichnung findet dabei auf SD-Karten in der Kamera statt. Für längere Aufzeichnungen oder zur Integration von älteren Kameragenerationen oder Fremdkameras können auch aktuelle Dallmeier Aufzeichnungssysteme eingebunden werden. Ebenso lässt sich der Mobile Client ideal mit standortfesten Workstations und der ebenfalls kostenlosen SeMSy Compact Software zu einer größeren, hybriden Lösung aus lokalen Workstations und mobilen Endgeräten kombinieren.

Benutzerverwaltung und Sicherheit

Dabei legte Dallmeier insbesondere auch bei der Konfiguration und dem Management der Lösung Wert auf Einfachheit: Die Kameras lassen sich direkt über einen QR-Code im Mobile Client registrieren und einem Standort zuordnen, ebenso falls gewünscht die Aufzeichnungsgeräte. Ein Highlight des Mobile Client ist die integrierte Benutzerverwaltung. Anwender können andere Benutzer ihrer Organisation direkt aus der Anwendung heraus einladen, um Zugriff auf Kameras und Aufzeichnungssysteme einer Site zu erhalten. Die individuellen Rechte der Gäste können über Benutzerrollen festgelegt werden. Bei Bedarf kann der Zugriff jederzeit schnell und effizient entzogen werden.

VPN-freie Verbindung über die Cloud

Die Verbindung zu den Video-Streams erfolgt über den Dallmeier Connect Service, der eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung gewährleistet. Dadurch entfällt die aufwändige Konfiguration von Firewalls und Routern im lokalen Netzwerk. Die Daten werden auf dem gesamten Transportweg weder bearbeitet noch zwischengespeichert, was eine maximale Datensicherheit gewährleistet.

„Mit dem SeMSy Mobile Client sind Sicherheitsverantwortliche jederzeit und von überall aus Herr der Lage. Die Lösung kombiniert KI-basierte Ereignisbenachrichtigung, intuitive und äußerst einfache Bedienung mit Konfiguration, Management und Benutzerverwaltung für professionelle Anforderungen“, so Thomas Reisinger, CTO bei Dallmeier. „Es handelt sich eben nicht um die mobile App für ein On-Premise-Video-Management-System, sondern um eine eigenständige ‚Mobile-First‘ Lösung für kleine und mittlere Umgebungen.“ Neben Unternehmenskunden und deren Fachrichtern richtet sich das Angebot auch an Eigenheimbesitzer im gehobenen Bereich. **Git**



QR: Website SeMSy Mobile Client



QR: Video über die Funktionsweise des SeMSy Mobile Client



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
www.dallmeier.com | www.panomera.com

17. – 20. September 2024

SECURE YOUR BUSINESS



**BUCHEN SIE
JETZT!**

Die Leitmesse für Sicherheit

50 years

security
essen

www.security-essen.de

MESSE
ESSEN

„Explore Innovation“: Axis Roadshow 2023

Axis Communications war dieses Jahr, von Ende August bis Ende Oktober, wieder mit seiner Roadshow unterwegs. In insgesamt neun Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz war die Axis Roadshow 2023 zu Gast und hat über alle Städte hinweg mehr als 1.000 interessierte Teilnehmer angelockt, darunter Distributoren, Integratoren, Reseller, IT-Unternehmen, Berater und Endkunden. Die Roadshow stand dieses Jahr ganz unter dem Motto „Explore Innovation“, mit Fokusthemen aus den Bereichen Künstliche Intelligenz, Cybersicherheit und Nachhaltigkeit. Besucher konnten auf der Roadshow zukunftsweisende Axis-Lösungen aus diesen Bereichen live erleben, darunter die Q1656-DLE Radar-Video Fusion Camera, der D1110 Video Decoder 4K oder das D2210-VE Radar. Zudem gab es ein interaktives Rahmenprogramm mit Keynotes zu aktuellen Branchentrends sowie einem Technologie- und Produkt-Update des Herstellers.



Prof. Dr. Clemens Gause, Geschäftsführer beim Verband für Sicherheitstechnik e.V., sprach als externer Gastredner über NIS2 und das geplante KRITIS-Dachgesetz

www.axis.com

Drohnerdetektionssystem Aartos auf der DSEI

Auf der 24. DSEI stand Aaronias Drohnerdetektionssystem Aartos im Mittelpunkt des Interesses bei flexiblen und leistungsstarken CUAVs. Unter dem Motto „Achieving an Integrated Force“ stand die Integration der fünf Einsatzbereiche Luft, Cyber, elektromagnetische Aktivitäten (CEMA), Land, See und Weltraum im Fokus der Messe. Die steigende Bedeutung des Einsatzes unterschiedlichster Drohnen sowie, damit einhergehend, ihrer Detektion und Abwehr waren wichtige Themen. Dabei fokussierte sich das Interesse des Fachpublikums schnell auf Aartos DDS. Das System kann modular auf die unterschiedlichsten Bedarfe angepasst werden. Der Hersteller bietet mit Aartos DDS besonders flexibel anpassbare Lösungen für alle Anforderungen und Budgets. Von den mobilen Laptop-Versionen X2 und X5 für begrenzte Einsatzgebiete bis hin zu den High-End-Lösungen X7 und X9 für den besonders anspruchsvollen militärischen Einsatz.

www.aaronia.de

Die GIT SICHERHEIT ist für mich wichtig, weil ich hier neben den Neuigkeiten aus der Sicherheitstechnik häufig Statements von Bekannten aus der Sicherheitsbranche lese, die man leider viel zu selten persönlich trifft. Oft ist dies der Anlass zur Kontaktaufnahme.“

Wilfried Joswig,
Geschäftsführer beim Verband für
Sicherheitstechnik e.V. (VfS)



WinGuard realisiert eine gewerkeübergreifende Integration der gesamten Sicherheits-, Gebäude- und Kommunikationstechnik sowie der IT-Infrastruktur. Die aktuelle Version X5 basiert auf der Advancis Open Platform (AOP) und bietet viele neue Funktionen

WinGuard mit dem GIT SICHERHEIT AWARD 2024 ausgezeichnet

Die Advancis Software & Services GmbH ist für seine offene Integrationsplattform WinGuard X5 mit dem 1. Platz in der Kategorie Gebäudesicherheit des renommierten „GIT Sicherheit Award 2024“ ausgezeichnet worden. WinGuard bietet eine gewerkeübergreifende Integration der gesamten Sicherheits-, Gebäude- und Kommunikationstechnik sowie der IT-Infrastruktur. Die einzelnen technischen



Übergabe des GIT Sicherheit Award 2024 in Langen (v.l.): Steffen Ebert – Publishing Director und Chefredakteur GIT SICHERHEIT (Wiley), Lars Waldow – CPO (Advancis) und Miriam Reubold – Senior Account Manager (Wiley)

Anlagen sind über Schnittstellen direkt in WinGuard integriert, um sie aus einer einheitlichen Benutzeroberfläche heraus steuern zu können. Auch die Anbindung weiterer Systeme wie IoT-, Einsatzleit- oder Ticketing-Systeme ist nahtlos realisierbar. Die Version X5 enthält umfangreiche Überarbeitungen und basiert erstmals auf der neuen Advancis Open Platform (AOP).

„Wir freuen uns sehr über den 1. Platz beim GIT Sicherheit Award und bedanken uns herzlich bei der Jury sowie den Lesern. Die Auszeichnung ist aber nicht nur eine Bestätigung unserer Arbeit, sondern gleichzeitig ein Ansporn, auch in Zukunft innovative Softwarelösungen für unsere Kunden und Partner zu entwickeln“, so Lars Waldow, CPO bei Advancis. Mit vernetzten Lösungen und digitalen Services werden Zweckgebäude wie Büroimmobilien, Einkaufszentren, Industrieanlagen oder Rechenzentren zu smarten, effizienten, nachhaltigen und sicheren Umgebungen. Hier liefert eine Vielzahl von Einzelsystemen große Mengen an Informationen, welche oft nur schwer zu verwalten sind – z. B. von Sicherheitssystemen, Gebäudeautomation, Kommunikationstechnologie oder IoT. Ganzheitliche Lösungen für die Integration von Sicherheitstechnik, Kommunikation und IT seien daher gefordert. „Genau hier setzen wir mit unserem herstellerübergreifenden Gefahrenmanagementsystem WinGuard an“, erklärt Lars Waldow.

Der Award wird jährlich von der Fachzeitschrift GIT SICHERHEIT verliehen. Eine neutrale Jury trifft nach der Anmeldephase für jede Kategorie eine Vorauswahl. Die Leser der Print-Magazine und der dazugehörigen Online-Communities von GIT SICHERHEIT, GIT SECURITY EMEA und PRO-4-PRO.com werden anschließend dazu aufgerufen, für ihre favorisierten Produkte zu stimmen.

www.advancis.net



22-TB-Festplatte

Bei der 22-TB-Festplatte der MG10F-Serie von Toshiba handelt es sich um eine konventionelle Magnetspeicher-Festplatte (CMR). Sie basiert auf Toshiba's heliumversiegeltem Design mit 10 internen Scheiben. Als wichtiger Baustein für Cloud- und Speicherinfrastrukturen hat die MG10F-22-TB 10 Prozent mehr Speicherkapazität als das Vorgängermodell mit 20 TB. Die MG10F-22-TB-HDD wurde entwickelt, um den steigenden Speicherbedarf von Großunternehmen zu erfüllen. Sie kann für eine Vielzahl von Anwendungen und Workloads eingesetzt werden und das sowohl für Cloud-Scale- als auch für traditionelle Rechenzentrumsanwendungen. Die erhöhte Kapazität der MG10F mit 22 TB vereinfacht den Aufbau von Cloud-Scale-Infrastrukturen durch ihre größere Speicherkapazität bei nahezu gleichbleibendem Energiebedarf.

www.toshiba.eu



Seit 70 Jahren heißt es „Bitte pusten!“

Die Alcotest-Röhrchen, mit denen die Polizei erstmals Alkohol in der Ausatemluft feststellen konnte, erfand 1953 Dräger. Sie haben sich im Laufe der Jahre in hochmoderne, präzise Geräte entwickelt, die bestimmen, ob Autofahrer Alkohol getrunken haben. Seit 25 Jahren ist die Atemalkoholmessung in Deutschland auch vor Gericht verwertbar. In den letzten 70 Jahren habe die Atemalkoholmessung eine enorme Entwicklung gemacht – vom chemischen Farbumschlag mit ablesbarer Skala im Röhrchen bis zu den heutigen digitalen und hochpräzisen Alcotest-Geräten, so Mirco Spitzbarth, Business Development Manager für Alkohol- und Drogenmessgeräte bei Dräger. Seit 1998 ist die Alkoholmessung in der Atemprobe bei Ordnungswidrigkeiten auch in Deutschland vor Gericht gültig. Zuvor war dafür immer noch eine Blutprobe notwendig.

www.draeger.com

VIVOTEK
A Delta Group Company



Komplizierte Ergebnissuche ?

☒ Machen Sie Stunden zu Sekunden mit unserer Deep Search Integration.



Komplizierte Installation?

☒ Mit den VIVOTEK KI-Kameras ist keine komplizierte Kalibrierung notwendig und Sie erhalten sofort nutzbare Metadaten.



Gemeinsam stärker, sicherer, smarter!

Warten Sie nicht länger - die Zukunft beginnt jetzt. Werden Sie VIVOTEK Partner und kontaktieren Sie uns unter dach@vivotek.com.



DISTRIBUTION

Mehrwert bieten

AI4Vision ist als ein neuer Distributor am Start



Das AI4Vision-Team
(v.l.n.r.): Robert Köhler,
Andre Bees und
Rainer Klaile

Das Mannheimer Unternehmen AI4Vision wurde von drei Security Experten gegründet, die gemeinsam über mehr als 90 Jahre Erfahrung in der Distribution, dem Verkauf und der Installation von Sicherheitssystemen verfügen, und die diese Erfahrung jetzt an ihre Kunden weitergeben wollen. Die Konzentration auf wenige Marken mit erstklassigen Produkten, die man bis ins Detail kennt, und eine sehr intensive Beratung mit vollem technischem Support und Projektunterstützung sollen die Basis für das Geschäft bilden.

■ Durch jahrelange Arbeit bei namhaften Herstellern hat das Team von AI4Vision rund um Geschäftsführer Robert Köhler viele Projekte zusammen mit Systemintegratoren umgesetzt. Mit Robert Köhler und den beiden Senior Sales Managern Andre Bees und Rainer Klaile ist sichergestellt, dass die Kunden jeweils einen Ansprechpartner haben. Sie stehen nahezu rund um die Uhr den Endkunden, Planern/Consultants, Systemintegratoren und Sicherheits-Errichterbetrieben sowohl beim Design eines Videosicherheitskonzepts, einer eventuellen Risiko- bzw. Objektanalyse, als auch mit Hilfe vor Ort zur Verfügung.

Kunden erhalten ein Angebot über die Budgetierung der Anlage und, auf Wunsch, auch Unterstützung bei der Inbetriebnahme. AI4Vision arbeitet mit renommierten Herstellern zusammen, die hochwertigeameratechnik, Server und Infrastruktur anbieten und NDAA kompatibel sind. Das Team legt bereits heute das Augenmerk auf Videomanagement-Lösungen mit KI-Einsatz und Videoanalyse.

Portfolio

Zum Portfolio von AI4Vision gehören verschiedene Bausteine rund um die Videosicherheit. Das Angebot umfasst erstklassige

Hardware anerkannter Anbieter, Software, KI- und Videoanalyzelösungen. Bei den Kameras und der Hardware setzt AI4Vision auf die Firmen Hanwha Vision und Vivotek, Switche von Barox und Monitore von AG Neovo.

Mit Cathexis Vision, dem südafrikanischen Videomanagement-Anbieter, hat das Unternehmen als erster Distributor überhaupt eine Distributionsvereinbarung für den DACH-Markt geschlossen. Cathexis ist ein weltweit anerkannter Entwickler von Videomanagementsoftware mit KI und entwickelt kontinuierlich Innovationen, die an die weiterentwickelnden Bedürfnisse der



Kunden angepasst sind. Das Videomanagementsystem lässt sich nahtlos in verschiedene Systeme integrieren und beinhaltet viele Features zum Thema künstliche Intelligenz. Auch die Integration in WinGuard (Advancis), EBÜS (Accellence) und anderen Leitstellenlösungen ist sichergestellt.

Sicherheitslösungen gestützt auf KI

Im Bereich Videoanalyse hat sich AI4Vision die Vertriebsrechte für Aicuda gesichert, einen Marktführer für fortschrittliche KI, Videosuche und intelligente Applikationen, mit dessen Lösungen sich Videodaten in verwertbare Intelligenz umwandeln lassen. Hiermit kann das System zum Beispiel

Personen und/oder Kennzeichen DSGVO-konform verpixeln, um keine personenbezogene Informationen zu speichern. Das Unternehmen entwickelt erstklassige Produkte im Bereich der künstlichen Intelligenz, die auf einer offenen Software- und Hardware-Architektur aufbauen und die neuesten Technologien für Deep Learning und Computer Vision nutzen. Die Technologie wird von führenden Unternehmen auf der ganzen Welt eingesetzt, um Tausende von Objekten schnell zu erkennen, zu verfolgen, zu identifizieren, durchzusuchen, anzuzeigen und Echtzeit-Benachrichtigungen über kritische Ereignisse zu erhalten.

Aicuda ist mit seinen Server-basierten Lösungen im Angebot von AI4Vision eine ideale Ergänzung zu den Videoanalysen, die die Kamerahersteller anbieten, insbesondere da, wo Standardsoftware an ihre Grenzen stößt.

In den nächsten Wochen und Monaten wird das Partnernetz von AI4Vision weiter ausgebaut und das Unternehmen ist offen für neue Projekte und Partnerschaften. **GIT**



AI4Vision GmbH
www.ai4vision.net

© Bilder: AI4Vision

Innovation meets Design

Kabellose Stromzufuhr: Das Schloss ist in zwei Varianten erhältlich - Battery und Inductive.

Erhöhte Sicherheit: Die Elektronik ist im Schlosskasten untergebracht. An der Außenseite befindet sich in der Schlüsselrosette lediglich die nicht-manipulierbare Leseinheit. Durch die Zwangsverriegelung bleibt die Tür stets verschlossen.

Bequeme Zutrittskontrolle: Das Schloss bietet mehrere Möglichkeiten, die Tür freizugeben. Benutzer können eine RFID-Karte oder einen Transponder zur Zugangskontrolle verwenden, um eine berührungslose und sichere Methode zu gewährleisten. Alternativ kann die Tür über BLE mit einem Smartphone entsperret werden, was zusätzlichen Komfort bietet.

Anpassbares Design: Die Drückermodule bieten die Freiheit, verschiedene Designs und Farben zu wählen. Darüber hinaus ist während der Installation keine Modifikation an der Tür erforderlich.

Nachhaltige Lösung: Die induktive Variante des Schlosses bietet Nachhaltigkeitsvorteile, indem der Batteriewechsel entfällt. Die Lösung eignet sich auch für Brandschutztüren (zertifiziert nach EN 1634).

**LOCK
NOVUS**

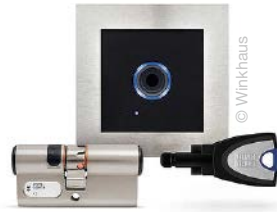


Südmittel

www.suedmetall.com | info@suedmetall.com

Elektronische Zutrittslösung blueSmart

Die elektronische Zutrittslösung blueSmart von Winkhaus lässt sich mit wenig Aufwand installieren und einfach verwalten. Mit einer blueSmart Anlage werden alle Bereiche wie beispielsweise Rathaus, Bauhof, Schulen und Kitas oder auch Kritische Infrastruktur zuverlässig gesichert. Am Schlüsselbund hängt nur ein elektronischer Schlüssel, der alle Türen öffnet – sogar die von Möbeln. Bei einem Schlüsselverlust ist kein Schließanlagen-austausch mehr erforderlich. Denn die individuellen Zutrittsberechtigungen der Mitarbeiter werden an einem zentralen PC verwaltet und mit wenigen Mausklicks geändert. Die Schließanlage steuert den Zutritt im Innen- und Außenbereich. Zudem kann sie optional an bestehende Systeme wie Gebäudeleittechnik, Zeiterfassung, Kantinenabrechnung oder Alarm-, Energie- oder Parkplatzmanagement angebunden werden. www.winkhaus.com



IP-Anrufbeantwortereinheit

Die 2N-Clip ist eine IP-Anrufbeantwortereinheit, die für die wachsende Nachfrage nach IP-Technologie in mittelgroßen Wohnprojekten konzipiert ist. Das 4"-Videogerät läuft auf demselben leistungsstarken und zuverlässigen Betriebssystem wie die anderen Premium-IP-Produkte von 2N und bietet viele der gleichen Vorteile, darunter Audio- und Video in guter Qualität, die die Sicherheit zu Hause erhöhen. Auch in anderen Bereichen bietet sie die gleichen hohen Standards, wie z. B. Cybersicherheit und Nachhaltigkeit, die von immer mehr Nutzern erwartet werden. Darüber hinaus ist die 2N-Clip eine schnell zu installierende Gegensprechanlage und sie kann über die My2N-Management-Plattform aus der Ferne verwaltet und konfiguriert werden. Bei der Entwicklung der 2N-Clip wurde auch auf ästhetische Aspekte bei der Zutrittskontrolle geachtet. www.2n.com



Mechanische Zylinder in Mattschwarz

Winkhaus ergänzt sein Produktportfolio um mattschwarze Zylinder in den Baureihen keytec N-tra, N-tra+, RAP, RAP+ und VSX. In dieser modernen Farbvariante sind die Zylinder als Doppel-, Halb- und Knaufzylinder der Typen 01, 51, 01/15, 04 und 02 bis zu einer Länge von 80 mm pro Seite erhältlich. Das schwarze Finish eröffnet den Serien zahlreiche Spielräume in Kombination mit Türbeschlägen für Außen- und Innentüren. Ob als Einzelschließungen im Einfamilienhaus oder als Teil einer Schließanlage in Wohngebäuden und Objekten – die edle schwarze Oberfläche der Zylinder bietet nicht nur ästhetische Vorteile, sondern schützt den Schließzylinder auch vor Umwelteinflüssen. So lassen sich optische Akzente setzen und ein harmonisches Türdesign gestalten. www.winkhaus.com



Gerichtsurteil zu Tresorschlüssel

Wie Hartmann Tresore mitteilt, wurde in einem Gerichtsurteil entschieden, dass Tresorschlüssel so sicher wie Waffen aufbewahrt werden müssen. Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Nordrhein-Westfalen schafft mit seinem aktuellen Urteil vom 30.08.2023 Klarheit bei der Aufbewahrung von Waffenschrankschlüsseln. Diese Entscheidung betrifft Jäger in ganz Deutschland und verlangt, dass der Schlüssel zum Waffenschrank genauso sicher aufbewahrt sein muss, wie die Waffen selbst. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren ein vertrauenswürdiger Partner von Jägern, wenn es um die sichere Aufbewahrung von Waffen geht. Die Lösungen des Tresorexperten entsprechen den Anforderungen des OVG-NRW-Urteils und zielen darauf ab, Jagdwaffen geschützt, sicher und rechtskonform zu verwahren. Dazu gehört auch die rechtskonforme Aufbewahrung des Doppelbartschlüssels des Waffenschanks. www.hartmann-tresore.de



EPVideo mit Extrafunktionen zu Videosicherheit

Die Produktreihe EPVideo von Slat ermöglicht eine schnelle Einrichtung von Videoüberwachungssystemen im öffentlichen und privaten Raum bei Nutzung der vorhandenen Straßenbeleuchtung. Dank der leistungsstarken, zehn Jahre wartungsfreien Lithium-Ionen-Batterie, die nachts bei eingeschalteter Beleuchtung aufgeladen wird, verbinden die EPVideo-Geräte Kameras, Sender und andere IP-Objekte miteinander und versorgen diese rund um die Uhr mit Strom. Damit stellen sie den unterbrechungsfreien, zuverlässigen Betrieb der Anlagen sicher und führen außerdem automatisch Wartungsarbeiten durch. Das EPV4 erlaubt den Anschluss mehrerer Objekte gleichzeitig. Eine Dome-Kamera lässt sich sogar an der Unterseite des EPV4 anschließen. Die Datenübertragung funktioniert über Glasfaseranschluss bis zu einer Distanz von 20 km, die Kommunikation verläuft über einen gesicherten Webserver. www.slat.com/de



Bequem auf dem Sofa durch die e-Ausgabe der GIT SICHERHEIT blättern: Registrieren Sie sich auf www.git-sicherheit.de/newsletter



GIT

SICHERHEIT

**INNENTITEL – HEFT IM HEFT
ZUTRITT, EINBRUCH-/PERIMETERSCHUTZ**

**Funk-Einbruchschutz
und -Brandprävention**

DAITEM

INNENTITEL

Die sichersten Orte der Welt

Drahtloser Einbruchschutz und Brandprävention der Marke Daitem – von Privathaus bis Café und Gewerbeobjekt

Ein Sicherheitssystem ist nur so gut, wie es projiziert und installiert wird und zu den Bedürfnissen und Wünschen des Endkunden passt. Sicherheits-Fachfirmen aus den Bereichen Einbruch und Brand seien deshalb auch neben dem Funknetz das wichtigste Netz seines Unternehmens – sagt Stefan Flauder, Geschäftsführer von Atral Security Deutschland im Interview mit GIT SICHERHEIT.

■ **GIT SICHERHEIT:** Herr Flauder, dreißig Jahre, drei Länder, ein Versprechen – so heißt es in diesen Tagen auf Ihrer Website. Fangen wir mit Letzterem an: Worin besteht dieses Versprechen und wie erfüllen Sie es?

Stefan Flauder: Unser Fokus ist, Menschen und das, was ihnen lieb und teuer ist, zu schützen. Daran arbeiten wir von Daitem in der DACH-Region seit mehr als 30 Jahren. Unser Anspruch ist es, sowohl das eigene Zuhause als auch Gewerbeobjekte, wie Praxen, Boutiquen, Cafés, zu den sichersten Orten der Welt zu machen. Und das sowohl im Einbruchschutz als auch in der Brandprävention. Mit mehr als einer Million verkaufter Anlagen müssen wir etwas richtig gemacht haben. Ich bin überzeugt, dass es wichtig ist, sich stetig weiterzuentwickeln und dicht an dem Leben, den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden zu sein.

Ihre Systeme sind rein funkba-siert, brauchen also keine Kabelverlegung. Wie wichtig ist das als Verkaufsargument?

Stefan Flauder: Wir sind Erfinder und Wegbereiter der Funk-Einbruch- und Brandmelde-technik und zählen heute zu den führenden Marken hochwertiger Funk-Sicherheitssysteme auf dem europäischen Markt. Funk-Technik ist also unsere DNA und unser wichtigstes Verkaufsar-

Stefan Flauder,
Geschäftsführer Atral
Security Deutschland

gument. Funk-Technik von Daitem ist konventioneller Sicherheitstechnik in vielerlei Hinsicht überlegen: Sie funktioniert absolut drahtlos und kann in wenigen Stunden vom Fachmann sauber installiert werden. Ohne Eingriff in die Bausubstanz, ohne Schlitzklopfen, ohne Umbau, ohne Schmutz. Das spart Arbeitsaufwand für den Monteur und der Endkunde muss nicht lange auf eine betriebsbereite Anlage warten. Im Gewerbe kann die Anlage ohne teure Betriebsunterbrechung montiert werden.

Die System-Komponenten sind kombinierbar und flexibel erweiterbar. Die Montage-Orte der Geräte lassen sich einfach verändern, neue Komponenten können problemlos integriert werden. Patentierte Funkverfahren gewährleisten zudem eine sichere, stabile und sabotageresistente Signalübertragung.

An welche Kundenkreise richten Sie sich hauptsächlich?

Stefan Flauder: Wir sind ein B2B-Unternehmen, das bedeutet, wir arbeiten nur mit ausgesuchten Sicherheits-Fachfirmen aus den Bereichen Einbruch und Brand zusammen. Nach Funk sind sie unser wichtigstes Netz. Denn ein Sicherheitssystem ist nur so gut, wie es projektiert und installiert wird. Und zu den Bedürfnissen und Wünschen des Endkunden passt.

Unsere Funk-Einbruchmeldesysteme Daitem D18 und D22 richten sich an private Endkunden und Gewerbetreibende. Die beiden Anlagen unterscheiden sich hauptsächlich in der Vielfalt der Komponenten und ob eine Perimeterabsicherung gewünscht ist oder nicht. Unser Brandschutzportfolio mit der Daitem Funk-Brandwarnanlage Beka ist ausgelegt für Anwendungsfälle nach der VDE 0826-2, d. h. Kindergärten, Seniorenheime, kleine Hotels, etc.

Sie investieren derzeit stark in neue und hochmoderne Fertigungskapazitäten – Stichwort Industrie 4.0, Robotik, Digitalisierung, Vernetzung – geben Sie uns einen Überblick?

Stefan Flauder: Unsere Einbruch- und Brandschutzsysteme werden in Frankreich produziert. Am Standort Crolles bei Grenoble – Hauptsitz der Atral Gruppe – entsteht zurzeit ein komplett neues Produktionswerk mit vollautomatisierten Fertigungslinien. Dies garantiert höchste Qualität und eine flexible, bedarfsgerechte Produktion mit der Möglichkeit, auch kleine Losgrößen zu fertigen. Alle Fertigungslinien sind mit der ERP- und Konstruktionssoftware verbunden. Dies gibt uns die Möglichkeit, in Zukunft individuelle Anlagen vorprogrammiert zu fertigen



Atral heißt das Unternehmen, Daitem die Marke: Firmengebäude in Weinheim

– eine Dienstleistung, die dem Errichter nochmal Montagezeit sparen kann.

Dies ermöglicht Ihnen u. a. kleine Losgrößen und individuelle Kundenlösungen...?

Stefan Flauder: Richtig – wir können in der Tat kleine Losgrößen fertigen. Wir überlegen, ob wir künftig auch Manufaktur-Produkte auf Kundenwunsch fertigen, z. B. Komponenten in Sonderlackierung. Hier werden gerade Bedarfe evaluiert.

Welche Dienstleistungen bieten Sie dem Errichter?

Stefan Flauder: Unsere Philosophie ist es, ein partnerschaftliches Verhältnis mit unseren Daitem-Facherrichtern zu pflegen.

Daher haben sowohl unsere Vertriebsmannschaft als auch unser Innendienst einen engen Kontakt mit unseren Partnern. Unsere Vertriebsmannschaft unterstützt in den Regionen technisch und vertrieblich bei der Projektierung und Planung von Aufträgen. Von Weinheim aus unterstützen wir mit einer technischen Hotline, die auch Schulungen am Standort sowie in den Regionen durchführt. Die Kolleginnen und Kollegen von der Auftragsabwicklung stehen bei Fragen rund um Bestellungen und Logistik zur Verfügung. Von unserem Lager in Weinheim können wir individuell kommissionierte Pakete innerhalb kürzester Zeit versenden. Außerdem bieten wir unseren Kunden vielfältige online und offline Marketingunterstützung an. Beispielsweise unseren mobilen Messestand, den Kunden kostenfrei ausleihen können.

Bitte umblättern ►



Das Daitem-Markenportfolio deckt Produkte und Lösungen für den Privatbereich sowie für Gewerbeanwendungen ab



Daitem-Facherrichter vor Ort: Produkte einfach zu projektieren und zu montieren

Da Sicherheit unser Fokus ist, ist unser Ziel, dass unsere Anlagen immer betriebsbereit sind. Sollte wider Erwarten ein Produkt eine Störung anzeigen, kann der Errichter einen kostenfreien Vorabaustausch anfordern. So kann die Störung schnellstmöglich beim Kunden behoben werden.

Welche neuen Produkte wird es in der nächsten Zeit aus dem Hause Daitem geben – und welche Markttrends sehen Sie als für Ihr Unternehmen entscheidend an?

Stefan Flauder: Bereits in diesem Jahr haben wir einige neue Komponenten für unsere Alarmsysteme auf den Markt gebracht. Mit dem Funk-Fenstergriff-Sensor haben wir ein innovatives Produkt gelauncht, das dank seiner innovativen Dreifach-Sensorik ein besonders hohes Maß an Sicherheit bietet – denn der Sensor registriert nicht nur wie übliche Kontaktsender die Fensterstellungen „Offen“ und „Geschlossen“, sondern er erkennt auch, ob das Fenster verriegelt ist oder nicht. Zusätzlich ist ein Erschütterungsmelder integriert, um evtl. Glasbruch zu detektieren. Hier haben wir ein Produkt entwickelt, das es so noch nicht auf dem Markt gab.

Die Steuerung der Alarmanlage per App ist heute längst Standard. Die neue Daitem Secure-App zur Steuerung unserer Einbruchmeldesysteme, die in diesem Jahr ebenfalls gelauncht wurde und die eDaitem-App abgelöst hat, entspricht neuesten Cybersecurity-Standards und bietet neue Komfortfunktionen. Anfang nächsten Jahres wird es ein weiteres Update für die Daitem Secure-App geben. Die Menüführung wird noch einmal verbessert und die

Cybersecurity-Standards weiter ausgebaut. Ende 2023 bringen wir noch eine neue Wählgeräte-Generation mit 4G-Technologie heraus. Diese Wählgeräte sind so vorgerüstet, dass ein Switch auf 5G in Zukunft problemlos möglich ist.

Aktuell werden Sicherheitssysteme immer mehr mit anderen Systemen vernetzt, z. B. Zutrittskontrolle, Gebäudesteuerung und Schließsysteme. 2024 beginnen wir mit der Entwicklung der entsprechenden APIs, um die Vernetzung unserer Systeme zu vereinfachen. Im Bereich der Gebäudesteuerung sehen wir die Entwicklung des Matter-Protokolls, das international zum Standard wird. Auch wir werden zukünftig auf diesen Standard zur Smart Home-Integration setzen.

Auch in neues Personal investieren Sie derzeit. Inwieweit betrifft Sie bzw. Ihre Partner der oft beklagte Fachpersonalmangel – und wie sieht hier Ihre Strategie aus?

Stefan Flauder: Wir investieren zurzeit vor allem in Frankreich in neue Mitarbeiter. Durch den Aufbau des neuen Werkes werden sowohl in der Fertigung als auch in den Bereichen R&D und Produktmanagement neue Mitarbeiter gesucht – auch um unsere Kompetenzen in den Bereichen IoT, Cybersecurity und Softwareentwicklung zu verstärken. In Frankreich betrifft uns der Fachkräftemangel nicht so stark wie in Deutschland. In Deutschland haben wir ein starkes Team und wenig Fluktuation. Das spricht für ein gutes Arbeitsumfeld, dass wir natürlich weiter entwickeln möchten. Als mittelständisches Unternehmen können wir unseren Mitarbeitern ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld bie-

ten, in dem jeder sich einbringen kann und in dem jeder zum Unternehmenserfolg beiträgt.

Wir stellen jedoch fest, dass unsere Facherrichter Schwierigkeiten haben, qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Der Fachkräftemangel ist mittlerweile eine große Gefahr für zukünftiges Wachstum, da Kapazitäten fehlen, um anstehende und zukünftige Aufträge ausführen können. Wir versuchen, unsere Produkte in der Projektierung und Montage noch einfacher zu gestalten, damit die Kunden zeiteffektiv arbeiten können. Außerdem haben wir unsere Schulungsaktivitäten intensiviert und digitalisiert. Durch regionale Schulungen sparen sich Kunden lange Anfahrtszeiten, in unserem Daitem Online-Expertenbereich gibt es zahlreiche Erklärvideos zu unseren Systemen.

Herr Flauder, Ihr Unternehmen gehört seit kurzem nicht mehr zur Hager Group, ist wieder eigenständig und hat eine neue Organisation. Wie kam es dazu?

Stefan Flauder: Seit Januar 2023 ist die Atral Gruppe unter dem Namen „Atraltech“ wieder eigenständig. Die Eigenständigkeit erlaubt es der Gruppe mit seinen rund 300 Mitarbeitern sich wieder auf das Kerngeschäft, der Herstellung und dem Vertrieb hochwertiger Sicherheitssysteme, zu konzentrieren und dieses auch international weiter vorantreiben. Der neue Eigentümer möchte in den kommenden Jahren das bestehende Produktportfolio der Marken weiterentwickeln, Innovationen schneller vorantreiben und das hohe Servicelevel weiter ausbauen. Die nationalen und internationalen Produktions- und Vertriebsstandorte

der Atral Gruppe sowie das Produktangebot der Marken Daitem, Diagral und Logisty (Diagral und Logisty sind nicht in DACH erhältlich) sowie deren Vertriebswege bleiben auch in Zukunft bestehen.

Können Sie Ihre strukturelle Neuausrichtung etwas näher erläutern?

Stefan Flauder: Der Hauptsitz des Unternehmens ist und bleibt am Gründungsstandort in Crolles. Von hier aus wird der französische Markt betreut. Und wir haben zwei Produktionsstandorte in Frankreich – das neue Werk in Crolles – sowie eine Leiterkartenfertigung in Annecy. Des weiteren gibt es eine Vertriebsniederlassung für Italien in Bologna. Die DACH-Region betreuen wir nach wie vor von unserem Standort in Weinheim aus. Die neue Organisation mit der zentralen Steuerung aus Frankreich ermöglicht es uns, uns auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren und direkt mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Ländern neue Projekte schneller voranzutreiben. Durch die nationalen Vertriebsniederlassungen können wir die länderspezifischen Bedürfnisse aufnehmen und entsprechende Lösungen und Services weiterentwickeln, die der Markt verlangt.

Was bedeutet das für Ihre Kunden?

Stefan Flauder: Wir bieten dem Kunden eine Organisation im eigenen Land, die den Markt, die Normen, die Mentalität, die Installationsgewohnheiten und Bedarfe kennt. Alle Mitarbeiter sind Experten in ihren jeweiligen Fachgebieten. Daher kann er auf unseren eigenen vertrieblichen und technischen Support jederzeit zurückgreifen und erhält schnell und unkompliziert Unterstützung.

Sie möchten auch geografisch gesehen neue Kundenkreise und Märkte erschließen? Wie sehen hier Ihre Planungen aus?

Stefan Flauder: Unsere Kernmärkte sind heute Frankreich, die DACH-Region und Italien. In einem ersten Schritt möchten wir Märkte, in den wir bereits unsere Systeme vertreiben – z. B. Spanien, Belgien und UK – intensiver ausbauen. In einem zweiten Schritt suchen wir nach Wachstumsmöglichkeiten insbesondere in den skandinavischen Ländern und in ausgewählten osteuropäischen Regionen.

Sie schauen insgesamt optimistisch in die Zukunft?

Stefan Flauder: Ich sehe aktuell einen wachsenden Markt für Funk-Einbruchschutz-Lösungen im Privatbereich, vor allem auch in der Nachrüstung. Vor dem Hintergrund einer leider unsicheren Weltlage, wird das individuelle Bedürfnis nach Sicherheit größer. Im Gewerbebereich erschließen sich durch die Möglichkeiten, unsere Einbruchmeldesysteme mit verschiedenen anderen Systemen zu vernetzen, neue, interessante Anwendungsmöglichkeiten und Geschäftsfelder.

Im Bereich Brandschutz gibt es noch viele Objekte, die unter die VDE 0826-2 fallen und noch nicht adäquat ausgestattet sind. Von daher bin ich überzeugt, dass es auch hier noch große Wachstumsmöglichkeiten für uns und unsere Errichter gibt.

Nicht zuletzt durch unseren neuen, finanzstarken Eigentümer können wir künftig noch mehr in R&D und Fertigung investieren und schneller innovative Produkte und Lösungen auf den Markt bringen. Daher blicke ich sehr optimistisch in die Zukunft. **GT**



Atral Security Deutschland GmbH
www.daitem.de

© Bilder: Daitem / Atral-Security Deutschland



Mehr Sicherheit, mehr Möglichkeiten, mehr Umsatz mit eneo AI-Lösungen

Videosicherheit wird intelligenter und leistungsfähiger mit der IN-Serie

Die AI-Funktionen der neuen eneo Kameras und Rekorder sorgen proaktiv für Sicherheit und liefern wertvolle Informationen über das Kundenverhalten. Und davon profitieren Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden.

Die smarte Einbruchmeldetechnik von Ajax Systems kommt sowohl in Unternehmen wie Privatwohnungen und -häusern zum Einsatz

EINBRUCHSCHUTZ

Schutz mit System

Einbruchmeldeanlagen fürs Zuhause

Nach dem Tiefstand der beiden Corona-Jahre steigt die Zahl der Wohnungseinbrüche wieder. Allerdings sind Unternehmen und Privathaushalte nicht schutzlos ausgeliefert: Elektronische Alarmanlagen vereiteln in Verbindung mit mechanischen Sicherheitsvorkehrungen fast die Hälfte aller Einbruchversuche. Mit den Produkten von Ajax Systems können Errichter und Integratoren bei Videor nun auch smarte Einbruchmeldetechnik beziehen, die durch Zuverlässigkeit und elegantes Design überzeugt.

■ Als Ajax Systems 2011 in der Ukraine gegründet wurde, drehte sich die gesamte Produktentwicklung um Einbruchmeldetechnik. Von da an ging es Jahr für Jahr mit Riesenschritten weiter. Heute ist das Unternehmen ein global agierender Hersteller von professionellen drahtlosen und hybriden Alarmsystemen und beschäftigt rund 2.800 Angestellte. Das Portfolio umfasst neben Einbruch- und Bewegungsmeldern für Wohn- und Geschäftsgebäude Brandmelder, Sirenen, Touch-Bedienelemente, Panik- und Notfallknöpfe sowie Sensoren, die das Raumklima (Luftqualität, Temperatur, Feuchtigkeit) überwachen und eine Reihe von smarten Lichtschaltern und Steckdosen. Darüber hinaus bietet der Hersteller sensorbasierte Lösungen zum Schutz vor Wasserschäden und Überschwemmungen.

KI-Kamera Line-up

Im Rahmen des diesjährigen „Ajax Special Events“, einem internationalen Online-Format, präsentierte der Hersteller sein neues

KI-Kamera Line-up samt dazugehörigen Netzwerkrekordern. Spätestens dadurch ist klargeworden, dass die Ajax-Produktwelt mittlerweile ein vielfältiges und beeindruckendes technologisches Ökosystem bildet, dessen einzelne Komponenten und Software-Lösungen sich über einen Cloudserver nahtlos in einem einzigen, skalierbaren Sicherheitssystem integrieren lassen. Besonderes Augenmerk legen die Produktentwickler von Ajax auf Zuverlässigkeit, Langlebigkeit, Design und Bedienerfreundlichkeit der Hard- und Software. Das Ergebnis sind Sicherheitslösungen, die sich in Umfang und Leistung passgenau an das individuelle Sicherheitsbedürfnis der Anwender anpassen und bequem per Smartphone und Laptop verwaltet oder an eine Sicherheitsleitstelle angebunden werden können.

Distributionspartnerschaft mit Videor

Nachdem Ajax Systems auf den diesjährigen Videor-Infotagen einen Überblick

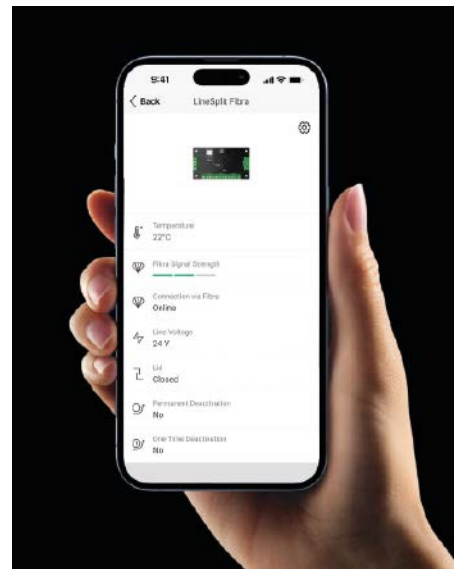
über die beeindruckende Bandbreite seines Portfolios gegeben hatte, wurde die Distributionspartnerschaft zwischen dem ukrainischen Hersteller und dem Multi-Brand-Distributor in diesem Dezember besiegelt. Daniel Großeloh, Leiter des Videor Produktmanagements, sieht in dieser Partnerschaft großes Potenzial: „Wir freuen uns sehr, Ajax Systems als Partner in unserem Portfolio begrüßen zu dürfen. Mit der Aufnahme des Spezialisten für Einbruchmeldeanlagen weiten wir unser Angebot für physische Sicherheit sinnvoll aus. Ajax sticht mit einem einzigartigen Produktdesign und einem durchdachten Konzept hervor, das sich wie ein roter Faden durch das stetig wachsende Ökosystem des Herstellers zieht. Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht integrierte Lösungen, die Einbruchschutz mit Brandmeldern, Wassermeldern oder intelligenter Lichtsteuerung zusammenführen. Darüber hinaus bieten die drahtlosen Detektoren Errichtern die Möglich-



Stilsicher und dezent fügen sich die Detektoren des ukrainischen Herstellers auch in anspruchsvolle Raumkonzepte ein

keit, flexibel auf sich ändernde oder neue Anforderungen ihrer Kunden einzugehen, da die Geräte im Vergleich zu kabelgebundenen Geräten im Handumdrehen installiert oder abmontiert werden können. Die ausgereifte und vielseitig einsetzbare Technologie, das puristische Design der Geräte, die sich dezent in jedes Ambiente

einfügen und nicht zuletzt die komfortable Systemverwaltung mittels einer intuitiven App, das alles ergibt aus unserer Sicht ein Gesamtpaket, bei dem von A bis Z alles stimmt. Wir glauben, dass die Partnerschaft mit Ajax Systems unseren Kunden einen echten Mehrwert bietet und neue Geschäftschancen eröffnet.“ **GIT**



Eine komfortable Systemverwaltung ermöglicht die intuitive App



Videor E. Hartig GmbH
www.videor.com

© Bilder: Ajax



Security Tech Germany

SECORIS®

**SICHERHEIT
NACH PLAN**

Bewährt, zertifiziert, sicher

Für den professionellen Einsatz in Büro, Praxis oder Betrieb: ABUS Secoris ist die zuverlässige, leicht bedienbare Alarmanlage! Direkt vom Fachmann installiert und gewartet – per Fernzugriff und vor Ort. ABUS Secoris ist die kabelgebundene, EN-Grad-2-zertifizierte Einbruchmeldeanlage für Büros und Gewerbeobjekte. Es ist die leistungsstärkste Alarmanlage von ABUS für Unternehmen.

abus-secoris.com



Mit einer großen Feier wurde der PJC am 25. Juni 2023 eröffnet

ERRICHTER

Ein einladender Ort

Sicherheitstechnik für Pears Jüdischer Campus

Im Berliner Bezirk Wilmerdorf erhebt sich seit kurzem ein bemerkenswertes Gebäude, das nicht nur durch seine beeindruckende Architektur besticht, sondern auch durch die fortschrittliche Technologie, die es beherbergt. Es ist der Pears Jüdischer Campus (PJC), das größte jüdische Bauprojekt in Deutschland seit dem Holocaust, der größte jüdische Campus Europas und ein beeindruckendes Zeugnis des jüdischen Lebens und der Kultur in Berlin. Die technischen Anforderungen an das Sicherheitskonzept sind besonders anspruchsvoll. Ein Beitrag von Lukas Olfert, Business Development, Graef Distribution.

■ Als Peter Gräf, Geschäftsführer von Graef Systemtechnik, zum ersten Mal von dem Projekt Pears Jüdischer Campus erfuhr, war ihm sofort klar, dass es sich um ein besonderes Bauvorhaben handelt, das im Fall einer Beteiligung seine ganze Aufmerksamkeit erfordern würde. Die Sicherheit jüdischen Lebens in Deutschland ist – leider – nach wie vor keine Selbstverständlichkeit, wie die Anschläge nach dem Überfall der Hamas auf Israel einmal mehr belegen. Eine jüdische Bildungseinrichtung, die insbesondere von Kindern und Jugendlichen besucht wird, bedarf deshalb eines Schutzes, der über das normale Maß hinausgeht.

In fünfjähriger Bauzeit, von 2018 bis 2023, wurde ein mit einem Budget von 40 Millionen Euro ein Bauwerk geschaffen, das nun als Symbol für die Wiedergeburt und den Aufstieg der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland stehen soll. Das Projekt wurde aus zahlreichen Quellen

finanziert, darunter Mittel des Bundes und des Landes Berlin, Privatspenden und Stiftungsmittel von Organisationen wie der Stiftung Lebendige Stadt und der Berliner Sparkassenstiftung. Einer der Hauptspender ist die in Großbritannien ansässige Pears Foundation, die auch Namensgeber des künftigen „Pears Jüdischer Campus“ ist.

Auf dem 8000 Quadratmeter großen Gelände an der Westfälischen Straße gibt es Kunstateliers und Musikstudios, einen Kindergarten, eine Grundschule und ein Gymnasium, ein Kino, eine Sport- und Veranstaltungshalle sowie ein koscheres Restaurant. Auf sieben Etagen ist der Campus als eine lebendige, religions- und altersübergreifende Begegnungsstätte konzipiert.

Der Initiator: Rabbi Yehuda Teichtal

Der Campus wurde am 25. Juni 2023 offiziell eröffnet. Anwesend waren u. a. der

Regierende Bürgermeister Kai Wegner und der Oberrabbiner des Staates Israel, Jitzchak Josef. Der PJC ist Teil der Chabad-Lubawitsch-Bewegung, einer streng orthodoxen jüdischen Gemeinschaft, und wird von der Stiftung Jüdischer Campus unter der Leitung von Rabbi Yehuda Teichtal verwaltet. Teichtal war es auch, der das Projekt seit 2013 maßgeblich vorangetrieben hat. Sein Engagement und sein unerschütterlicher Glaube an die Fähigkeit der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland, sich zu erholen und zu gedeihen, sind eine ständige Inspiration für die Menschen, die den PJC besuchen.

Rabbi Teichtal, der auch Begründer und Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Chabad Berlin ist, musste vor einigen Jahren selbst erfahren, wie bedroht jüdisches Leben hierzulande noch immer ist. Ende Juli 2019 wurde er auf dem Weg vom Gottesdienst nach Hause in der Nähe der Synagoge vor den Augen seines Kindes von zwei Männern auf Arabisch beschimpft und bespuckt. Die Anteilnahme war groß (sogar Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besuchte ihn damals zuhause), aber die Tat konnte letztendlich leider nie aufgeklärt werden.

Der Architekt: Sergei Tchoban

Die Architektur des Campus, entworfen vom renommierten Architekten Sergei Tchoban, ist ein Fest für die Augen. Die Fassade aus blau-violett glasierten Ziegelsteinen und das blau-weiß glasierte Eingangsportal sind eine Hommage an die Farbe Blau, die in der jüdischen Tradition die göttliche Offenbarung symbolisiert. Der Campus verfügt über eine zweistöckige Eingangshalle, eine zweistöckige Sporthalle, eine Terrasse, eine koschere Küche und einen Speisesaal.

Sergei Tchoban, der 2007 bereits den Bau der Synagoge im alten Umspannwerk betreute, arbeitete honorarfrei. „Das ist meine Spende“, sagte er der Deutschen Welle und stellte fest: „Für mich ist das Projekt etwas sehr Besonderes“. Auch die Herkunft seiner Familie habe ihn dazu bewogen, so der gebürtige Leningrader, der seit langem in Berlin lebt und große Bauprojekte in der Hauptstadt und vielen anderen deutschen Städten sowie im Ausland verantwortet hat. Er finde es unglaublich wichtig, „jüdisches Leben in Berlin zu stärken“.

Sicherheit auf höchstem Niveau

Neben der beeindruckenden Größe und Vielfalt ist es nicht zuletzt die Sicherheitstechnik, die dieses Projekt so bemerkenswert macht. Der Pears Jüdischer Campus ist keine gewöhnliche Einrichtung – es ist ein Ort, an dem Geschichte und Zukunft aufeinandertreffen, an dem Tradition mit Innovation verschmilzt und an dem Sicherheit und Freiheit Hand in Hand gehen.

Große Teile der Sicherheitsinfrastruktur des PJC wurden von Graef Systemtechnik aus Berlin installiert. Dem Geschäftsführer Peter Gräf und Philipp Röpke, dem technischen Leiter vor Ort, war es von Anfang an wichtig, für die künftigen Besucher und die Mitarbeiter ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten.

Die Gefährdungslage des Pears Jüdischer Campus ist ein sensibles Thema, das mit

aller Sorgfalt behandelt werden musste. Es besteht ein gewisses Risiko, da antisemitische Vorfälle in Berlin und ganz Deutschland leider eine traurige Realität darstellen, wie der oben erwähnte Angriff auf Rabbi Teichtal zeigt. Dies machte es unerlässlich, den Campus mit modernster Sicherheitstechnik auszustatten.

Graef Systemtechnik konnte dabei auf seine reichen Erfahrungen bei der Ausstattung anderer jüdischer Einrichtungen in Berlin zurückgreifen, wie z. B. dem Chabad Israeli Center, dem Jüdischen Bildungs- und Familienzentrums mit Synagoge, dem Lauder Nitzan Kindergarten und der Lauder Yeshurun.

Angesichts der großen Herausforderungen wurde ein umfassendes Sicherheits-

Bitte umblättern ▶



Rabbi Yehuda Teichtal bei der Eröffnungsfeier am 25. Juni 2023



Pears Jüdischer Campus ist ein neues architektonisches Highlight im Berliner Stadtteil Wilmersdorf



PJC-Eingangsbereich: modernste Sicherheitstechnik und farbenfrohe Fassadengestaltung

konzept entwickelt, das den Schutz der Menschen innerhalb des Campus gewährleistet. Es umfasst eine Vielzahl von Sicherheitsmaßnahmen, darunter den kontrollierten Zugang und Alarmierungssysteme sowie eine ausgeklügelte IT-Infrastruktur. Jede Sicherheitsvorkehrung ist darauf ausgerichtet, potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, abzuwehren und eine sichere und trotzdem einladende Umgebung zu schaffen.

Intelligente Zugangskontrolle

Um höchstmögliche Sicherheit mit optischer Eleganz zu verbinden, entschieden sich die Verantwortlichen für die Installation eines hochmodernen Zutrittskontrollsystems von Paxton Access, einem führenden britischen Unternehmen in der Sicherheitstechnik-Branche. Dieses innovative System ermöglicht nicht nur eine sichere und bequeme Kontrolle des Zugangs, sondern bietet auch Flexibilität und große Usability in der Verwaltung der Berechtigungen.

Für den Eintritt in das Gebäude wurden Drehkreuze installiert. Jeder Ein- und Ausgang wird registriert und gezählt, sodass stets ein vollständiger Überblick darüber besteht, wer sich zu einem bestimmten Zeitpunkt im Gebäude befindet. Im Falle eines Alarms ist es daher genau nachvollziehbar, wer das Gebäude verlassen hat und wer sich möglicherweise noch darin aufhält. Diese präzise und zuverlässige Zugangskontrolle trägt maßgeblich zur Sicherheit auf dem PJC bei und sorgt gleichzeitig für einen reibungslosen Betriebsablauf.

Alarmtechnologie

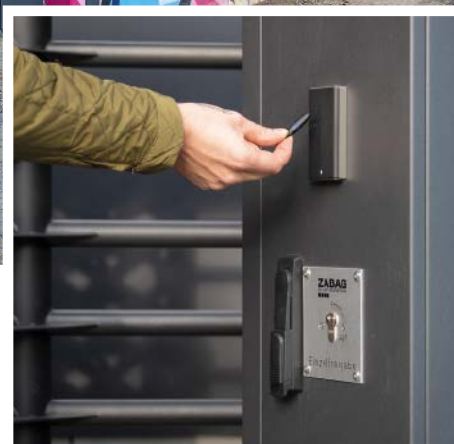
Mit den zuverlässigen Alarmtechnologien von Telenot, einem der renommiertesten deutschen Hersteller von Sicherheitstechnik, wird zusätzliche Sicherheit gewährleistet. Das Unternehmen deckt alle Prozesse ab: Von der Entwicklung und Produktion, über Schulung und Planung, bis hin zum kompletten technischen und vertrieblichen Service rund um das Thema professionelle Sicherheitslösungen.

Effiziente und sichere Vernetzung

Neben großen Teilen der Sicherheitstechnik war Graef Systemtechnik auch für die Installation der WLAN-Infrastruktur und der aktiven Netzwerktechnologie verantwortlich. In Zusammenarbeit mit Wortmann wurde eine robuste und leistungsstarke Netzwerkinfrastruktur geschaffen, die den reibungslosen Betrieb des Campus sicherstellt.

Die baulichen Gegebenheiten machten den Einsatz von hochwertigen Accesspoints und leistungsstarker Netzwerkperipherie unabdingbar. Die Wahl hierfür fiel auf die Enterprise-Produkte des Herstellers Ubiquiti. Ein leistungsstarkes WLAN auf den knapp 8000 qm war eine der Prioritäten des Hausherren.

Wortmann, ein seit mehr als 35 Jahren bestehendes, mittelständisches und international tätiges Familienunternehmen, ist bekannt für seine Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie. Das Unternehmen hat Graef Systemtechnik bei der Beschaffung der notwendigen Technik unterstützt. Insbesondere stellte Wortmann den von ihnen



Zutrittskontrolle mit innovativer Sicherheitstechnik von Paxton

gebauten Server für die Verwaltung des Netzwerks zur Verfügung.

Darüber hinaus fungierte Wortmann auch als Lieferant und Großhändler für die Technik von Ubiquiti. Dies beinhaltet Enterprise-Class-Switches, Gateways und Access Points, die wesentlich für die Einrichtung der High-End Netzwerkinfrastruktur auf dem Campus sind. Dies zeigt, wie die Zusammenarbeit mehrerer Unternehmen zu einer effizienten und sicheren Vernetzung des PJC beigetragen hat.

In Ergänzung zu den bereits erwähnten Dienstleistungen hat Graef Systemtechnik weitere wichtige Technologien im Gebäude installiert und konfiguriert. Auf allen Etagen wurden jeweils zwei Info-Displays aufgestellt. Diese modernen Digital-Signage-Displays zeigen stets aktuelle Informationen wie Stundenpläne, den Lehrplan und anstehende Veranstaltungen an. Die Inhalte können hierbei frei und unkompliziert von den Betreibern des Hauses gewählt und bearbeitet werden.

Darüber hinaus hat Graef eine Telekommunikationsanlage von 3CX samt den dazugehörigen IP-Telefonen mit insgesamt 35 Telefonen im Gebäude installiert. Dies ermöglicht eine effiziente interne Kommunikation und eine nahtlose Verbindung zur Außenwelt sowie individuelle Einstellungen für die verschiedenen Betreiber des Gebäu-

des, sei es die Kita, die Schule oder auch Teile der Verwaltung.

Koordiniert wurde das Zusammenwirken der beteiligten Unternehmen von Bauleiterin Jasmin Jesberger von Kondius. Mit herausragendem Engagement und einem großen Organisationstalent sorgte sie dafür, dass stets alle Arbeitsschritte aufeinander abgestimmt waren. Immerhin waren allein fünf Gewerke an der Errichtung eines Zugangs beteiligt. Das Thema Sicherheit nahm sie dabei von Anfang an besonders ernst.

Ein Projekt von großer Bedeutung

Die Durchführung der Arbeiten im Pears Jüdischer Campus war nicht ohne Herausforderungen, insbesondere aufgrund der Komplexität der Gebäudeinfrastruktur. Doch die Expertise und das technische Know-how von Graef Systemtechnik in Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Firmen ermöglichten es, diese Aufgaben erfolgreich zu meistern und eine hervorragende technologische Infrastruktur für den PJC zu schaffen.

Der Campus ist nicht nur ein technologisch fortschrittlicher Ort, sondern auch ein Ort, der die Geschichte und Kultur der jüdischen Gemeinschaft ehrt und feiert. Er ist nicht nur ein Meisterwerk der Sicher-



(v.l.n.r.): Philipp Röpke, Graef Systemtechnik; Josef Gordon, Betriebsleitung PJC; Jasmin Jesberger, Kondius; Peter Gräf, Geschäftsführer Graef Systemtechnik; Lukas Olfert, Graef Distribution

heitstechnik geworden, sondern hat auch eine tiefgreifende politische Bedeutung. Er ist ein kraftvolles Symbol der Wiedergeburt und des Aufstiegs der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland. Durch die Bereitstellung einer hochmodernen Sicherheitsinfrastruktur trugen alle beteiligten

Unternehmen dazu bei, dass der PJC ein sicherer und einladender Ort für alle ist, die ihn besuchen. **GIT**



Graef Gruppe
www.graef-gruppe.de

schneider
INTERCOM

IHR QR-CODE
BITTE

SOS

INFORMATION

SCHUTZ UND SICHERHEIT IN GEBÄUDEN DURCH
SMARTE KOMMUNIKATIONSLSÖSUNGEN

schneider-intercom.de

TITELTHEMA

Zwischen Elbufer und Innenstadt

Digitale Schließtechnik im Wohnquartier „Am Stadthafen Wittenberg“

Die Eingangstüren der 18 altersgerecht ausgeführten Wohnungen verfügen über die elektronischen Türbeschläge SmartHandle AX

Mit dem neuen Quartier „Am Stadthafen“ will die WIGewe Gesellschaft für Wohneigentum in Wittenberg Wohnraum schaffen, der eine hohe und sichere Lebensqualität für alle Bewohner bietet. Für dieses Ziel steht unter anderem die digitale Schließanlage von SimonsVoss. Sie sorgt bei Mietern und Eigentümern nicht nur für Sicherheit, sondern auch für Komfort.

Das Wittenberger Quartier „Am Stadthafen“ wurde mit einer digitalen Schließanlage von SimonsVoss ausgestattet



2021 startete das Bauvorhaben in der Lutherstadt auf einer 1,5 ha großen Brachfläche an der Elbe in zweiter Reihe hinter vier direkt in Ufernähe entstehenden Einfamilienhäusern. Die WIGewe baute hier drei viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit zusammen 44 Eigentumswohnungen mit 54 m² bis 121 m² Wohnfläche. Zum Quartier gehört außerdem ein ebenfalls durch das Unternehmen errichtetes viertes Gebäude mit 18 barrierearmen Mietwohnungen (ab 59 m² Wohnfläche), gedacht vorzugsweise für ältere Menschen, und eine Tagespflegeeinrichtung auf 580 m² Fläche im Erdgeschoss. Zum Quartier zählt eine Tiefgarage mit 58 Stellplätzen und Lademöglichkeit für E-Autos. Eigentümer und Mieter sind inzwischen eingezogen und genießen die Nähe zum Elbufer und zur Innenstadt.

Positive Erfahrungen mit digitaler Schließtechnik

Die Planung des Bauvorhabens lag in Händen der ortsansässigen BC Architekten + Ingenieure. Kevin Seidel, der das Projekt mitbetreut hat: „Wir haben die digitale Schließtechnik von SimonsVoss in enger Abstimmung mit den Auftraggebern eingesetzt. WIWOG (Wittenberger Wohnungsbau-gesellschaft) und WIGewe nutzen und administrieren mehrere Objekte mit diesem System. Eine Alternative hätte einen sehr hohen Aufwand im Hintergrund bedeutet.“

Die beiden Wittenberger Wohnungsbauunternehmen setzen bereits seit 2017 digitale Zutrittskontrolltechnik ein. Geschäftsführer Rando Gießmann: „Bisher konnten wir ausschließlich positive Erfahrungen machen. Das Handling für uns als Unternehmen ist einfach. Auch unsere Mieter, die erstmals mit digitalen Schließsystemen in Berührung kommen, gewöhnen sich schnell an die neue Technik.“

Fachhandelspartner plant und baut ein

Verantwortlich für die Planung und Realisierung der digitalen Schließtechnik in Objekten der beiden Gesellschaften ist Becker Sicherheitstechnik mit Sitz in Dessau-Roßlau. Das Unternehmen ist langjähriger Fachhandelspartner von SimonsVoss und kennt die Anforderungen im Bereich Geschosswohnungsbau aus vorherigen Bauvorhaben genau. Michael Richter, neben Uwe Becker und Dennis Krüger einer der drei Geschäftsführer, erläutert: „Im Geschosswohnungsbau sind digitale Schließsysteme in den letzten Jahren immer häufiger anzutreffen. Die Vorteile gegenüber den früher oft verwendeten mechanischen Schließanlagen liegen einfach auf der Hand. Wohnungskäufer und Mieter sind



Alle Transponder sind frei programmierbar und ermöglichen nur bei gültiger Berechtigung den Zutritt

heute zudem solchen Systemen gegenüber aufgeschlossener.“

Einfaches Handling, unkomplizierte Verwaltung und die Möglichkeit, zusätzliche Komponenten integrieren und ansteuern zu können, sind aus Sicht des Fachhändlers zentrale Kriterien, die im Wohnungsbau erfüllt sein müssen. WIWOG-Geschäftsführer Rando Gießmann: „Einen sehr großen Vorteil sehen wir darin, dass verlorene Transponder gesperrt und so nicht wie bei mechanischen Systemen von Dritten für kriminelle Zwecke missbraucht werden können. Auch den bauausführenden Firmen kann durch die digitale Lösung ein temporärer Zutritt gewährt werden, was die Sicherheit zusätzlich erhöht.“

„Wichtig war hier beim Projekt Stadthafen Wittenberg natürlich auch die enge und frühzeitige Abstimmung mit BC Architekten“, berichtet Michael Richter, „so konnten wir die insgesamt rund 120 Türen umfassende Anlage präzise auf die Gebäudekonstellation abstimmen und bei SimonsVoss bestellen.“

Bedarfsgerechte Zutrittssteuerung

Die 44 Eigentumswohnungen sind mit Doppelknaufzylindern des Systems 3060 ausgestattet. Zum Einsatz kommen so genannte Comfortzylinder, die sich auf der Innenseite der Eingangstür ohne Schließmedium bedienen lassen. Die Eingangstüren der 18 altersgerecht ausgeführten Wohnungen ver-

fügen über die elektronischen Türbeschläge SmartHandle AX.

An den Gebäudeeingangstüren sind Transponderleser installiert, jeweils in Kombination mit Motorschlössern bzw. elektrischen Öffnungseinrichtungen. Die onlinevernetzten Leser fungieren als Gateways und Buchungsleser zur Aktualisierung der Schließberechtigungen. Der Torantrieb für die Tiefgarage wird ebenfalls so angesteuert.

Alle Transponder sind frei programmierbar und ermöglichen nur bei gültiger Berechtigung den Zutritt. Bei Verlust oder Missbrauch eines Transponders kann die Wohnungsverwaltung sofort, online mit wenigen Klicks, gezielt einzelne Transponder sperren. Komfort bedeutet in diesem Zusammenhang auch, dass sich Mieter und Bewohner hier um nichts kümmern müssen. Die Verwaltung der digitalen Schließsysteme für die Eigentumswohnungen liegt in Händen der Becker Sicherheitstechnik, die dafür die SimonsVoss LSM Basic-Software verwenden. Die WIWOG selbst organisiert die Verwaltung der Zutrittsstechnik im Gebäude mit den altersgerechten Wohnungen über die SimonsVoss LSM Business Software.

Flexibilität und Komfort

In den Gebäuden mit den Eigentumswohnungen läuft die Zutrittssteuerung von SimonsVoss bereits seit Dezember 2022, im Bereich der altersgerechten Wohnungen



Das Handling der SimonsVoss-Schließtechnik ist einfach – für den einbauenden Planer und den Mieter gleichermaßen

seit Mai 2023. Michael Richter hebt neben den Sicherheits- und Komfortaspekten des digitalen Schließsystems vor allem dessen Flexibilität hervor: „Die Nutzergruppe hier

im Stadthafen Wittenberg ist sehr heterogen, wie in den meisten Geschosswohnungsbauten. Die Zutritte der Eigentümer und Mieter sind ebenso zu organisieren wie

die der Verwalter, Hausmeister, Energieversorger und Techniker von Fremdfirmen. Hinzu kommt das Team der Tagespflege, die je nach Bedarf temporäre Zutrittsberechtigungen benötigen. Das alles wäre über eine mechanische Schließanlage nicht darstellbar. Außerdem vermeiden wir durch das unkomplizierte Ausprogrammieren verlorener SmartTags hohe Kosten, die beim Zylinderersatz anfallen würden.“

Letztlich profitieren WIWOG und WIGEW als Auftraggeber beim Einsatz und der Verwaltung der digitalen Schließtechnik von den eigenen Erfahrungen aus anderen Objekten und dem Know-how des SimonsVoss-Partners Becker Sicherheitstechnik aus Dessau. Rando Gießmann: „Wir haben im Bereich digitaler Schließsysteme bereits mit verschiedenen Anbietern zusammengearbeitet. Die Technologie dahinter entwickelt sich rasant. SimonsVoss erfüllt aktuell unsere Anforderung an ein solches System vollumfänglich und entspricht auch am meisten unserer Vorstellung beim Preis-Leistungsverhältnis.“ **GIT**



SimonsVoss Technologies GmbH
www.simons-voss.com

Bilder: Carsten Stolze

Besserer Schutz für Kritische Infrastruktur

Videosicherheitssysteme von Securiton Deutschland lassen sich flexibel den jeweiligen Aufgaben anpassen. In Kombination mit intelligenten Videoanalysen bilden sie das Rückgrat der modernen Gefahrenabwehr. Analyse-Algorithmen sichten und bewerten die Flut an Kamerabildern. Gefährliche Situationen, Unregelmäßigkeiten und unerwünschte Ereignisse werden zuverlässig erkannt und in Echtzeit gemeldet – erst danach muss der Mensch aktiv werden.

Speziell für Kritische Infrastrukturen (KRITIS) hat Securiton Deutschland ein eigenes Analyse-Modul entwickelt. IPS Critical Infrastructure Protection schützt die kritischen Anlagen gegen Einbruch, herumlungende Personen und Kamerasabotage.

Die Außenbereiche besonders sensibler und schützenswerter Einrichtungen sichert das Videosicherheitssystem mit dem patentierten Zonenkonzept. Es erkennt verlässlich Übertritte und verdächtige Bewegungen. Im Ernstfall nimmt das System sogar virtuell die Verfolgung auf, und Sicherheitskräfte wissen jederzeit ganz genau, wo sich ein mutmaßlicher Täter aufhält oder in welche Richtung er sich bewegt. Das Videosicherheitssystem wird exakt auf die besonderen Projektanforderungen abgestimmt. So entsteht ein hochstabiles Frühwarnsystem zur Gefahrenerkennung. Das Bildmaterial wird für eine gewisse Zeit gespeichert und datenschutzkonform verarbeitet. Diese Form der Prävention begrenzt den Schaden, vermeidet daraus resultierende Störfälle, spart Kosten und unterstützt das Fachpersonal maßgeblich. Ergänzend können zur Bewertung der Lage auch Aufklärungsdrohnen entsandt werden, um die Alarmursache genauer zu verifizieren.



© Securiton | Pixel-Shot | stock.adobe.com

Wärmebildkameras behalten auch bei schwierigen Umgebungsbedingungen selbst nachts das Umfeld im Blick: Denn herumlungende Personen könnten beispielsweise ein Ziel ausspähen. Werden sie direkt durch Lautsprecher angesprochen, ist der Aufenthalt in den meisten Fällen schnell und kontaktlos beendet. Zäune können darüber hinaus mit Detektionssensoren ausgestattet und überwacht werden.

Alarme verarbeitet die zentrale Sicherheitsmanagement-Plattform.

Das Dome-Security-Konzept von Securiton Deutschland legt sich digital wie eine schützende Kuppel über die Liegenschaft. Ergänzend zur Bodensicherung kann auch eine Überwachung des bodennahen Luftraums sinnvoll sein. Die Technik kann feindliche Drohnen erkennen, abwehren oder wahlweise übernehmen und kontrolliert landen lassen. Die Detektion liefert Daten zu den Positionen von Pilot und Drohne, zu ihrer Flugbahn und Flughöhe

– sogar den Modelltyp erkennt sie.

Risiken und Wahrscheinlichkeiten müssen zunächst bewertet, Schutzziele bestimmt und präventive Maßnahmen definiert werden. Nicht alles, was technisch möglich ist, ist für jeden Anwendungsfall ratsam. Betreiber müssen ihre Investitionen sorgsam planen – in Bezug auf Planungs-, Personal- und Kapitalressourcen. Das Dachgesetz sieht wenigstens eine Bewertung von Risiken, die Definition von Mindeststandards und ein zentrales Störungsmonitoring vor. Gefahrenabwehrsysteme des Herstellers sind modular aufgebaut und können jederzeit auch erweitert werden. Der Sicherheitsexperte betreut bundesweit den gesamten Errichtungsprozess von der Beratung bis zur Wartung.

www.securiton.de

Einbruchschutz

5./6. Februar 2024

Kongresszentrum Hotel Esperanto, Fulda



Ausstellung ♦ Vortragsprogramm ♦ Networking

Neuheiten und Trends in Sachen Einbruchschutz für:

- Errichter, Planer- und Ingenieurbüros sowie Hersteller
- Sicherheitsbeauftragte von Anwendern, z.B. Banken, Logistik, Flughäfen, Krankenhäuser
- Versicherer
- Notruf- und Serviceleitstellen
- Behördenvertreter

Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-34)

... oder unter www.bhe.de/fachsymposium-einbruchschutz

ZUTRITT

Ohne Batterie und ohne Kabel

**Zutrittskontrolle für die Wiesbadener
Wohnungsbaugesellschaft GWW**



Das Schließsystem eCliq ermöglicht eine zeitgemäße Verwaltung mit voller Flexibilität. So lassen sich Zugangsbeschränkungen schnell und einfach festlegen

Mit mehr als 13.000 Wohnungen ist die Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW) der größte Wohnungsanbieter der Stadt. Den Bestand durch regelmäßige Sanierungsmaßnahmen zukunftsfähig zu machen, bildet dabei eine der Kernaufgaben. Bei der Suche nach einer zeitgemäßen Lösung zur Zutrittskontrolle fiel die Wahl auf das elektronische Schließsystem eCliq der Marke Ikon.

Rund 300 Wohnungen bringt die GWW im Rahmen ihres Sanierungsprogramms jedes Jahr bautechnisch auf den neuesten Stand. Um die Wohnqualität zu steigern, werden neben energetischen Optimierungen auch Maßnahmen durchgeführt, mit denen die Gebäudetechnik an die Erfordernisse des digitalen Zeitalters angepasst wird. Einen wichtigen Bestandteil dieser Modernisierung bildet dabei die sukzessive Umrüstung der ehemals rein mechanischen Schließtechnik auf eine digitale

Zutrittslösung, die allen Anforderungen eines modernen Wohnungsunternehmens gerecht wird.

Um aufwendige Installationsarbeiten zu vermeiden, sollten die Schließzylinder des neuen Systems unbedingt kabel- und batterieelos arbeiten. Großen Wert legten die GWW-Verantwortlichen zudem auf eine leichte und intuitive Handhabung für alle Altersstufen sowie eine Möglichkeit, individuelle Nutzergruppen definieren zu können, die – je nach Berechtigung – neben

dem Hauseingang auch Zugang zu Allgemein- und Technikraumtüren gewährt.

Elektronik im Baudenkmal

Die Wahl der GWW fiel auf das elektronische Schließsystem eCliq der Marke Ikon. Da die eCliq-Zylinder keine eigene Stromversorgung benötigen, sondern ausnahmslos über Batterien in den Schlüsseln gespeist werden, mussten keine Stromkabel verlegt werden. Die Einbaumaßnahmen beschränkten sich auf den Tausch



Die Wohngebäude der GWW am Herzogsplatz und in der Westerwaldstraße werden beziehungsweise sind bereits mit eCliq ausgestattet



Überzeugt haben die Verantwortlichen der GWW nicht zuletzt die umfassenden Verwaltungsmöglichkeiten von eCliq und der damit erreichte Zugewinn an Flexibilität und Sicherheit

ZUTRITT, EINBRUCH- / PERIMETERSCHUTZ

der alten mechanischen durch die neuen elektronischen Zylinder: Ganz ohne Baulärm und -schmutz sowie invasive Eingriffe in die in einigen Fällen historische Bausubstanz.

Sorgen, dass ältere Hausbewohner nicht mit der modernen Technik zurechtkommen könnten, muss sich die Wohnbaugesellschaft ebenfalls nicht machen. Mit dem System bleiben das gewohnte Schlüssel-Schloss-Prinzip und die Drehbewegung beim Auf- und Zuschließen der Türen erhalten. Wenn das Umrüstprogramm abgeschlossen ist, werden 58.000 eCliq-Schlüssel verbaut sein.

Mehr Sicherheit und Flexibilität

Überzeugt haben die Verantwortlichen der GWW nicht zuletzt die umfassenden Verwaltungsmöglichkeiten des Systems und der damit erreichte Zugewinn an Flexibilität und Sicherheit. So lassen sich Änderungen von Zugangsberechtigungen mit der Softwarelösung Cliq-Web-Manager besonders einfach durchführen. Geht etwa ein Schlüssel verloren, muss die Hausverwaltung nun nicht länger den zeit- und kostenintensiven Prozess von Schlosstauch und Schlüsselnachbestellung anstoßen: künftig genügt ein Mausklick zur Deaktivierung. Ebenso besteht jederzeit die Möglichkeit, zeitlich und räumlich begrenzte Berechtigungen zu

vergeben, beispielsweise um Reinigungskräften zu bestimmten Uhrzeiten Einlass zu gewähren.

Ein Schlüssel für alle Fälle

Je nach Nutzeranforderung setzt die GWW unterschiedliche eCliq-Schlüssel ein. Selbst kurzfristige Zutrittsberechtigungen stellen somit kein Problem dar. Sollte etwa ein Techniker schnellen Zugang zum Heizungsraum benötigen, kann die Freigabe über eine Bluetooth-Funktion drahtlos an den BLE-Schlüssel Connect übermittelt werden – ohne dass eine gesonderte Fahrt zur Schlüsselübergabe erforderlich ist. Für den Notfall ist zudem der batterielose Spark-Schlüssel in den Feuerwehrtresoren hinterlegt, der seine eigene Energie erzeugt und somit immer einsatzbereit ist. **GIT**



Zum Downloaden: Welche namhaften Objekte aus der Wohnungswirtschaft haben welche Sicherheitslösungen installiert?



Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH
www.assaabloy.com/de



Sicherheitsupgrades für Sprechanlage

2N hat die Funktionalität seiner Sprechanlage, der 2N IP Verso 2.0, verbessert, um sowohl die Sicherheit als auch die Flexibilität zu erhöhen. Dies ist eine direkte Antwort auf Umfragen, bei denen Kunden des Unternehmens aus dem privaten und kommerziellen Bereich nach den Funktionen gefragt wurden, die sie sich bei Zugangskontrollsystemen am meisten wünschten. Zu den Sicherheitsupgrades gehört eine Full-HD-Weitwinkelkamera, die laut Unternehmen inzwischen in mehr als 50 Prozent

der Büroprojekte gefordert wird (und auch von Hausbesitzern zunehmend gewünscht wird). Die Kamera liefert selbst bei sehr schlechten Lichtverhältnissen eine kristallklare Bildqualität. Die Kamera kann die volle Bildfarbe bis wenige Minuten vor Einbruch der Dunkelheit beibehalten. Darüber hinaus unterstützt die Kamera der 2N IP Verso 2.0 Wide Dynamic Range (WDR), wodurch schwarze Silhouetten vermieden werden, wenn die Sonne direkt hinter dem Besucher scheint.

www.2n.com/de

KONTROLLE ÜBERNEHMEN

Immer eine Nasenlänge voraus: Erkennen Sie Batteriebrände, bevor das Feuer ausbricht.



**BEREITS
AB 675 €**

Die kostengünstige
Alternative zur
Thermalkamera:
4-Faktor
Brandfrüherkennung
mit dem MultiSensor-TI



JETZT ENTDECKEN:



KENTIX
Innovative Security



Das Offenbacher Rathaus ist wie viele weitere Liegenschaften der Stadt mit elektronischer Zutrittsorganisation von Winkhaus gesichert

ZUTRITT

Vielseitigkeit ist der Schlüssel

Elektronische Zutrittsorganisation sichert etliche Liegenschaften der Stadt Offenbach

Bei einem Einbruch in das Technische Rathaus geht der Generalschlüssel verloren. Was nun? Alle Türzylinder austauschen? Und was passiert in Zukunft, wenn wieder einer abhanden kommt? Um in solchen Fällen keinen großen Aufwand mehr betreiben zu müssen, entschied die Stadt Offenbach, auf eine elektronische Schließanlage umzusteigen. Inzwischen sichert moderne Organisationstechnologie von Winkhaus die unterschiedlichsten Liegenschaften in der Innenstadt.

■ Mit der intelligenten Zutrittsorganisation werden jetzt fehlende Schlüssel kurzerhand im zentralen PC gesperrt – zugleich ist ein hohes Maß an Flexibilität hinzugekommen. „Unsere Stadt wächst und es gibt zwangsläufig immer wieder Umstrukturierungen in den Ämtern. Dank der leicht administrierbaren elektronischen Schließanlage können wir mit dieser Entwicklung Schritt halten“, sagt Thomas Konrad, Technischer Leiter der Stadtverwaltung Offenbach.

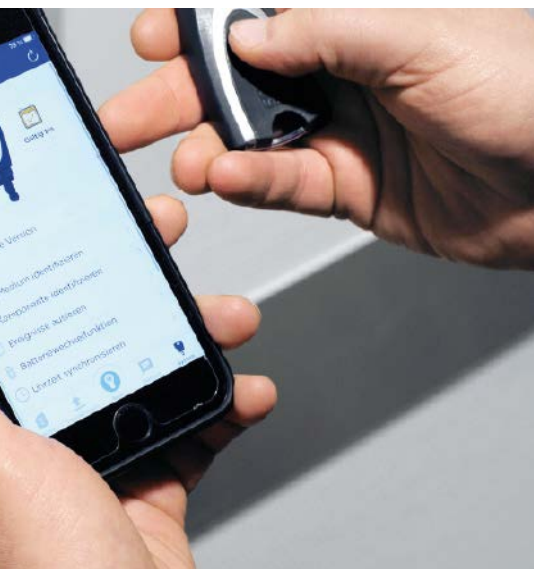
Da die Stadtregierung großen Wert auf Bürgernähe legt, setzt sie auf das Konzept des offenen Rathauses. Die vermeintliche

Diskrepanz zwischen Offenheit und Sicherheit wird durch die elektronische Schließanlage von Winkhaus aufgehoben. Sie verhindert unbefugten Zutritt, wo es darauf ankommt, und ermöglicht gleichzeitig ein hohes Maß an Bewegungsfreiheit – auch für die rund 1.350 Mitarbeiter.

Sukzessiver Ausbau

Das Technische Rathaus gilt heute als das Pilotprojekt der neuen Zutrittsorganisation für die Offenbacher Stadtverwaltung. Im Jahr 2005 wurde hier eine elektronische blueChip Schließanlage von Winkhaus

installiert, die schnell mit ihren Vorteilen überzeugte: hohe Flexibilität, einfache Handhabung, Installation und Programmierung. Wegen der guten Erfahrungen mit dieser Lösung kamen sukzessive weitere Gebäude hinzu. Heute ist eine ganze Reihe öffentlicher Liegenschaften mit einer elektronischen Schließanlage ausgestattet, darunter auch angemietete. Einige davon sichert bereits die Folgegeneration Winkhaus blueSmart. Beide Systeme – blueChip und blueSmart – laufen nebeneinander und werden mit derselben BlueControl-Software im Dualbetrieb verwaltet.



Mit dem blueSmart Active Schlüssel und der App sind die Haustechniker im Gebäude unterwegs und können dann auch Türzylinder mit schwach gewordener Batterie bedienen



Winkhaus Zutrittsorganisation kontrolliert auch die Zugänge in das Haus der Wirtschaft, in dem viele Ämter der Stadt untergebracht sind

Überblick per Knopfdruck

Die Zeiten, in denen dicke Ordner mit Schließanlagenunterlagen zu wälzen waren und jeder Schlüsselverlust einen Zylindertauch nach sich zog, sind vorbei. Jetzt hat das Team um Thomas Konrad auf Knopfdruck den kompletten Überblick. Auf dem Weg dorthin begleitete der Winkhaus Objektberater Wolfgang Fuchs die Techniker.

Im Jahr 2006 nahmen sie sich gemeinsam das nächste Objekt vor. Anlässlich der brandschutztechnischen Sanierung des denkmalgeschützten, neunzehngeschossigen Rathausgebäudes wurde auch die Schließanlage erneuert. Dabei standen die Haustechniker vor einer vermeintlichen Mammutaufgabe, die dank intelligenter Winkhaus Technik gut zu bewältigen war. Während der Bauarbeiten mussten ganze Abteilungen samt Akten und schützenswerter Daten mehrfach umziehen und arbeiteten über verschiedene Etagen verteilt. Bei der Planung war auch der Personalmat mit eingebunden, was aufgrund des datenschutzkonformen Betriebs der Schließanlage in bestem Einvernehmen gelang.

Bis heute sind sieben Gebäude im Offenbacher Stadtzentrum elektronisch gesichert – zuletzt das Haus der Wirtschaft im Jahr 2021. Mehrere davon stehen – wie etwa das Rathaus aus der Brutalismus-Periode – unter Denkmalschutz. Über 3.000 Türen haben die Haustechniker im Blick.

Flexibel und virtuell vernetzt

Das System von Winkhaus ist für bis zu 195.000 Komponenten ausgelegt. Damit ist das Offenbacher Schließsystem flexibel und

kann weiterwachsen. In den Bereichen, in denen das System blueSmart bereits im Einsatz ist, kommunizieren die elektronischen Tür-Komponenten in einem virtuellen Netzwerk miteinander. Dies geschieht offline und drahtlos über den blueSmart Schlüssel, der als Informationsträger dient.

Wegen der dezenten Optik der elektronischen Schließanlagenkomponenten, die sich der architektonischen Umgebung unterordnet, verliefen die Abstimmungen mit der Denkmalbehörde reibungslos und schnell. Das gilt auch für die Umrüstung der Türen. Denn die flächenbündigen elektronischen Winkhaus Zylinder haben die gleichen Abmessungen wie die mechanische und müssen nicht verkabelt werden. Solche Arbeiten können die Haustechniker daher wie gewohnt selbst ausführen.

Auch die Verwaltung der Schließanlagen liegt in ihren Händen. Sie erstellen Schließpläne, programmieren Türzylinder und Schlüssel und müssen nur selten die Batterien der Zylinder wechseln, da diese sehr leistungsfähig sind. Wenn die Leistung einer Batterie nachlässt, informiert das System rechtzeitig mit einer Warnmeldung über das virtuelle Netzwerk. „Der Batteriewechsel ist der einzige Wartungsaufwand, den die Technik erfordert“, bestätigt Thomas Konrad. Das aus der Mechanik bekannte Ölen der Zylinder entfällt, da die Spitze des elektronischen Schlüssels aus Kunststoff besteht und weder Abrieb an den Kontaktflächen erzeugt noch Schmutz in die Zylinder einträgt.

Ganz ohne Einführen des Schlüssels funktionieren die intelligenten Türbe-

Bitte umblättern ▶

Im Haus der Wirtschaft sichern die intelligenten Türklinken Winkhaus blueSmart ETB-IM die Innentüren





Sichtbeton prägt die denkmalgeschützte Rathaus-Architektur in Offenbach. Die dezenten elektronischen Türkomponenten von Winkhaus ordnen sich ihr unter



schläge blueSmart ETB-IM. Sie kontrollieren in den Gebäuden neueren Baujahrs den Zutritt, wo sie sich mit ihrer zeitgemäßen, eleganten Optik einfügen. An den wichtigsten Außenzugängen erkennen Online-Leser, wer zutrittsberechtigt ist. Sie erhalten ihre Energie über die hausinterne Stromversorgung.

Anlagenverwaltung im Homeoffice

Für den Fall, dass ein notwendiger Batteriewechsel am Offline-Türzylinder nicht rechtzeitig erfolgt, bietet das System den Offenbacher Technikern eine praktikable Lösung. Als Anlagenverwalter tragen sie neben einem passiven, also batterielosen elektronischen Schlüssel für den Alltagsgebrauch zusätzlich einen batteriebetriebenen blueSmart Active-Schlüssel bei sich, mit dem eine Notöffnung von Zylindern möglich ist. Er dient ihnen zugleich als

handliches Programmiergerät, das sie beispielsweise beim Rundgang durch die Gebäude nutzen. Denn mit dem Schlüssel und der zugehörigen blueSmart App können Zutrittsberechtigungen sogar unterwegs über mobile (iOS) Endgeräte empfangen werden.

Auf dem gleichen Weg lassen sich elektronische Schließzylinder, Türbeschläge und Zutrittsleser programmieren. Auch aus dem Homeoffice können die Haustechniker auf diese Weise die Schließanlage verwalten. Deswegen ist „der Active Schlüssel für uns ein ganz wichtiges Instrument und dient uns quasi als Universalwerkzeug. Mit seiner Hilfe programmieren wir schnell vor Ort einen Türzylinder oder lesen dessen Daten aus. Zugleich können wir ihn als Power-Adapter nutzen, wenn die Batterien der Zylinder leer sind“, beschreibt der Technische Leiter.



Whitepaper gibt Tipps zur Planung

Es gibt viele Argumente, die für eine elektronische Schließanlage sprechen. Daher ist die Technik für öffentliche und gewerbliche Gebäude heute Standard. Was ist im Vorfeld der Investition in eine neue Anlage zu beachten und bei der Planung zu berücksichtigen? Welche Systeme stehen zur Auswahl? Wie funktioniert die Anlagenverwaltung? Diese und weitere Fragen beantwortet ein Whitepaper von Winkhaus.

Datenspeicherung ohne Cloud

Da der blueSmart Active die Aufgabe eines kleinen Programmiergeräts übernimmt, kommt die Technologie ohne Datenspeicherung auf dem Smartphone oder in einer Cloud aus. Der Active Key verbindet sich über die Bluetooth Low Energy-Schnittstelle mit dem Smartphone. Aus Sicherheitsgründen werden die übertragenen Daten zwischen Verwaltungssoftware blueControl Professional und dem blueSmart Active zertifikatsbasiert Ende-zu-Ende-verschlüsselt.

Stabile Schlüssel

Um die elektronisch gesicherten Türen zu öffnen, sind in Offenbach rund 1.800 elektronische Schlüssel im Einsatz. Neben den Mitarbeitern gehen damit auch Externe und Stadtverordnete ein und aus.

Alle Nutzerschlüssel sind mit einem RFID-Chip ausgestattet und haben ein stabiles Kunststoffgehäuse, das wasserdicht (IP 68) und beständig gegen Handdesinfektionsmittel ist, sich leicht reinigen lässt und griffig in der Hand liegt. Das Handling am Türzylinder ist denkbar einfach und orientiert sich am gewohnten Schließverhalten: Der Schlüssel wird angesteckt und gedreht. Die Authentifizierungsprüfung erfolgt im Hintergrund und für den Nutzer unmerklich. Die elektronischen Wandleser und die intelligenten elektronischen Türbeschläge von Winkhaus erkennen die Schlüssel berührungslos beim Vorhalten. **GIT**



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
www.winkhaus.com



Auf der Protekt Leipzig informierten sich Besucher auf dem PCS Stand

PCS auf der Protekt Konferenz in Leipzig

PCS zeigte auf der diesjährigen Protekt seine Lösungen für den Schutz kritischer Infrastrukturen. Die Konferenz in Leipzig zog in diesem Jahr erstmals mehr als 400 Teilnehmer an und verdeutlichte damit die wachsende Bedeutung des Schutzes kritischer Infrastrukturen angesichts weltweiter Krisen und politischer Entwicklungen. Die Protekt bot eine ideale Plattform für KRITIS-Betreiber, um sich über aktuelle Herausforderungen zu informieren und die neuesten Sicherheitstechnologien kennenzulernen. Das Unternehmen nutzte die Gelegenheit, um auf der Konferenz seine professionellen Lösungen zur physischen Absicherung von KRITIS-Institutionen vorzustellen. Zum Produktportfolio des Herstellers auf der Protekt zählten: leistungsstarke Zutrittskontrollsoftware, biometrische Handvenenerkennung für Hochsicherheit, RFID-Zutrittsleser für alle Umgebungsbedingungen, mechatronische Schließsysteme mit Funkvernetzung, Videoüberwachung und -management und umfangreiches Besuchermanagement.

www.pcs.com

Sichere Innenstädte durch KI

Axis Communications und Oddity.ai haben eine KI-Lösung für die Erkennung von Gewaltverbrechen entwickelt. Für das gemeinsame Ziel, Gewaltverbrechen in Innenstädten zu reduzieren, hat Oddity.ai eine KI-Lösung entwickelt, die über die Axis Camera Application Platform (ACAP) auf Kameras von Axis Communications ausgeführt werden kann. Die Lösung ist in der Lage, Gewaltverbrechen durch eine Kombination aus Objekterkennung und Verhaltensanalyse zu identifizieren. Dies hilft Behörden dabei, Störungen der öffentlichen Ordnung in Echtzeit zu erkennen. Um Gewalt in Städten frühzeitig zu erkennen, hat Oddity.ai einen KI-Algorithmus entwickelt, der Gewaltverbrechen im Livestream von in Städten installierten Kameras erkennt. Diese Kombination aus Video- und KI-Technologie ermöglicht es Behörden, selbst komplexe Situationen, beispielsweise in belebten Einkaufsstraßen, Partymeilen oder auf großen Plätzen, proaktiv und in Echtzeit zu überblicken.



Die KI-Lösung von Oddity.ai ist in der Lage, Gewaltverbrechen durch eine Kombination aus Objekterkennung und Verhaltensanalyse zu identifizieren

www.axis.com



MAGOS

Reduktion der Fehlalarme durch radarbasierte, KI-klassifizierte Detektion erlaubt Fokus auf relevante Ereignisse



Innovative KI Technologie reduziert Falschalarme auf nahe null



Detektionsradius von 400m fuer Personen, 600m fuer Fahrzeuge



Herausragende Performance unter allen Licht- und Wetterbedingungen

Mehr Erfahren



magosystems.com



▲ Auf einer Fläche von 31.100 qm hat Metroloq in Pulheim einen digitalen Unternehmerpark mit Büro-, Lager- und Parkplatzflächen errichtet

ZUTRITT

Smarte Umgebung

Zutrittslösung im digitalen Unternehmerpark Pulheim

Die Digitalisierung verspricht vor allem Effizienz-, Komfort- und Qualitätssteigerung. Auch bei Planung, Bau und Betrieb von Immobilien ist eine smarte Gebäudeausstattung nicht mehr wegzudenken. Als Haupttreiber zählt hierbei die immer stärker werdende Forderung nach Energieeffizienz, Kostensenkungen und Nachhaltigkeit. Das lässt sich beispielhaft zeigen an einem Projekt in Pulheim bei Köln, in der unter anderem eine Zutrittslösung von Wilka installiert wurde.

■ Digital gesteuerte Gebäude sogenannter Smart Buildings sind heute nicht mehr nur eine Vision für futuristische Großstädte. Ein Beispiel dafür ist der Metroloq Unternehmerpark in Pulheim bei Köln. Nach zweijähriger Planungs- und Bauphase wurde er mit digitalen Features in Betrieb genommen – er ist einer von sieben Gewerbeparks von Metroloq, einer Tochtergesellschaft des Kölner Bestandshalters und Projektentwicklers Metropol Immobiliengruppe.

Auf einer Fläche von 31.100 qm, davon sind 18.000 qm bebaut, hat das Unternehmen in 15 Hallen einen digitalen Unternehmerpark mit Büro-, Lager- und Parkplatzflächen errichtet, der für die Mieter

Metroloq

Metroloq
Unternehmerparks ■ ■ ■ ■ ■

Q.02 / EG
HAGEDORN

Q.02 / OG
HAGEDORN

Mit dem hohen Grad der Gebäudedigitalisierung bietet der Park seinen Mietern nicht nur Zeit- und Kostenersparnis, sondern auch einen Zugewinn an Sicherheit und Komfort

nicht nur flexibel und vielfältig nutzbar, sondern auch bezahlbar sein soll. Dies macht den Park nicht nur für etablierte Firmen attraktiv, sondern auch für kleine Unternehmen oder Startups, denen der Park mit seiner Ausstattung die Möglichkeit gibt, ihre Firma kostengünstig aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Gleich, ob Blumenhändler, Modegeschäft oder Logistikdienstleister das innovative Projekt gibt den 56 Mietern einen Ort zur Verwirklichung ihrer Unternehmen. Dabei stellt das Konzept unterschiedlich große Hallen mit unterschiedlichen Funktionen (Büro- und oder Lagerfläche), die bei Bedarf angepasst werden können zur Verfügung. Mit dem hohen Grad der Gebäudedigitalisierung bietet der Park seinen Mietern zudem nicht nur Zeit- und Kostenersparnis, sondern auch einen Zugewinn an Sicherheit und Komfort.

Digitalisierung

Für die Digitalisierung des Parks hat sich Metroloq einen erfahrenen IoT-Experten ins Boot geholt: Die Firma Rockethome aus Köln. Neben der Beratung und Erstellung der Smart Use Cases hat sie auch die Konzeptionierung und Umsetzung übernommen. Zur digitalen Ausstattung des Parks zählen Lichtsteuerung, Bewegungssensoren, Temperaturanzeigen, e-Ladestationen, Paketstationen sowie eine Zutrittslösung aus dem Hause Wilka.

„Wir haben uns die verschiedenen digitalen Zutrittslösungen, die auf dem Markt angeboten werden, angesehen“, so Rockethome-Geschäftsführer Yüksel Sirmasac. „Wilka hat uns dabei nicht nur durch Fachkompetenz und Produktqualität überzeugt“, erklärt Sirmasac weiter. „Die gesamte Zusammenarbeit war vom ersten Gespräch an von Zuverlässigkeit und Vertrauen geprägt.“

Gemeinsam mit dem Wilka-Fachhändler Keycept Sicherheitstechnik aus Mönchen-



Gleich, ob Blumenhändler, Modegeschäft oder Logistikdienstleister das innovative Projekt gibt den 56 Mietern einen Ort zur Verwirklichung ihrer Unternehmen

gladbach hat Rockethome im Metroloq Unternehmerpark Pulheim rund 90 elektronische Zylinder mit Bluetooth Schnittstelle installiert und in Betrieb genommen. Die smarte Zutrittslösung des Herstellers ermöglicht den Mietern beispielsweise ihre Türen und Tore für Lieferanten und Mitarbeiter von überall aus öffnen und schließen zu können, ohne dass jemand bei einer Lieferung vor Ort sein muss. Dies ist besonders praktisch für Unternehmer, die viel unterwegs und dadurch nicht immer vor Ort sind, wenn eine Lieferung ankommt.

Verwaltung und Steuerung per App

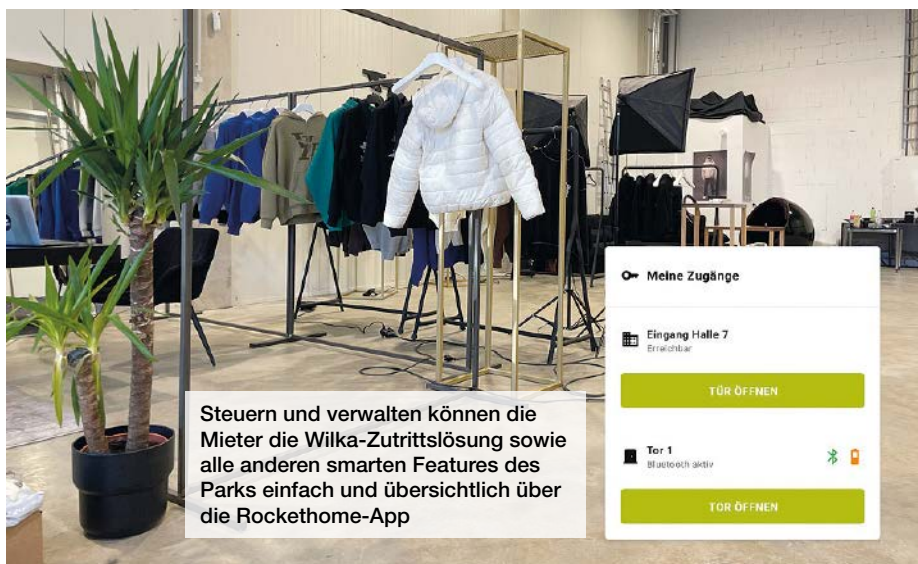
Steuern und verwalten können die Mieter die Zutrittslösung sowie alle anderen smarten Features des Parks über eine eigene App von Rockethome. So erspart sich z. B. ein großer Logistikdienstleister, ein Mieter einer XL-Lagerhalle lange Wege – durch die Steuerung der zahlreichen Anlieferungs-Tore und Ganglampen per App.

Für Vermieter bzw. Verwalter gibt es die Property Manager-App von Rockethome, die eine effiziente Verwaltung der Mietflächen und Zugänge zu Wallboxen ermöglicht. Aber die Apps können noch mehr. Über Features wie integrierte Serviceformulare und Posteingangsboxen ist über die Apps eine direkte und einfache Kommunikation zwischen Mieter und Vermieter möglich.

Das Konzept geht auf

Der Park in seiner modularen Bauweise und die digitale Vernetzung verschiedener Komponenten des Gebäudes kommen bei den Mietern gut an. Auch die Tatsache, dass bisher noch kein Mieter abgesprungen ist und die Nutzer die Funktionen dankbar annehmen zeigt, dass dies der richtige Schritt ist. Die steigende Nachfrage nach Digitalisierung in allen Assetklassen bestätigt, dass sie ein entscheidender zukunftsweisender Faktor bei der Planung neuer Projekte ist. „Einen Neubau ohne Smart Features wird es nicht geben“, erklärt Johannes Koza, Leiter Smart Building & Nachhaltigkeit bei Metropol. „Smart ist für uns kein Add-on, sondern Teil des Metropol-Standards“.

Ein kurzer Ausblick auf die weiteren Pläne von Metropol und Rockethome ist vielversprechend: Die aktuelle Ausstattung soll auf Grund des positiven Feedbacks für zukünftige Projekte beibehalten werden. Zudem sollen bereits bestehende Projekte nachträglich digitalisiert werden. Auch weitere Features, wie das Anbringen von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern des Parks, sind für zukünftige Projekte angedacht. **GIT**



Steuern und verwalten können die Mieter die Wilka-Zutrittslösung sowie alle anderen smarten Features des Parks einfach und übersichtlich über die Rockethome-App



ZUTRITT

Mit Stern

Schließsystem mit Schlüsselkopierschutz

Mit rs Sirius hat Dom Sicherheitstechnik ein Schließsystem vorgestellt, das für Kunden konzipiert wurde, die hohe Sicherheitsqualität zu einem wirtschaftlichen Preis suchen. Mit seinem integrierten Kopierschutz im Schlüssel und der Schließanlagenfunktion ist es geeignet für kleine und mittlere Unternehmen und bietet Schutz und Komfort für alle Sicherheitsanforderungen.



rs Sirius von Dom Sicherheitstechnik ist als wirtschaftliches Schließsystem mit hohem Sicherheitsstandard konzipiert

Der rs Sirius-Schließzylinder von Dom Sicherheitstechnik ist mit dem technischen Schlüsselkopierschutz „Starline“ ausgestattet. Neben einer zusätzlichen Funktionsabfrage am Schlüssel bietet er Schlüsselfang bei Manipulation. Zudem weist er einen guten Einbruchschutz durch hochgradigen Bohr- und Ziehschutz auf. Die Schlüsselhalmlänge ist auf alle gängigen Sicherheitsbeschläge abgestimmt. Neben einem hohen Bedienkomfort und einem langjährigen Patentschutz kann der rs Sirius-Schließzylinder in komplexen Schließanlagen eingesetzt werden.

Um den unterschiedlichen Sicherheitsbedürfnissen gerecht zu werden, ist das System mit verschiedenen Komponenten ausgestattet, die unterschiedliche Eigenschaften und Funktionen aufweisen. Es bietet eine maßgeschneiderte Lösung für jedes Zuhause oder Unternehmen, da jeder Zugangspunkt – ob Haustür oder ein Zugang im obersten Stockwerk – ein anderes Schutzniveau erfordert.

Varianten für jeden Bedarf

Der Doppelzylinder 333 ermöglicht den Schlüsselzugang von beiden Seiten, auch wenn von einer Seite der Schlüssel steckt. Er findet Anwendung in Haustüren, Kellertüren, Wohnungstüren etc. Beim 333H-Halbzyylinder ist der Schlüsselzugang nur von einer Seite möglich.

Anwendung findet er im Schlüsselschalter, Aufzug oder Garage. Bei der Version mit 333FRL/333FRLH-Freilauffunktion handelt es sich um einen Doppel- oder Halbzyylinder mit Freilauffunktion für Getriebeschlösser. Der Anwendungsbereich hier umfasst Fluchttüren, Notausgänge, Feuerschutztüren und Einsteckschlösser mit Panikfunktion. Diese Funktion stellt sicher, dass sich die beiden Zylinderkerne des Profilzylinders beim Abziehen der Schlüssel frei drehen können.

Der Doppelzylinder 333K6 mit Knauf bietet von einer Seite Zugang mit Schlüssel und auf der anderen Seite der Tür einen Knauf. Der 333KRU Klassenraumzylinder mit KRL-Knauf und Rutschkupplung findet Anwendung in öffentlichen Einrichtungen, Schulen und Kindergärten. Mit einem Klassenraumzylinder lässt sich die Tür mit dem Knauf von innen öffnen, auch wenn der Zylinder von außen mit einem berechtigten Schlüssel verriegelt wurde.

Der 2222-Schweizer Rundzylinder ermöglicht einen Schlüsselzugang von beiden Seiten. Anwendungsbereich: Haustüren, Kellertüren, Wohnungstüren usw. speziell für den Schweizer Markt. Bei Bedarf kann die Tür auch geöffnet werden, wenn der Schlüssel von einer Seite steckt. Der 555-Außenzylinder für Einschraubschlösser ist für den Einsatz in Holz- und Metalltüren vorgesehen. Der Anwendungsbereich

umfasst Kastenschlösser, Zusatzschlösser, Garagentorschlösser etc. Es gibt eine Ausführung für Holztüren und eine für Metalltüren.

Für Schalteinrichtungen gibt es den 393-Zylinder für Schlüsselschalter. Ein Schaltschloss ist ein spezieller Zylinder mit Lötkontakten auf der Rückseite. Beim 382-Hebelzylinder wird der angebrachte Hebel durch den Schließvorgang betätigt und fungiert als Bolzen. Der Anwendungsbereich umfasst Briefkästen, Schließfächer, Tresore, Kästen, Garderobenschränke, Inspektionsklappen, Verkaufsautomaten etc. Der Hebelzylinder ist in verschiedenen Ausführungsvarianten (Hebel) erhältlich.

Vorhangschloss

Das Vorhangschloss 777G3 kann für Gitter, Türen, Tore, Schränke, Werkzeugkästen, Kellerfenster, Schuppen, Schaltanlagen, Absperrungen etc. verwendet werden. Es ist kompatibel mit jedem Europrofil-Halbzyylinder. Das Schwere Vorhangschloss 777 – P391 ist ein hochbelastbares Vorhangschloss zum Schutz größerer Wertsachen, Objekte oder bei hohem Diebstahlrisiko. Sein Anwendungsbereich sind Gitter, Türen, Tore, Schränke, Werkzeugkästen, Kellerfenster, Schuppen, Schaltanlagen, Absperrungen etc. Das Vorhangschloss entspricht der Sicherheitsklasse 5 nach DIN EN 12320 und ist kompatibel mit allen Europrofil-Halbzyindern.

rs Sirius kann in verschiedenen Metallfarben durch ein galvanisches Färbeverfahren geliefert werden. **GIT**

Der rs Sirius-Schließzylinder kommt mit dem technischen Schlüsselkopierschutz „Starline“



Neo Zylinder für Schlüsselschalter und Rohrtresore

Mit zwei Modellen des Salto Neo erweitert das Unternehmen das Einsatzspektrum seiner elektronischen Zylinder. Der Neo Zylinder E7 mit gefederter Rückstellung des Schließbarts ist ein elektronischer Halbzylinder mit Europrofil, der speziell für elektrische Schlüsselschalter entwickelt wurde, in denen er mechanische Halbzylinder ersetzt. Bei besonders empfindlichen Schaltern kann es vorkommen, dass der freilaufende Schließbart auch bei ganz leichter Berührung den Schalter ungewollt bedient. Der Neo E7 verhindert dies zuverlässig, indem der Schließbart über einen Federmechanismus in eine definierte Null-Position zurückgestellt wird, sobald der Lesekopf auskuppelt. Das zweite Modell Neo E8 ist ein elektronischer Zylinder mit fixierter Endposition des Schließbarts. Er ist speziell für Schlüsseldepos, Rohrtresore usw. vorgesehen, die einen Halbzylinder mit Europrofil für das Öffnen und Abschießen benötigen. Beide Modelle sind wetterfest nach IP66.



Elektronischer Halbzylinder der Salto Neo Serie

In diesen Anwendungen ist die Funktions- und Manipulationssicherheit von höchster Bedeutung. Daher wird beim Neo E8 der Schließbart an einer zuvor definierten Position fixiert, sobald der Lesekopf auskuppelt. Mit dieser Schutzfunktion bleiben Manipulationsversuche erfolglos. Der Drehwinkel des Schließbarts beträgt bei diesem Modell 180 Grad, die fixierte Endposition des Schließbarts ist in 45-Gradschritten einstellbar. Der Neo E8 ist standardmäßig wetterfest nach IP66.

Die Serie der Neo Zylinder vereint alle Vorteile einer kabellosen Zutrittskontrolle. Dazu gehören geringer Installationsaufwand und die Möglichkeit, praktisch alle Zutrittspunkte mit Intelligenz auszustatten und somit unsichere sowie teure mechanische Schließsysteme abzulösen. Die elektronischen Zylinder erreichen bis zu 130.000 Öffnungszyklen mit einem Batteriesatz.

Die Zylinder sind vollständig kompatibel mit der Salto Space Systemplattform für On-Premise-Zutrittskontrolle und mit der Cloud-Zutrittslösung Salto KS sowie den künftigen Plattformen des Herstellers. Sie sind zudem mit den neuesten Sicherheitstechnologien – u. a. Hardware Secure Element (HSE) – zum Schutz vor Angriffen ausgestattet und nutzen branchenführende Sicherheitsverfahren, einschließlich modernster Verschlüsselung, um Anwendern eine sichere und schlüssellose Zutrittskontrolle zu gewährleisten.

www.saltosystems.com

Einfach upgraden: Multifunktionale Kellerfenster

Fenster mit ActivPilot Comfort von Winkhaus bieten zusätzlich die Parallelabstellung, sorgen für sichere Frischluftzufuhr und halten ungebundene Gäste fern. Vor allem bei Renovierungen sind Keller, Wäscheräume aber auch Sanitärbereiche häufig ein Thema. Wenig Tageslicht, viel Erdkontakt und Kondenswasser können zu Feuchteschäden führen. Vorbeugen lässt sich durch effizientes Lüften.

Fensterprofis können mit wenig Aufwand helfen: Die Fensterbeschläge Winkhaus ActivPilot Comfort mit zusätzlicher Parallelabstellfunktion („Schlöffnen“) ermöglichen eine konstante Frischluftzufuhr und schützen auch in Lüftungsstellung vor Einbruch und Ungeziefer. Bei dieser Öffnungsfunktion stellt sich der Fensterflügel zum Lüften um einen umlaufenden Spalt von rund 6 mm vom Rahmen ab.



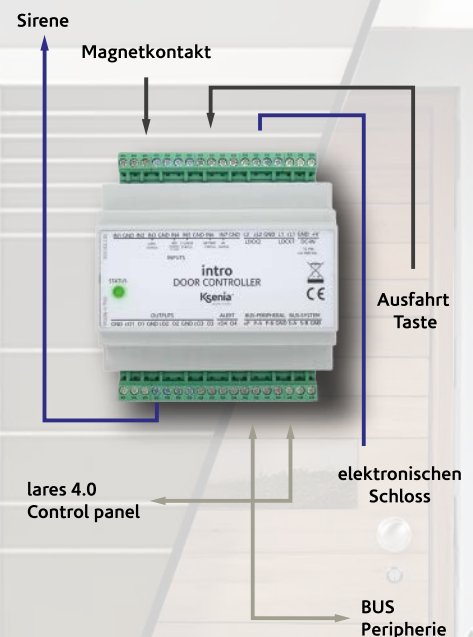
Das Fensterbeschlagsystem ActivPilot Comfort PAD von Winkhaus sorgt in Kellerräumen für gesunde Raumluft

www.winkhaus.com

Ksenia[®]
security innovation

intro Zutrittskontroll-Modul

NEU IN 2024



Das intro Modul wurde entwickelt, um jede verschlossene Tür zu schützen, die mit einem elektronischen Schloss ausgestattet und mit bis zu zwei RFID-Lesern oder Bedienteilen verbunden ist. Die Authentifizierung des autorisierten Personals erfolgt durch Sicherheitsetiketten/-karten und Sicherheits-PIN-Codes und schließlich durch eine geeignete Konfiguration der Zugangsberechtigungen, die die Kontrolle darüber gewährleistet, WER und WANN den Bereich innerhalb eines Gebäudes betreten darf.

www.kseniasecurity.com
info@kseniasecurity.com

ZUTRITT

Je komplexer desto besser!

Interview mit Denis Castanet, General Manager von TIL Technologies, über den Weg in den DACH-Markt, Olympia und die Herausforderungen besonders großer und komplexer Installationen

Bereits seit einem Jahr ist die französische Firma auf dem deutschen Markt vertreten. Mit ihrem recht einzigartigen Zutritts- und Sicherheitsmanagementsystem hat TIL Technologies jedoch bereits für viel Furore in Frankreich gesorgt. In Zahlen heißt das: Knapp 7.000 Standorte aus den Bereichen KRITIS, Militär, Krankenhäuser, Logistik und Industrie vertrauen auf die Lösungen des Unternehmens. Nun spricht Lisa Holland von GIT SICHERHEIT mit Denis Castanet, dem General Manager der Firma, über deren Projekte in Europa, über Olympia und die Unwägbarkeiten des deutschen Marktes.

■ GIT SICHERHEIT: TIL ist sehr stark auf dem französischen Markt vertreten. Welche Projekte wurden in Frankreich realisiert?

Denis Castanet: Unser Schwerpunkt sind KRITIS-Standorte. In diesem Bereich haben wir in Frankreich viele Projekte erfolgreich abgeschlossen. So haben wir bereits 7.000 Standorte in Frankreich ausgestattet, zum Beispiel Kraftwerke, Ministerien, einen der größten Häfen Europas, Marseille, und Stadien. Wir verfügen über umfangreiche Referenzen und setzen unsere Lösungen weiterhin auf höheren Sicherheitsebenen, insbesondere im Bereich der Cybersicherheit, ein. Der Funktionsumfang, den wir anbieten, wird immer größer. Darüber hinaus haben wir unsere Lösungen durch weitere Integrationen und durch Erweiterungen, beispielsweise mechatronische Lösungen, bereichert. Ab sofort bieten wir die OSS-Schnittstelle für Offline-Mechatronik an. Daher arbeiten wir auch gerade an weiteren Integrationen mit einigen sehr großen Mechatronik-Herstellern in Deutschland, wie Assa Abloy (Aperio) und in Kürze SimonsVoss (SmartIntego) beispielsweise.



Interview in Frankfurt am Main:
Denis Castanet, General Manager von
TIL Technologies, und Lisa Holland,
Redakteurin bei GIT SICHERHEIT

”

Wir können nicht nur mit einem großen Volumen umgehen, sondern auch mit Komplexität. Weil wir einen leistungsstarken Industrie-Computer haben.

Warum ist Ihre Lösung besonders geeignet für KRITIS-Anwendungen? Haben Sie auch konkrete Installationsbeispiele einer KRITIS-Anlage?

Denis Castanet: Das Besondere an uns ist, dass unsere Lösung sehr anpassbar ist. Wir bieten ein leistungsstarkes sehr offenes Paket an, das jeder Errichter dann weiterentwickeln und anpassen kann, um den sehr spezifischen Anforderungen von KRITIS-Standorten gerecht zu werden. Da gewinnen wir. Wir bieten im Prinzip die gleiche Lösung wie alle anderen, sind aber leistungsstärker und flexibler. Unsere Plattform ist sehr offen. Das Besondere an uns ist, dass wir die Lösung tatsächlich programmieren können, was bedeutet, dass Kunden innerhalb der Lösung weitere Skripts erstellen können. Deshalb sind wir besonders für KRITIS-Standorte geeignet. Sie alle verfügen über spezielle Funktionen, die stark auf ihren jeweiligen Standort spezialisiert sind. Daher macht es keinen Sinn, die entwickelten Funktionen einer KRITIS-Anwendung zur Standardfunktion zu machen. Es wird nie wieder so verkauft, wie es kodiert wurde. Diesem speziellen Kunden ist diese Anpassung aber sehr wichtig.

Nach diesem Prinzip haben wir beispielsweise auch erweiterte Funktionen für Krankenhäuser und Quarantänenmanagement programmiert. Folgendes Szenario: Sie erhalten Zutritt mit einem Ausweis und dürfen nach dem Eintreten aufgrund des festgelegten Quarantänebereichs 40 Tage lang keinen erneuten Zutritt bekommen. Wir sind in der Lage, solche erweiterten Funktionen zu verwalten. Wenn jemand also den Raum betritt, stellen wir sicher, dass diese Person den Raum verlässt. Sobald die Person den Raum verlassen hat, darf sie 40 Tage lang nicht wieder hineingehen, um die Quarantänezeit einzuhalten. Dies ist mit unserer Lösung verfügbar und kann vom Systemintegrator weiter angepasst werden.

Daher sind wir neben KRITIS auch in Forschungslaboren und Krankenhäusern am erfolgreichsten in Frankreich, aber auch in Belgien. Wir führen derzeit die größte Krankenhausinstallation in Belgien durch.

Die Anwendungsbereiche scheinen sehr vielfältig. Gibt es weitere Anwendungsfelder?

Denis Castanet: Ja, wir beliefern Militär und Logistik im Allgemeinen. Aber auch Flughäfen, Bahnhöfe, Autobahnen, Polizei, Kasernen, Industriestandorte, Fabriken, Produktionsstandorte im Speziellen. Dazu gehören auch alle Werke eines französischen Rüstungskonzerns, da in Deutschland und Europa sehr bekannt ist.

2024 werden die Olympischen Spiele in Frankreich ausgetragen. Inwiefern ist TIL dabei vertreten?

Denis Castanet: Wir sind Teil der Olympischen Spiele. Wir werden die meisten Standorte in Marseille sichern, an denen die Segelveranstaltungen stattfinden werden. Das ist für uns sehr spannend. Wir sichern im Wesentlichen die brandneuen Austragungsorte, die gerade gebaut werden. Da es sich um ein sehr umfassendes Gelände mit vielen Installationen an Gebäuden und Eingangstoren handelt, werden wir an allen Teilen der Zugangskontrolle zu den Standorten und Gebäuden beteiligt sein.

Welche Fragen sollten Ihre Kunden sich vor der Installation Ihres Systems am besten stellen?

Denis Castanet: Es geht im Grunde immer um die funktionalen Anforderungen der Lösung. Fragen wie:

- Welche Szenarien gibt es für den Zutritt Ihrer Mitarbeiter, welche Szenarien für den Zutritt von Besuchern?
- Welche Sperrgebiete gibt es?
- Welche Zutrittsberechtigungen möchten Sie gewähren?
- Welche Verbindungen, möglicherweise zu anderen Standorten, möchten Sie sicherstellen?

Egal, ob Sie einen zentralen Server hosten möchten und dann mehrere Standorte mit der Zutrittskontrolle ausstatten möchten oder ob Sie problemlos skalieren wollen – Sie können bessere Entscheidungen treffen, wenn Sie wissen, dass es das System überhaupt ermöglicht.

Bitte umblättern ►



VIELSEITIGE ZUTRITTSLÖSUNGEN

FÜR JEDEN ZUTRITTSPOINT

Vielfältige Beschläge, Schlösser, Zylinder und Wandleser für Türen aller Art sowie Aufzüge, Zufahrten, Tore, Möbel u.v.m.

FÜR MASSGESCHNEIDERTE SYSTEME

Flexible Kombination von virtueller Vernetzung, Funkvernetzung, Mobile Access, Online- und Cloud-Systemen.

FÜR EFFIZIENTEN BETRIEB

Optimierte digitale Prozesse durch Integration mit Drittsystemen sowie Einbindung in die vorhandene IT- und Systemlandschaft.



SALTO Systems GmbH
www.saltosystems.de

Das sind natürlich wichtige Fragen und diese Analyse im Vorfeld ist sehr wichtig. Es geht auch um Ihre Anforderungen an die Cybersicherheit und darum, wie sie diese berücksichtigen können. Und kurz gesagt, die letzten Fragen würden sich auf die Integration mit anderen Sicherheitsvorrichtungen beziehen, da die Zutrittskontrolle sehr oft ein Verbindungsstück von allem ist.

Wenn jemand hereinkommt, möchte man, dass die Kamera den Eintretenden automatisch erfasst. Man möchte, dass Gegensprechanlagen mit der Zutrittskontrolllösung verbunden sind. Daher fungiert die Zutrittskontrolle oft als Drehscheibe und integriert die verschiedenen Sub- und Drittsysteme. Entweder indem wir die anderen Lösungen managen oder wir machen es umgekehrt: Auch hier gilt: Wir sind sehr flexibel, jede Entscheidung kann passend gemacht werden.

Weitere Fragen wären: Mit welchen anderen Geräten möchten Sie arbeiten und wie können wir diese integrieren? Welche Funktionen möchten Sie ausführen? Und hier beginnt die Schwierigkeit! Möchten Sie sich ein Live-Video oder die Aufzeichnung ansehen? Möchten Sie, dass Ihre Kamera auf den jeweiligen Leser gerichtet ist? An solchen funktionalen Szenarien muss wirklich gearbeitet werden. Wir stellen den Endnutzern eine Menge Dokumentation zur Verfügung, wir sind sehr stark im Vorverkauf und im Support, damit der Kunde seine funktionalen Anforderungen und Prozesse erarbeiten kann. Manchmal möchte man etwas sichern, weiß aber nicht, wie man es machen soll. Dann kommen wir zur Hilfe.

Und der letzte Punkt, den ich zur Integration mit anderen Parteien sagen möchte, ist die Stärke unserer Gruppe, zu der wir gehören. Wir sind Teil der Vitaprotech-Gruppe, zu der Sorhea und ESI gehören. Wir haben auch das Unternehmen Prysm, das auf dem Markt für seine PSIM-Angebote geschätzt wird. Ihr Wert auf dem Markt besteht darin, Sicherheitslösungen zu integrieren und unter einem einzigen Dach zusammenzufassen. Wir können es unternehmensintern anbieten oder mit anderen großen Unternehmen auf dem Markt zusammenarbeiten.

Ihre Expertise besteht darin, die Lösung besonders flexibel anzupassen und Ihre Kunden zu beraten. Was unterscheidet Sie noch von anderen?

Denis Castanet: Cybersicherheit ist immer unser Anliegen. Und ich würde die Leistungsfähigkeit unserer Lösung in den Mittelpunkt stellen. Die LVE (lokale Verarbeitungseinheit) für unser System ist vollständig Linux-basiert. Es ist wie

ein kompakter Industrie-Computer, der eigenständig arbeitet und über viel Speicher verfügt. Wir haben vor vielen Jahren den Versuch unternommen, unsere Architektur nicht auf Mikrocontrollern, sondern tatsächlich auf einer Computer-Architektur zu basieren. Die Leistungsfähigkeit der Lösung ist viel umfassender und größer als die der meisten unserer Mitbewerber. Deshalb können unsere Kunden so flexibel agieren. Dafür haben wir eine eigene Programmiersprache erstellt. Hinzu kommt unsere hohe Unterstützungskompetenz

”

Wir sind erst seit einem Jahr richtig in Deutschland präsent. Aber es ist nicht so, dass wir investieren und wenn es nicht funktioniert, gehen wir woanders hin. Die Idee ist, dass wir unsere Beharrlichkeit aufrechterhalten.

in Bezug auf die Systemintegratoren. Das gibt uns: Starke, cybersichere Produkte und geschulte Errichter, die in der Lage sind, die Ausführung des Projekts durchzuführen.

Warum ist eine leistungsstarke Einheit so wichtig?

Denis Castanet: Lassen Sie uns den Vergleich zu einem menschlichen Gehirn ziehen: Typische Zugangskontrolllösungen haben im direkten Vergleich ein halbes Gehirn. Es reicht aus, Informationen zu empfangen und Signale zu senden. Aber wenn sie die Verbindung zu ihrem Server verlieren, verlieren sie die zweite Hälfte ihres Gehirns und sind dann nicht mehr vollständig handlungsfähig. Sie können zum Beispiel keine sehr komplexen Anwendungen ausführen. Wenn Ihre Installation hingegen über ein volles Gehirn verfügt, das heißt eine leistungsstarke Einheit hat, sind Sie in der Lage, Tausende von Ereignissen, Tausende von Eingaben und Tausende von Ausgaben zu verwalten. Und das alles, ohne sich auf ihr anderes Gehirn zu verlassen, das als Server fungiert. Es kommt vor allem auf das Volumen an, das das System bewältigen muss.

Wir haben Installationen in Frankreich, wo wir sehr komplexe funktionale Anforderungen und sehr große Mengen an Lesegeräten haben. Dort gibt es 2500 Lesegeräte und Hunderttausende von Kartenlesungen. Es ist ein Campus mit vielen Menschen. Solche Installationen kann man nur mit „vollständigem Gehirn“ bewältigen. Aus diesem Grund beliefern wir große Gebäudekomplexe. Wir können nicht nur mit einem großen Volumen umgehen, sondern auch mit Komplexität. Und das können wir nur, weil wir diesen leistungsstarken Industrie-Computer haben.

Wie kann man als französisches Unternehmen auf dem deutschen Markt bestehen?

Denis Castanet: Wir sind mit unserer Lösung etwas ganz Besonderes – auch in Frankreich sind wir anders als andere. Damit meine ich die Art und Weise, wie wir unsere Lösung entworfen haben. Da wir den Markt seit 35 Jahren informieren, weiß jeder, dass wir anders sind. Und wenn sie uns dann brauchen, wissen sie, dass sie mit uns zusammenarbeiten können. In Deutschland sind wir dabei, zu erklären, warum wir anders sind und warum Anderssein eher eine Stärke als ein Problem ist. Die Leute können uns vertrauen, weil wir Projekte durchführen und es funktioniert. Deshalb wollen wir mehr Projekte in Deutschland umsetzen, um einen Schneeballeffekt zu erzielen.

Wir haben Zeit, wir sind ein starkes Unternehmen, wir sind Teil einer starken Gruppe, wir haben viel Erfolg in Frankreich. Das ist eine gute Basis für die Investitionen, die wir in Deutschland tätigen. Wir sind gerne bereit, schnell zu agieren, aber gleichzeitig erzielen wir unser Wachstum ohnehin auf dem französischen Markt. Wir möchten die gleiche Geschichte in Deutschland beginnen. Dieses Jahr feiern wir unser 35-jähriges Jubiläum. Es gab eine große Veranstaltung in Paris, um unser 35-jähriges Bestehen mit unseren Kunden zu feiern. Hoffentlich können wir in 35 Jahren in Deutschland den gleichen Erfolg feiern. Wir sind erst seit einem Jahr richtig in Deutschland präsent. Aber es ist nicht so, dass wir investieren und wenn es nicht funktioniert, gehen wir woanders hin. Die Idee ist, dass wir unsere Beharrlichkeit aufrechterhalten. Und wir wissen, dass die Erschließung des deutschen Marktes viel Zeit und Mühe kostet. Deutschland ist ein sehr wettbewerbsintensiver Markt, hier gibt es ein sehr hohes Qualitätsniveau mit vielen Konkurrenten. **GIT**



Tastenfeld für vereinfachten Geländezugang

Das Keypad von Reconeyez ist ein kabelloses Gerät, das das Sicherheitsmanagement vor Ort vereinfacht. Das Tastenfeld wurde speziell für die Aktivierung und Deaktivierung des Reconeyez-Sicherheitssystems entwickelt und bietet eine Vielzahl von Funktionen, die die Sicherheit erhöhen und die Kontrolle vereinfachen. Das Keypad ist ein vielseitiges Steuerungszentrum mit einer Reihe wichtiger Funktionen, wie Scharf- und Unscharfschalten vor Ort, zentralisierte Kontrolle, d. h., mehrere Geräte können über ein einziges Tastenfeld verwaltet und bei Bedarf bestimmte Geräte ausgeschlossen werden, Fernsteuerung über die Reconeyez-Cloud und Freigabe von Benutzer-PINs. Durch die Cloud hat der Benutzer die Möglichkeit, ferngesteuert auf das Tastenfeld zuzugreifen, Sicherheitseinstellungen anzupassen, Benutzer und individuelle Passwörter hinzuzufügen, den Akkustatus zu überwachen oder bestimmte Detektoren auszuschließen.



© Reconeyez

www.reconeyez.com/de

Die Hochsaison der Wohnungseinbrüche steht bevor



© Telenot

Die beste Antwort auf steigende Einbruchszahlen: Professionell geplante und installierte Sicherheitstechnik

Das Bundeskriminalamt warnt vor steigenden Einbruchszahlen im Winterhalbjahr, das teilt Telenot mit. Mit dem „Tag des Einbruchschutzes“ hat die von Telenot unterstützte Öffentlichkeitskampagne „K-Einbruch“ die Menschen zu mehr Eigenverantwortung in der Einbruchvorsorge angeregt. Bundesweit fanden dabei Veranstaltungen statt, die über die Vorteile und Möglichkeiten von professioneller Sicherheitstechnik informieren. Die immer noch weit verbreitete Annahme, dass vor allem im Sommer, wenn viele Menschen im Urlaub sind, Wohnungseinbruchdiebstähle stattfinden, ist falsch. Laut Bundeskriminalamt (BKA) geschehen die meisten Wohnungseinbrüche im Winterhalbjahr – Freitag sei hier ein besonders beliebter Tag für Kriminelle. Professionell geplante und installierte Sicherheitslösungen spielen eine maßgebliche Rolle für die rechtzeitige Erkennung und Verhinderung von versuchten Einbrüchen. www.telenot.com

Langfinger machen keinen Winterschlaf!

Mit dem Beginn der dunkleren Jahreszeit gehen Einbrecher erfahrungsgemäß wieder häufiger auf Beutezüge, das teilt die Freihoff Sicherheits-service GmbH mit.

Eigentümer und Mieter, die auf Nummer sicher gehen möchten, können sich zum Beispiel mit dem DAVI-Sicherheitssystem der Protego 24 Sicherheitservice GmbH für einen effektiven und zuverlässigen Schutz auf elektronischer Basis entscheiden. Das Herzstück der Gefahrenmeldeanlage bildet die Protego DAVI Zentraleinheit, die mit insgesamt bis zu 200 verschiedenen Meldern je nach individuellem Bedarf kombiniert werden kann. Alle Komponenten arbeiten batteriebetrieben und mit verschlüsselter Funktechnik, sodass eine Installation durch geschulte Monteure meist an einem Tag und ohne Schmutz in den eigenen vier Wänden möglich ist. Eine Zustimmung des Vermieters ist bei Mietwohnungen nicht erforderlich.



© Adobe Stock | 187298574 | Von zinkveych

www.freihoff-gruppe.de

Release
3.1

Xesar

Einfach vielfältig

Das elektronische Zutrittssystem Xesar bietet Ihnen eine große Produktauswahl. Das Interface der Verwaltungssoftware ist benutzerfreundlich gestaltet. Für große und kleine Schließanlagen geeignet.

Xesar-Top-Features

- › Mehrplatzbetrieb mit Benutzerrollen
- › Vielfältige Produktauswahl
- › Attraktive Bezahlmodelle
- › Flexible Anlagenerweiterung

www.evva.com

ZUTRITT

Ganz oder gar nicht

Von Ausweis- bis Zutrittskontrollmanagement

Sowohl die Zutrittskontrolle und die Schließtechnik als auch das Ausweis-, Identitäts- und Berechtigungsmanagement, erfordern einen ganzheitlichen Ansatz, der zusätzlich in Einklang mit normativen und gesetzlichen Anforderungen gebracht werden muss. Ein Beitrag von Volker Kraiss, Geschäftsführer Kraiss Wilke & Kollegen aus Wiesbaden.

Die Komplexität heutiger Unternehmensstrukturen, aber auch die Vielzahl normativer Anforderungen an die Sicherheit erfordern ein nachhaltig wirksames und den unterschiedlichen Schutzbedarfen angepasstes Zutritts- und Schließmanagement. Zu beachten sind, um nur einen wichtigen Teil zu nennen, Gesetze wie das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), das Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen (GeschGehG) oder auch Verordnungen etwa zum Schutz Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz (BSI-Kritisverordnung). Dazu kommen Anforderungen der ISO 31000:2018 zum Risikomanagement oder der internationalen Norm ISO/IEC 27001 zur Einrichtung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS).

Gleichzeitig fordern Multifunktionalität, Nutzung mobiler Endgeräte und der verstärkte Einsatz hybrider Zutritts- und Schließsysteme, nicht nur schutzwertorientierte Maßnahmen an den Zutrittspunkten. Verlangt wird auch ein hochskalierbares Ausweis-, Identitäts- und Berechtigungsmanagement. Eine derartig übergeordnete Managementebene muss sich – losgelöst von den interaktiven physischen und



logischen Subsystemen wie z.B. Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Verpflegungsabrechnung, Park Management, Cash Management oder sonstigen Systemen – hocheffektiv in die unternehmensspezifischen Prozesse einfügen und als systemübergreifende, neutrale, revisions- und rechtssichere Managementebene wirken.

Schutzwert durch drei Wertschöpfungssäulen

Die Welt der Zutrittskontrolle und der elektronischen Schließsysteme ist derzeit geprägt vom Wettkampf zwischen den klas-

sischen Online-Zutrittskontrollsystemen und den Offline-Schließsystemen. In der Wahl der Pro- und Contra-Argumente ist man nicht gerade zimperlich und wer als Anwender nicht über profundes Fachwissen verfügt, kann nur allzu oft unumkehrbare Fehlentscheidungen treffen, die sich nicht nur auf die Funktionalitäten und operativen Schutzziele an den Zutrittspunkten, sondern auch auf das systemübergreifende Ausweis- und Berechtigungsmanagement fatal auswirken können.

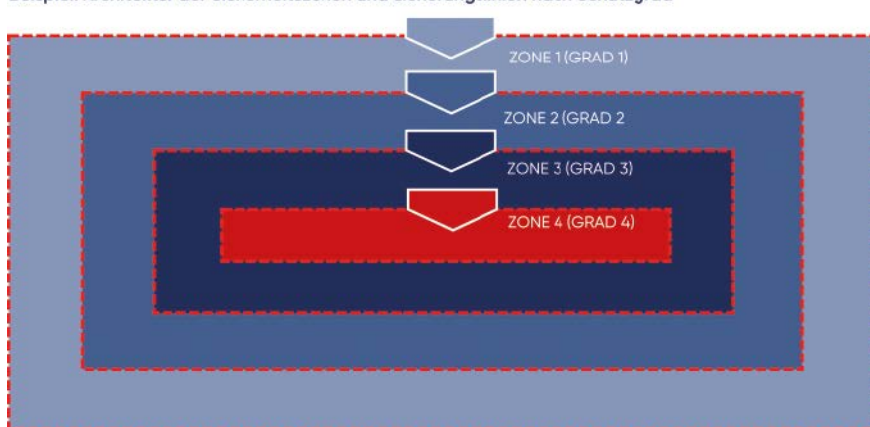
Der Schutzwert eines Zutritts- und Schließmanagements wird im Wesentlichen von drei Wertschöpfungssäulen gebildet:

- Die Berechtigungen und Sicherheitsfunktionen an den Zutritts-/Zufahrtspunkten
- Das revisionssichere und BSI-konforme Ausweis- und Berechtigungsmanagement
- Die Informationssicherheit und der Datenschutz

Schutzbedarf bestimmt Sicherheitsfunktionen

Wer glaubt, eine wirksame Zutrittskontrolle mit einem elektronischen Knauf-Zylinder ohne Türzustandsüberwachung oder mit Vergabe eines Zutrittsrechtes ohne belastbaren Genehmigungsprozess zu generieren, generiert keine „Sicherheit“. Wer aus Bequemlichkeit oder völlig übertriebenem

Beispiel: Architektur der Sicherheitszonen und Sicherungslinien nach Schutzgrad



Beispiel: Dem Schutzgrad angepasste Sicherheitsprozesse – Workflows

-  Automatische Genehmigung in Verbindung mit Aufgabe /Arbeitsbereich
-  Genehmigung durch Vorgesetzten / übergeordnete Stelle
-  Überprüfung und Genehmigung durch Bereichsverantwortliche
-  Überprüfung und Genehmigung durch Bereichsverantwortliche und in Verbindung mit z.B. Vereinzelung oder Vier-Augen-Prinzip

Komfortdenken Besuchern und Mitarbeitern von Fremdfirmen oder Post- und Paketdiensten quasi freien Zutritt ermöglicht und an dieser Stelle jegliches Sicherheitsdenken über Bord wirft, reduziert den Schutzwert von Sicherheitsmaßnahmen auf ein nicht-verantwortbares Minimum.

Wer glaubt, eine wirksame Sicherheitsarchitektur aufbauen zu können, ohne ein gut durchdachtes Schutzzonenmodell zu erarbeiten, der irrt nicht nur, sondern missachtet eindeutige Anforderungen aus diversen Verordnungen, Richtlinien und Normen. Wer ohne Bestimmung der operativen Schutzziele und sich daraus ergebender Sicherheitsfunktionen, technische Maßnahmen bestimmt, handelt nicht schutzwertorientiert.

Der Handlungsstrang zur Bestimmung der Sicherheitsmaßnahmen ist einfach und wird von nachfolgendem Ablauf bestimmt:

- Schutzbedarf, Schutzgrad und Schutzzonen bestimmen
- Entsprechend des Schutzgrades die operativen Schutzziele nach dem Kernprozess „Prävention-Detektion-Reaktion“ bestimmen
- Entsprechend der operativen Schutzziele die Sicherheitsfunktionen bestimmen

■ Auf der Grundlage der erforderlichen Sicherheitsfunktionen die baulichen und technischen Maßnahmen bestimmen

Gleiche Begriffssprache vermeidet Missverständnisse

Im gesamten Ablauf ist die Verwendung eindeutiger Begriffe von größter Bedeutung. Nur so können erforderliche Anforderungen und Leistungsmerkmale unmissverständlich beschrieben werden. Die Zutrittskontroll-Norm DIN EN 60833 – Teil 11-1. „Begriffe und Leistungsmerkmale“ bietet dafür eine gute Grundlage. Wer die Norm als verbindlich heranzieht, hat eine rechtskonforme Grundlage geschaffen und kann Aussagen von Herstellern und Nachunternehmern wie „Da haben wir uns wohl missverstanden“ hervorragend begegnen. Man ist daher gut beraten, im gesamten Entscheidungsprozess normierte Begriffe und Begriffsmodelle zu verwenden und vertraglich auf die Verbindlichkeit von Normen hinzuweisen.

Der richtige Weg führt zum Ziel

Der Mensch ist das schwächste Glied in der Prozesskette. Konfuzius soll einmal gesagt haben „Der Mensch stolpert nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel“.



**Volker Kraiss, Geschäftsführer
Kraiss Wilke & Kollegen**

Immer wieder hat es sich als fatal erwiesen in Technik zu denken, wenn es um das Ziel geht. Die Gefahr, sich unbewusst oder bewusst beeinflussen zu lassen und die eigentlichen Anforderungen wie Schutzziele und Sicherheitsfunktionen aus den Augen zu verlieren ist zu groß. Generell ist eine professionelle Herangehensweise zu empfehlen – sie macht das Projekt erfolgreich. **GIT**



**Kraiss Wilke & Kollegen
Sicherheitsberater GmbH**
www.kraiss-consult.de

Grafiken: © KWK Kraiss Wilke & Kollegen Sicherheitsberater GmbH



**Ihre
Nr. 1
seit mehr als
30 Jahren**

Jetzt Newsletter abonnieren

**inklusive
e-Ausgabe!**

Nachrichten für Entscheider und Führungskräfte in Sachen Sicherheit



www.GIT-SICHERHEIT.de/Newsletter

WILEY

SICHERHEITSLAGE IN FRANKREICH

Paris strebt nach Gold...

Die Absicherung von Olympia 2024 in der französischen Hauptstadt gilt sowohl den Sportstätten als auch den Sehenswürdigkeiten – und vor allem den Menschen, die im nächsten Jahr in Frankreich erwartet werden



Aufgrund der erwarteten Besuchermassen während Olympia in Paris, wird auch die verstärkte Absicherung von Monumenten wie dem Eiffelturm erforderlich

Die Olympischen Sommerspiele 2024 sollen vom 26. Juli bis zum 11. August 2024 in der französischen Hauptstadt Paris stattfinden. Die Stadt wird damit zum dritten Mal nach 1900 und 1924 die Veranstaltung ausrichten. Der in Frankreich im kommenden Jahr zu bewältigende Aufwand zur Absicherung der Spielstätten, Unterkünfte von Athleten und Begleitpersonen, aber auch die von Besuchern aufgesuchten Sehenswürdigkeiten außerhalb der Spiele wird eine Herkulesaufgabe für alle Beteiligten darstellen.

■ Das französische Unternehmen Sorhea ist als Hersteller für Perimetersicherungssysteme in seinem Heimatmarkt Frankreich, als einer der europäischen Marktführer, bereits seit mehreren Jahren mit seinen Produkten bei der Absicherung von Liegenschaften der olympischen Spiele beteiligt. So werden bereits seit Jahren die Baustellen und selbst die Lagerstätten für die Baumaterialien des zukünftigen Athletendorfes, mit unterschiedlichsten Sicherheitstechnologien des Unternehmens abgesichert.

Eiffelturm und Stade de France: Eine Metropole mit verschiedenen Absicherungspunkten
Im Großraum Paris werden neben zahlreichen Regierungsgebäuden und öffentlichen Einrichtungen auch zahlreiche Sportstätten und prestigeträchtige Sehenswürdigkeiten geschützt. So gehört zum Kundenkreis der Sorhea das Stade de France, als das mit Abstand größte Stadion des Landes, wie auch der Eiffelturm, als das höchste Bauwerk und weltweit bekannte Ikone der Stadt Paris.

Zu den bisher getroffenen Sicherheitsmaßnahmen der Olympischen Spiele 2024 in Frankreich können aufgrund der aktuellen Bedrohungslage keine konkreten Angaben gemacht werden. Jedoch können einige allgemeine Einblicke in die Art von Herausforderungen gegeben werden, mit denen große internationale Sportveranstaltungen in Bezug auf die physische Sicherheit und den Perimeterschutz typischerweise konfrontiert sind.

Vor diesen Herausforderungen steht Olympia in Sachen Sicherheit

■ **Terroristische Bedrohungen:** Hochkarätige Veranstaltungen wie die Olympischen Spiele sind potenzielle Ziele für terroristische Organisationen. Die französischen Behörden müssen robuste Sicherheitsmaßnahmen planen und umsetzen, um dieser Bedrohung entgegenzuwirken. Dazu können der Einsatz zusätzlicher Strafverfolgungsbehörden, der Austausch von Informationen und die Überwachung potenzieller Bedrohungen gehören.

■ **Sicherheit des Veranstaltungsortes:** Die Sicherung der verschiedenen olympischen Austragungsorte und ihrer Umgebung ist ein bedeutendes Unterfangen. Dazu gehört die Zugangskontrolle, die Kontrolle der Teilnehmer und ihres Eigentums sowie die Sicherstellung, dass nur autorisiertes Personal und Fahrzeuge Zutritt zu Sperrbereichen haben.

■ **Massenkontrolle:** Die Bewältigung großer Menschenmengen während der Olympischen Spiele ist eine komplexe Aufgabe. Um die Sicherheit von Zuschauern, Sportlern und Funktionären zu gewährleisten, sind Maßnahmen erforderlich, um Überfüllungen zu verhindern und auf Notfälle wie medizinische Zwischenfälle oder Evakuierungsverfahren zu reagieren.

■ **Cybersicherheit:** Die Abhängigkeit von Technologie für das Veranstaltungsmanagement und die Kommunikation bedeutet, dass Cybersicherheit ein Problem darstellt. Der Schutz von Systemen vor Cyberangriffen ist von entscheidender Bedeutung, um Störungen und potenzielle Bedrohungen der Informationssicherheit zu vermeiden.

■ **Transportsicherheit:** Die von Athleten, Funktionären und Zuschauern genutzte Transportinfrastruktur ist ein potenzielles Angriffsziel. Die Sicherung von Flughäfen, Bahnhöfen und anderen Verkehrsknotenpunkten ist ebenso wichtig wie die Gewährleistung der Sicherheit öffentlicher Verkehrsmittel, mit denen Menschen zu und von den Veranstaltungsorten transportiert werden.

■ **Koordination und Informationsaustausch:** Eine effektive Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sicherheitsbehörden im In- und Ausland sind von entscheidender Bedeutung. Der Informationsaustausch und gemeinsame Anstrengungen sind von entscheidender Bedeutung, um potenzielle Bedrohungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

■ **Proteste und Demonstrationen:** Bei Großveranstaltungen kann es zu Protesten und Demonstrationen kommen, von denen einige zu Sicherheitsbedenken führen können. Die Behörden müssen das Recht auf friedliche Versammlung mit der Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit in Einklang bringen.



Bereits seit dem Aufbau des Athletendorfs sichert Sorhea die Baustellen

■ **Notfallreaktion:** Die Vorbereitung und Reaktion auf Notfälle wie Naturkatastrophen oder medizinische Krisen ist von entscheidender Bedeutung. Dazu gehört auch, sicherzustellen, dass medizinische Einrichtungen und Personal jederzeit verfügbar sind.

■ **Insider-Bedrohungen:** Sicherheitspersonal und Veranstaltungspersonal müssen gründlich überprüft werden, um das Risiko von Insider-Bedrohungen zu verringern. Dies beinhaltet Hintergrundüberprüfungen und laufende Überwachung.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Sicherheitsmaßnahmen für die Olympischen Spiele aus operativen Gründen in der Regel vertraulich behandelt werden. Die Organisatoren arbeiten eng mit lokalen, nationalen und internationalen Sicherheitsbehörden zusammen, um umfassende Sicherheitspläne zur Risikominderung und Reaktion auf potenzielle Bedrohungen zu entwickeln. Sicherheitsbedenken werden sehr ernst genommen und erhebliche Ressourcen werden für die Gewährleistung der Sicherheit von Teilnehmern und Zuschauern aufgewendet. Die konkreten Sicherheits Herausforderungen für die

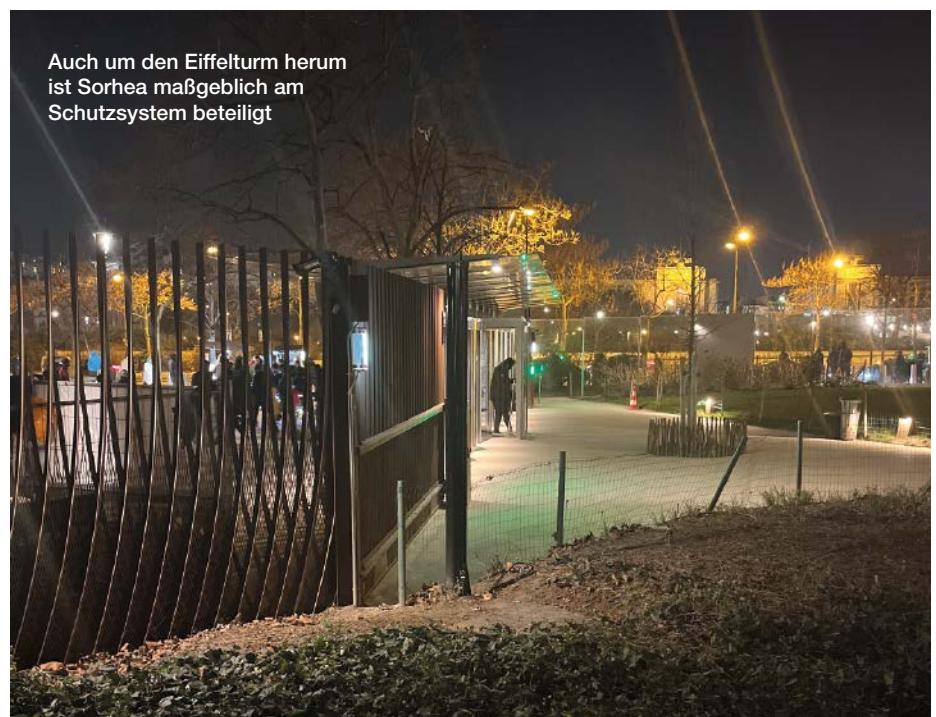
Olympischen Spiele 2024 in Frankreich werden von der geopolitischen Lage und der Sicherheitslage zu diesem Zeitpunkt abhängen.

Momentane Gefährdungssituation in Frankreich

Nach einem Terroranschlag in der Stadt Arras, bei dem ein Französischlehrer durch eine Messerattacke ums Leben kam, erhöhte die französische Regierung am 13. Oktober ihr Vigipirate-Sicherheitswarnsystem auf die höchste Stufe „Emergency Attack“ (Urgence Attentat). Infolgedessen können Einwohner und Besucher in ganz Frankreich erhöhte Sicherheitsvorkehrungen in öffentlichen Bereichen, einschließlich Flughäfen, öffentlicher Verkehr, Andachtsorten, Sehenswürdigkeiten, Schulen, große Sportstätten und in großen Handelszentren erleben.

Inzwischen kam es zu zahlreichen Bombendrohungen gegenüber Flughäfen, Schulen oder touristischen Orten, wie dem Schloss von Versailles und dem Louvre und die französische Exekutive warnte vor einem „Import“ des Konflikts im Nahen Osten nach Europa und Frankreich.

Bitte umblättern ►



Auch um den Eiffelturm herum ist Sorhea maßgeblich am Schutzsystem beteiligt

Die Botschaften verschiedener Staaten erinnern ausländische Bürger daran, in ihrer Umgebung wachsam zu bleiben, geeignete Maßnahmen zur Erhöhung der persönlichen Sicherheit zu ergreifen und Demonstrationen und Gebiete mit erheblicher Polizeitaktivität zu meiden. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie sich in der Nähe großer Versammlungen oder Proteste aufhalten, und entfernen Sie sich sofort, wenn Demonstranten mit der Polizei zusammenstoßen oder Eigentum zerstören. Befolgen Sie stets die Anweisungen der Polizei und der Rettungskräfte.

Die französischen Behörden überwachen aktiv terroristische Bedrohungen durch organisierte Gruppen und radikalisierte Einzelpersonen. Angriffe können ohne oder mit geringer Vorwarnung erfolgen und zielen auf touristische Orte, große Sport- und Kulturveranstaltungen sowie andere öffentliche Bereiche ab, die eine große Zahl von Zivilisten anziehen. Besucher von überfüllten und beliebten Touristengebieten sollten besonders auf ihre Umgebung achten.

Frankreichs Regularien zu Videoüberwachung und KI im öffentlichen Raum

Das französische Dekret zur Regelung des Einsatzes von Algorithmen während der Olympischen Spiele in Paris wurde schließlich Ende August 2023 veröffentlicht. Es laufen derzeit noch Ausschreibungen der Depafi (Abteilung des französischen Innenministeriums) bezüglich „der Anschaffung, Installation und Wartung einer Videoüberwachungssoftwarelösung mit künstlicher Intelligenz“.

In diesem Dekret wird festgelegt, dass „versuchsweise und bis zum 31. März 2025 [...] die Bilder, die mithilfe von Videoschutzsystemen [...] und in Flugzeugen installier-

ten Kameras [...] an Orten erfasst werden, an denen Sportveranstaltungen, Freizeit- oder Kulturveranstaltungen stattfinden, die ...“ sind aufgrund ihrer Anwesenheit oder ihrer Umstände besonders der Gefahr terroristischer Handlungen oder schwerer Angriffe auf die Sicherheit von Menschen und ihrer Umgebung sowie in Fahrzeugen und vorfahrtsrechtlichen öffentlichen Verkehrsmitteln sowie auf den Straßen ausgesetzt die ihnen dienen, können einer algorithmischen Verarbeitung unterliegen.

Das Dekret enthält eine Liste „vorab festgelegter Ereignisse“, die einer algorithmischen Verarbeitung unterliegen können:

- Vorhandensein verlassener Gegenstände in geschützten Bereichen
- Vorhandensein oder der Einsatz von Waffen
- Nichteinhaltung der üblichen Verkehrsrichtung durch eine Person oder ein Fahrzeug;
- Überqueren oder die Anwesenheit einer Person oder eines Fahrzeugs in einem verboten oder sensiblen Bereich
- Anwesenheit einer Person am Boden nach einem Sturz
- Massenbewegungen von Personen
- übermäßige Menschendichte;
- oder der Ausbruch von Bränden.

Eine weitere wichtige Klarstellung für die Anwendung von KI bei Videoüberwachungen im öffentlichen Raum sollte in Frankreich eine klare Erwähnung finden: Das Dekret sieht vor, dass „nur algorithmische Verarbeitungen implementiert werden dürfen, die vom Staat oder im Auftrag des Staates entwickelt wurden oder über eine vom französischen Innenministerium ausgestellte Konformitätsbescheinigung verfügen“.

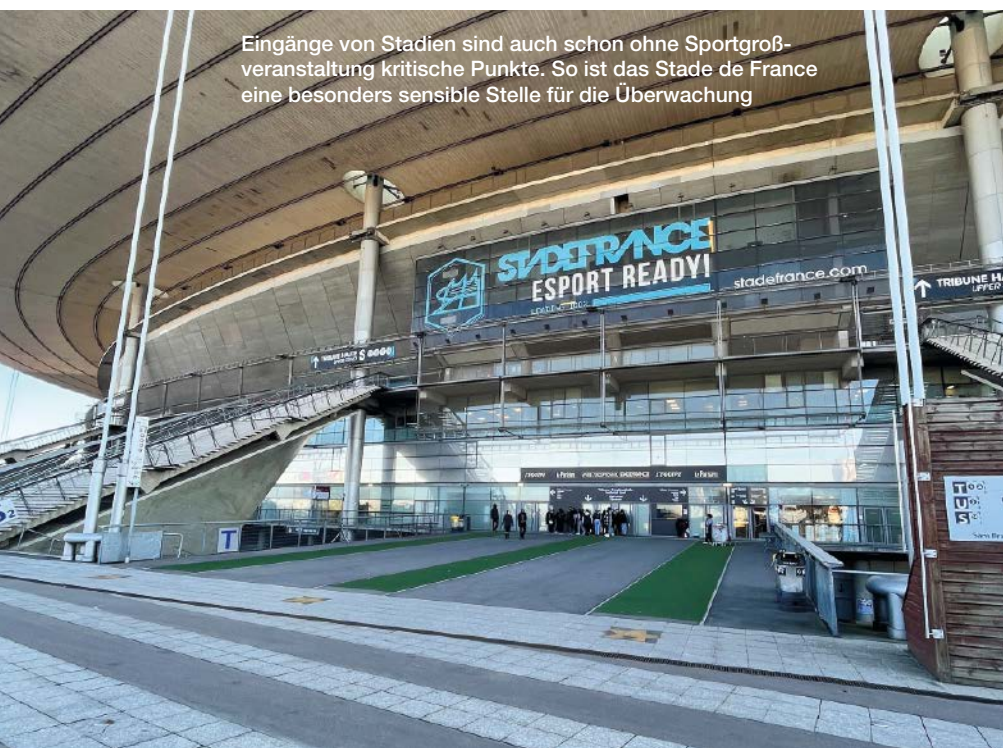
EU-Diskussion der Verwendung von KI

Die derzeit in der Diskussion der Zulassung von KI im öffentlichen Raum von den EU Abgeordneten erstellte nicht abschließende Liste um Verbote aufdringlicher und diskriminierender Nutzung von KI, wie zum Beispiel:

- biometrische Fernidentifizierungssysteme in „Echtzeit“ in öffentlich zugänglichen Räumen;
- „nachträgliche“ biometrische Fernidentifizierungssysteme, mit Ausnahme der Strafverfolgung zur Verfolgung schwerer Straftaten und nur nach richterlicher Genehmigung;
- biometrische Identifikationssysteme unter Verwendung sensibler Merkmale (z. B. Geschlecht, Rasse, ethnische Zugehörigkeit, Staatsbürgerschaftsstatus, Religion, politische Orientierung);
- prädiktive Polizeisysteme (basierend auf Profilerstellung, Standort oder früherem kriminellem Verhalten);
- Emotionserkennungssysteme, die in der Strafverfolgung, im Grenzmanagement, am Arbeitsplatz und in Bildungseinrichtungen eingesetzt werden;
- die ungezielte Erfassung von Gesichtsbildern aus dem Internet oder CCTV-Aufnahmen zur Erstellung von Gesichtserkennungsdatenbanken (was eine Verletzung der Menschenrechte und des Rechts auf Privatsphäre darstellt).

Neueste Technologie und älteste Bestreben: Sicherheit der Menschenmassen

Fliegendes Taxi, autonomer Shuttle, Assistenzroboter – Technologie wird im Mittelpunkt der Olympischen Spiele 2024 in Paris stehen. Ein gigantisches Labor, in dem auch künstliche Intelligenz (KI), insbesondere im Bereich Sicherheit, zum Einsatz kommen wird, ist eine Premiere auf nationaler Ebene. Die Sicherheitsherausforderung, die die Veranstaltung darstellt, bringt die Behörden ins Schwitzen, insbesondere die Hunderttausende Menschen, die entlang der Seine zur Eröffnungszeremonie erwartet werden. Ob die neue Technologie sich nahtlos in die Sicherheitskonzepte einfügt und eben den entscheidenden Zusatz für Sicherheit liefert, erhoffen sich die französischen Städte. Insbesondere Paris ist sich der Mammutaufgabe bewusst, da sie neben dem Olympia-Gelände auch die Besucher-Massen an ihren Sehenswürdigkeiten und Touristischen Ziele sowie die Monumente selbst schützen müssen. **GIT**



Eingänge von Stadien sind auch schon ohne Sportgroßveranstaltung kritische Punkte. So ist das Stade de France eine besonders sensible Stelle für die Überwachung



Sorhea

www.sorhea.com/de

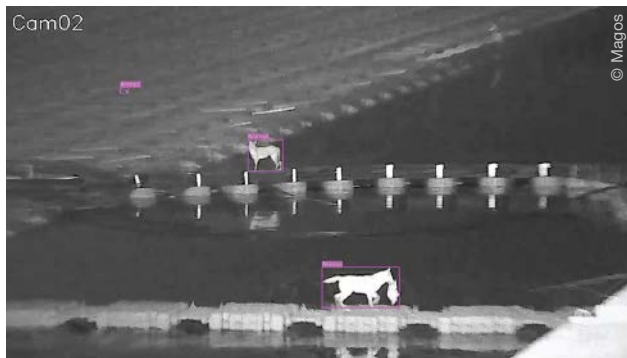


Funkfenstergriffsensor SH204AX von Daitem

Funkfenstergriffsensor

Der Funkfenstergriffsensor SH204AX von Daitem bietet dank seiner Dreifach-Sensorik ein besonders hohes Maß an Sicherheit: Denn der Sensor registriert nicht nur die Fensterstellungen „Offen“ und „Geschlossen“, sondern er erkennt auch, ob das Fenster verriegelt ist oder nicht. Dadurch wird verhindert, dass dem Alarmsystem ein geschlossenes Fenster suggeriert wird, wenn dieses lediglich am Fensterrahmen anliegt. Darüber hinaus reagiert der integrierte Erschütterungssensor auch auf das Einschlagen der Scheibe. Der Sensor ist jedoch nicht so sensibel eingestellt, dass er bei einem „normalen Anklopfen“ detektieren und einen Fehlalarm auslösen würde. Mit seiner Dreifach-Sensorik deckt der Funkfenstergriffsensor damit alle Einbruchsszenarien am Fenster zuverlässig ab. Für zusätzliche Sicherheit sorgt zudem das sabotagegeschützte Gehäuse des Sensors.

www.daitem.de



Schutz maximieren, Fehlalarme minimieren

Mit einer nachgewiesenen Erfolgsbilanz bei der Reduzierung von Fehlalarmen auf nahezu Null und der Steigerung der Effizienz von Sicherheitsteams hat sich Magos als gute Wahl für Unternehmen herausgestellt, die einen robusten Perimeterschutz suchen. „An einem abgelegenen Photovoltaikstandort, der mit Herausforderungen wie Vandalismus, Diebstahl und Wildtieren konfrontiert war, wurde Magos damit beauftragt, die Sicherheit des Standorts zu erhöhen, ohne das Sicherheitsteam mit Alarmen zu überfordern. Durch seine fortschrittlichen Radarerkennungs- und KI-Klassifizierungsfunktionen konnte Magos Fehlalarme erheblich reduzieren und gleichzeitig die Sicherheit gewährleisten“, so Eric Hampel, Geschäftsführer von Magos Europe.

Radar-Absicherung von biochemischem Standort mit offener Architektur

In einem anderen Fall wollte ein biochemischer Standort dem wachsenden Trend zu offenen architektonischen Räumen mit einer Perimeter-Sicherheitslösung Rechnung tragen, die nicht die Umzäunung des Bereichs mit herkömmlichen Zäunen beinhaltete, aber dennoch die Sicherheit der Anlage gewährleistete. „Der Standort stellte aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der Tierbewegungen in einem Gebiet eine Herausforderung dar“, erklärte Eric Hampel. „Mit der Lösung von Magos konnte der Kunde spezifische Alarmzonen definieren und so das Sicherheitsteam in die Lage versetzen, zwischen sensiblen und allgemeinen Bereichen zu unterscheiden. Die KI-Klassifizierung filterte und klassifizierte sich bewegende Objekte und stellte so sicher, dass sich das Sicherheitsteam auf echte Risiken konzentrieren konnte, ohne durch Fehlalarme belastet zu werden.“

Die Spezialisierung auf innovative, leistungsstarke und kostengünstige Radargeräte in Verbindung mit KI-Technologie bietet eine präzise videobasierte Objektklassifizierung, um Fehlalarme auf nahezu Null zu reduzieren, ohne die Fähigkeiten zur Bedrohungserkennung zu beeinträchtigen.

www.magossystems.com/de

Zeit für Sicherheit.

DEXIOS

SOFTWARE FÜR
GEBÄUDESICHERHEIT
& ZEITERFASSUNG

MIX & MATCH

- Webbasierte Software
- Modularer Aufbau
- Offene Schnittstellen
- Intuitiv & cloudfähig



PCS Systemtechnik

Von der Beratung über
die Umsetzung bis zur
Wartung.

pcs

www.pcs.com

DURCHGANGSKONTROLLE

Die Säulen der Sicherheit

Automatisches und mobiles Waffendetektionssystem zur Sicherheitskontrolle

Große Menschenansammlungen sind eine besondere Herausforderung für die Sicherheit. Viele Menschen treffen auf zeitintensive Personenkontrollen, die an technische sowie operative Limits stoßen und alle Beteiligten nervlich belasten können. Bei einmaligen Veranstaltungen oder wechselnden Veranstaltungsorten kann die Installation von Sicherheitstechnik schwierig sein. So muss immer ein Kompromiss zwischen Sicherheit, dem Machbaren und den finanziellen Mitteln gefunden werden.

■ CEIA mit Hauptsitz im italienischen Arezzo und deutscher Niederlassung in Wiesbaden konzipiert und fertigt seit Jahrzehnten patentierte Hochleistungs-Metalldetektoren für Personenkontrol-

len. Sie finden sich beispielsweise in der Überwachung der öffentlichen Sicherheit bei Veranstaltungen oder kritischen Infrastrukturen, in der Strafjustiz oder in der Edelmetallindustrie. Das Unternehmen

ist international in vielen Branchen aktiv und produziert Detektoren in verschiedensten Konfigurationen nach höchsten Qualitätsstandards.

In intensiver Zusammenarbeit mit amerikanischen Sicherheitsbehörden hat CEIA ein flexibles, mobiles System entwickelt, das die heute bestehenden Limitierungen hinter sich lässt. Es entspricht der Empfehlung der EU-Kommission 2023/1468 in den Normen 1,2 und 3.

Die Herausforderung bei der Entwicklung des Systems lag darin, eine hohe Detektionsleistung auf größere metallhaltige Gefahrenquellen bei gleichzeitiger höchster Diskriminierung von Gepäckstücken, Rucksäcken, Taschen und deren Inhalt wie beispielsweise Smartphones, Notebooks, Tablets, Thermoskannen usw. zu gewährleisten, sodass praktisch keine Störalarme durch persönliche Gegenstände ausgelöst werden. Neben dem flexiblen und offenen Charakter des Open Gate war es die Zielsetzung, höchste Personendurchsätze zu ermöglichen und gleichzeitig schwerwiegende Bedrohungen wie großkalibrige Schusswaffen oder metallhaltige Sprengvorrichtungen zu detektieren.

Elektromagnetisches Detektionssystem

Das elektromagnetische Detektionssystem „Open Gate“ besteht aus zwei portablen Säulen, die nach dem Einschalten vollautomatisch ein Durchgangsportal mit einer Breite zwischen 68 cm bis zu 100 cm bilden. Es handelt sich nach Angaben des Herstellers um das erste weltweit verfügbare System, welches ohne Verkabelung, zusätzliche Stromquelle und ohne Quertraverse aufgestellt werden kann. Das macht die schnelle Installation an allen Standorten im Innen- wie Außenbereich möglich.

Durch die Akkulaufzeit von bis zu 14 Stunden ist das System flexibel einsetzbar, um überall dort die Sicherheit zu erhöhen,



Das Detektionssystem „Open Gate“ besteht aus zwei portablen Säulen, die vollautomatisch ein Durchgangsportal bilden

wo größere Personenströme schnellstmöglich kontrolliert werden müssen, ohne persönliche Gegenstände abzulegen. Alarme werden akustisch über eine visuelle 360°-Anzeige angezeigt und über die Open Gate App, in der alle Einstellungen bzw. Detektionsparameter angepasst werden können. Grundsätzlich ist jedoch keine Installation oder Einstellung notwendig – das System misst sich selbstständig auf den Standort ein und ist innerhalb weniger Sekunden einsatzbereit. Während des Betriebs führt das System ständige Selbstdiagnosen durch, um eine reibungslose Funktion während der Nutzung sicherzustellen.

Von Stadion bis Flughafen

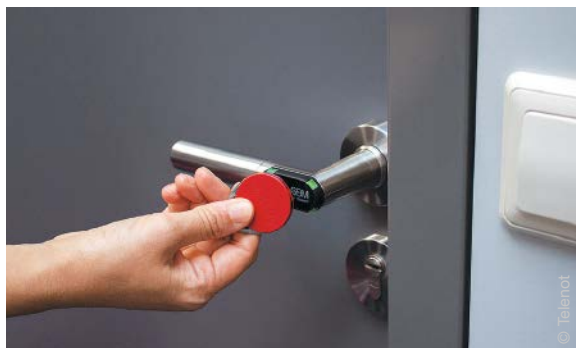
Die Einsatzmöglichkeiten des Open Gate reichen von Stadien, Museen, Themenparks, Festivals bis hin zu Veranstaltungen im Theater oder Kongresszentren. Zudem kann das System an Bahnhöfen oder Flughäfen für Screenings bzw. Pre-Screenings vor den eigentlichen Personenkontrollen am Eingang genutzt werden, um auch in bisher unkontrollierten Bereichen die Sicherheit zu erhöhen. Das System lässt sich innerhalb von einer Minute aufstellen, sodass Sie auch kurzfristig auf Anschläge oder veränderte Situationen schnell reagieren können. Das System hilft überall dort, wo größere Menschenansammlungen vorzufinden sind, die schnell, einfach und bei höchstem Durchsatz kontrolliert werden sollen. **GIT**



Alarme werden akustisch über eine visuelle 360°-Anzeige angezeigt – und über die Open Gate App, in der alle Einstellungen bzw. Detektionsparameter angepasst werden können



CEIA GmbH
www.ceia.net



Mit Hilock 5000 ZK lassen sich Türen mit einem Transponder oder per Smartphone-App öffnen

Update für Zutrittskontrollsystem Hilock 5000 ZK

Mit dem aktuellen Update macht Telenot sein Zutrittskontrollsystem Hilock 5000 ZK benutzerfreundlicher. So lassen sich nun auch Gebäudemanagementsysteme oder Videoüberwachungssysteme einbinden. Dadurch wird der Aufbau einer umfassenden Zutrittslösung hochfunktional und besonders wirtschaftlich. Mit einem umfassenden Update baut der Hersteller sein im Jahr 2021 vorgestelltes Zutrittskontrollsystem Hilock 5000 ZK weiter aus. Dabei profitieren die Nutzer des leistungsstarken Systems unter anderem von zahlreichen benutzerfreundlichen Funktionserweiterungen. Beispielsweise haben die Produktentwickler eine Schnittstelle für die nahtlose Kommunikation zwischen dem Zutrittskontrollsystem und einem Gebäudemanagementsystem (GMS) geschaffen. So können Nutzer die Sicherheits- und Zutrittskontrollfunktionen des Systems bequem über ein GMS verwalten und steuern.

www.telenot.com



Besonders. Sicher.
securiton.de/domesecurity

SECURITON

CYBERABWEHR

Einer gefährdet alle

Cyberangriffe auf die Lieferkette

Supply-Chain-Angriffe sind tückisch. Sie erfolgen nicht direkt auf ein Unternehmen, sondern indirekt über dessen Lieferkette. Um Malware einzuschleusen, nutzen Angreifer geringere Security-Standards von Zulieferern oder Schwachstellen in gemeinsam eingesetzten IT-Systemen aus. Der hohe Verflechtungsgrad der deutschen Wirtschaft mit starken betriebswirtschaftlichen Abhängigkeiten erleichtert ihnen ihre Arbeit. Und die Unternehmen sind nur unzureichend vorbereitet. Ein Beitrag von Dominic Pfeil, Director Information Security Consulting & Security Technology bei DCSO (Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation).

■ Eine aktuelle Analyse der Bundesvereinigung Logistik zeigt, dass nicht einmal jedes zweite Mitgliedsunternehmen Cybersicherheit für die gesamte Supply Chain betrachtet. Nicht zuletzt diese Abhängigkeiten gestalten die Abwehr von Supply-Chain-Angriffen besonders komplex. Oft bestehen zwischen den Wertschöpfungspartnern langjährig gewachsene Geschäftsbeziehungen, die auf persönlichem Austausch und Vertrauen basieren. Jeder einzelne von tausenden Kontaktpunkten ist dabei ein potenzieller Angriffsvektor.

Zertifikate per se schaffen keine Sicherheit

Cyberangreifer sind in der Regel Opportunisten. Selten fokussieren sie sich speziell auf ein Opfer. Viel häufiger attackieren sie eine Vielzahl von Firmen und infiltrieren das Unternehmen mit dem geringsten Sicherheitslevel. Ein wirksamer Cyberschutz muss daher die Security-Maßnahmen von Partnern und Lieferanten unmittelbar miteinschließen. Doch gerade mittelständische Unternehmen haben ihre Probleme damit. So verhindern fehlende personelle Kapazitäten und

häufig auch eine geringe wirtschaftliche Umsetzungsstärke innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette den Aufbau einer resilienten Cyberstruktur. Da ihnen Möglichkeiten fehlen, die Umsetzung spezifischer Sicherheitsmaßnahmen ihrer Lieferanten durchzusetzen, verlassen sie sich auf entsprechende Sicherheitszertifizierungen ihrer Handelspartner.

Doch Zertifikate sind nicht automatisch ein Beleg für ein angemessenes Sicherheitsniveau. Ausschlaggebend sind dabei der Scope und die tatsächliche Ausgestaltung der ergriffenen Maßnahmen. Letzteres zu bewerten, erfordert eine entsprechende fachliche Tiefe seitens der Prüfer und ersteres einen sorgfältigen Blick seitens der Organisation, die auf Basis der Zertifizierung einen Vertragsschluss anstrebt. Da Compliance-Prüfungen (z. B. nach ISO 27001) vergleichsweise günstig sind, sind sie für die Zertifizierer nur dann profitabel, wenn sie effizient und durch kostengünstiges Personal durchgeführt werden können. Obendrein besteht zwischen Unternehmen und Zertifizierer ein Auftraggeber-Kunden-Verhältnis, mit allen daraus resultierenden Interessen(-konflikten). In Summe ist diese

Konstellation nicht unbedingt geeignet, echte Transparenz über etwaige materielle Sicherheitsmängel zu schaffen.

Zusammenarbeit im Krisenfall

Unklar bleibt häufig auch, welche Abläufe im Krisenfall konkret vorgesehen sind und in der Praxis umgesetzt werden. Gerade dann sind aber effiziente Informations- und Kommunikationswege entscheidend, um den Angriff schnell und nachhaltig einzudämmen. Zertifizierungen alleine schaffen eben keine Cybersicherheit. Mehrstufige Assessments durch unabhängige Expertenteams und ein neues Verständnis von Sicherheit sind erforderlich.

Letzteres basiert auf „Kritikalität“. Grundsätzlich geht es um die Frage, wie kritisch bestimmte Daten und Lieferanten für die eigenen Geschäftsprozesse sind. Der Mind-Shift dabei: Noch bevor die Sicherheit von IT-Systemen betrachtet wird, muss der Blick auf Informations- und Datensicherheit gerichtet werden. Dies schließt den Datenverkehr innerhalb der Supply Chain unmittelbar mit ein.

Im ersten Schritt geht es konkret darum, herauszufinden, welche IT- und Geschäfts-

abläufe sowie Informations- und Kommunikationswege für den wirtschaftlichen Erfolg essenziell sind. Aber auch Aspekte wie Arbeits-, Gesundheits- oder Umweltschutz können hier eine wichtige Rolle spielen.

Danach erfolgt die Analyse, welche Informationen und Daten damit im Zusammenhang stehen – beispielsweise Zugänge zu kritischen Anwendungen oder deren Daten. Dies schließt die Frage mit ein, ob die Informationen nur gespeichert werden, ob sie verändert werden oder auch Dritten zur Verfügung stehen müssen. Eine solche Bestandsaufnahme betrifft nicht alleine das Security-Team. Vielmehr sind auch andere Fachexperten wie Geschäftsführung, HR, Juristen oder Kommunikatoren einzubinden.

Das Drittanbieter-Risikomanagement

Auf Basis dieser Analyse kann ein externes Assessment klären, welche Maßnahmen das Unternehmen oder der Drittanbieter zum Schutz dieser Informationen sowie der damit verbundenen Prozesse und Kommunikationswege einsetzt. Ein mehrstufiger Ansatz hat sich dabei bewährt:

1. Selbstauskunft des Unternehmens oder Anbieters
2. Prüfung der genutzten Dokumente
3. Bewertung der Maßnahmen vor Ort beim Lieferanten

Ein solches Assessment, das beispielsweise die DCSO anbietet, umfasst verschiedene Bereiche, zum Beispiel Schutzbedarfsfeststellung, Strukturanalyse, Informationssicherheit, Governance und Dienstleistungsmangement. Unbedingte Voraussetzung für ein Drittanbieter-Risikomanagement ist jedoch das wechselseitige Vertrauen aller in einer Wertschöpfungskette eingebundener Partner und Lieferanten. Jeder Teilnehmer am Wirtschaftskreislauf braucht Einblicke in die Art und Weise, wie Partner auf Informationen zugreifen. Welche Formen der Zusammenarbeit wurden vereinbart und was wird tatsächlich gelebt?

Gerade in langjährigen Partnerbeziehungen haben sich im Laufe der Zeit oft informelle und damit unübersichtliche Wege für den Informationsaustausch entwickelt, die nicht mehr aktuellen Compliance-Anforderungen entsprechen. Auch fehlt häufig der Antrieb, für eine wechselseitige Überprüfung des Schutzlevels. Gerade darauf bauen aber Cyberkriminelle. Kommt es tatsächlich zum Angriffsfall, wird es schnell komplex. Denn parallel zum tagesgeschäftlichen Austausch kommen neue Kommunikationswege ins Spiel – beispielsweise mit Justizialen oder den Ermittlungsbehörden. Gerade in hoch verflochtenen Supply Chains ist zudem die Bereinigung nach einem Incident ausgesprochen kompliziert.

CISOs in der Pflicht

Die Absicherung von Wertschöpfungsketten erfordert daher frühzeitige Vorarbeit. Es hat sich bewährt, den Prozess dazu auf CISO-Ebene zu bündeln. Er tauscht sich mit seinen Fachkollegen aus den Partnerunternehmen oder Lieferanten aus. Dabei müssen Fragen zur Sprache kommen, die speziell den Daten- und Informationsfluss betreffen: Wie sind die Daten und Informationen in der gesamten Lieferkette abgesichert? Welche Informations- und Kommunikationswege sind im Angriffsfall vorgesehen? Dazu kommen viele weitere Fragen.

Natürlich erfordert die Beantwortung dieser Fragen einen gewissen Aufwand. Aber auch mittelständischen Unternehmen muss heute klar sein, dass IT-Security mehr als ein Kostenfaktor ist. Sichere und zuverlässig laufende Systeme bilden die Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Dies gilt für die eigenen Systemen ebenso wie für die der Lieferkette. Hier können Unternehmen über ihre Einkaufskonditionen das entsprechende Sicherheitsniveau der Lieferanten regeln. Eine Art Security-Prämie wirkt dann als kaufmännischer Hebel, um die Cybersicherheit zu verbessern. Zudem sollten Kunden neben den technischen Vorkehrungen auch die Kommunikationskultur des Dienstleisters betrachten. Denn nur wer auch im Krisenfall schnell und transparent informiert, unterstützt die effiziente Eindämmung und Behebung eines laufenden Angriffs.

Der deutsche Mittelstand, so kann man zusammenfassend sagen, ist in komplexen Lieferketten eingebunden – und bei einem erfolgreichen Angriff lässt sich daher oft schwer herausfinden, was gerade geschieht und welche Beteiligten betroffen sind. Zur Vorbeugung sollten neben den internen Risiken auch die Gefahren durch andere Unternehmen der Lieferkette berücksichtigt werden. Zertifizierungen reichen dabei nicht aus. Cybersicherheit muss aus Wirtschaftlichkeitsperspektive und weniger aus Compliance-Sicht betrachtet werden. Denn Sicherheit ist nicht nur IT-Security, sondern erfordert vor allem umfassend geschützte Daten und Informationen. **GIT**

Autor:

Dominic Pfeil

Director Information Security Consulting & Security Technology bei DCSO



DCSO (Deutsche Cybersicherheitsorganisation)
www.dcs0.de

Komplettlösung für mobiles Arbeiten

Mit Weiterentwicklungen seiner Netzwerk- und Securitylösungen präsentierte sich der Rohde & Schwarz Geschäftsbereich Networks & Cybersecurity auf der Itsa 2023. Dieser besteht aus den Firmen Rohde & Schwarz Cybersecurity, Lancom Systems und Rohde & Schwarz SIT. Im Zentrum des Messeauftritts stand eine ultramobile, sichere Lösung für iPhones und iPads. Lancom präsentierte State-of-the-Art Cloud-managed Security sowie die 1800 „Blackline“-Router-Serie. Rohde & Schwarz SIT zeigte eine hochsichere Lösung für behördliche VS-Kommunikation. Wie agile Vernetzung und Netzwerksicherheit zusammenpassen und Unternehmen sowie Behörden die Digitale Transformation mithilfe vertrauenswürdiger, digital souveräner Lösungen engineered in Germany erfolgreich meistern, zeigten die drei Schwesterunternehmen des Rohde & Schwarz Geschäftsbereichs Networks & Cybersecurity auf der diesjährigen Itsa.

www.rohde-schwarz.com

Itsa Expo & Congress 2023 stellt Bestmarken auf

Die Itsa Expo & Congress machte das Messezentrum Nürnberg für 19.449 Fachbesucher (+30 Prozent) aus 55 Ländern und 795 Aussteller aus 30 Ländern wieder zum „Home of IT Security“. In den voll belegten Hallen sowie dem begleitenden Congress@it-sa drehte sich alles um aktuelle Trends in der IT-Sicherheit sowie Wissensvermittlung und Networking – vom Administrator bis zum C-Level trafen sich alle, die gemeinsam für das Thema Cybersicherheit Verantwortung tragen. Zu den Höhepunkten im Rahmenprogramm zählte die Special Keynote „Hacking the Hackers“ von Kriminal- und Geheimdienstanalyst Mark T. Hofmann und die Verleihung des Athene Startup Award UP23@it-sa an Quantum Optics Jena. Online bot die Digitalplattform Itsa 365 zusätzlich die Möglichkeit zur Vernetzung. Die rund 3.300 während der Messelaufzeit aktiven Nutzer konnten zusätzlich Vorträge der Messe live verfolgen und Eindrücke vom Messegesehen miterleben. www.nuernbergmesse.de

Nachhaltiges Bauen

Anlagentechnischer Brandschutz =
Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Hekatron-Geschäftsführerin
Petra Riesterer auf dem
neunten Hekatron-Partner-
forum in Wiesbaden



EVENT

Zukunftsthema Nachhaltigkeit und Brandschutz

Zum neunten Mal: Partnerforum von Hekatron

Nach einer Pandemie-bedingten Pause trafen sich mehr als 100 Kunden, Mitarbeiter und Medienvertreter kürzlich zum diesjährigen Hekatron-Partnerforum in Wiesbaden. Bei dem alle zwei Jahre stattfindenden Treffen drehte sich diesmal alles um die Frage, welchen Beitrag der Brandschutz zu mehr Nachhaltigkeit leisten kann.

Partnerschaft leben, Austausch ermöglichen, Impulse setzen – dafür stehen die Partnerforen von Hekatron Brandschutz. Mit dem diesjährige Fokusthema ließen sich gleich alle drei Attribute verbinden, denn eines wurde schnell deutlich: Nachhaltigkeit und Brandschutz lässt sich nur durch geteilte Verantwortung, gezielten Wissenstransfer und ein neues Mindset verwirklichen. Gastgeberin Petra Riesterer, seit 2022 Geschäftsführerin von Hekatron Brandschutz, stieg in ihrer Eröffnungsrede global ein: Was passiert durch die Agenda

2030 in Sachen Nachhaltigkeit auf der weltweiten politischen Bühne? Welche Maßnahmen leitet Europa daraus ab und was bedeutet das für Deutschland, die Baubranche, ihre Unternehmen und schließlich jeden Einzelnen von uns?

Brände als Klima-Katastrophe

Auch wenn die Geschäftsführerin keinen Zweifel daran ließ, dass man in Sachen Nachhaltigkeit gemeinsam mit der Branche am Anfang stehe, machte sich Aufbruchstimmung im Konferenzsaal breit.

„Jeder Schritt in die richtige Richtung zählt. Lassen Sie uns mit dem ersten kleinen beginnen und ihn gemeinsam tun“, ermutigte Riesterer. Der anlagentechnische Brandschutz sei dabei schon per se nachhaltig, weil er Brände verhindere oder klein halte, die sonst durch massive Emissionen und die Vernichtung von Bausubstanz eine Klima-Katastrophe seien. Doch darauf ausruhen will man sich bei Hekatron nicht: Es gelte verstärkt Verantwortung zu übernehmen und die Wirksamkeit der Anlagentechnik bereits in der frühen

Planungsphase von Bauobjekten sichtbar zu machen. Auf baulicher Seite könnte so künftig ressourcenschonender gearbeitet, Beton – und damit CO₂ – eingespart werden.

Umweltschutz durch Anlagentechnik

Hier setzte auch Architekt Wolfgang Frey an, der sich als Nachhaltigkeits-Visionär und Architekt einen Namen gemacht hat. Er präsentierte in seiner Keynote eine ganze Reihe von Praxisbeispielen, die eben so simpel, wie nachhaltig wirksam sind. So warb der Experte für „Lowtech statt Hightech“ und dafür, verstärkt „provinziell“ zu bauen, also regionale Begebenheiten zu berücksichtigen, lokale Materialien zu verwenden und die Mentalität der Menschen vor Ort zu berücksichtigen. Auch Frey attestierte dem anlagentechnischen Brandschutz Umwelt-Potential: „Nachhaltigkeit ist mehr, als eine

Solaranlage aufs Dach zu bauen – es ist die komplexe, aber sinnhafte und damit symbiotische Verbindung verschiedener Elemente im Gebäude“, betonte er bei der anschließenden Podiumsdiskussion.

Das lohne sich auch wirtschaftlich, denn in sinnvoll durchdachten Gebäuden führten ökologische Lösungen auch zu ökonomischen Vorteilen. Petra Riesterer zeigte auf, dass Hersteller als Bindeglied in der Wertschöpfungskette zwischen Kunden und weiteren Stakeholdern agieren können. „Der anlagentechnische Brandschutz ist Ermöglicher für nachhaltiges Bauen. Mit unserem Expertenwissen zum Brandschutz und dem Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette des nachhaltigen Bauens können wir Brücken schlagen“.

Einen zusätzlichen Blickwinkel nahm Christian Kühn, Geschäftsführer des Errichter-Betriebes Schlentzek & Kühn ein und

betonte bei der Podiumsdiskussion, wie der Fachkräftemangel die Branche verändern werde. Sein Plädoyer: Auch mit der Ressource Mensch müsse nachhaltig umgegangen werden.

Partnerpreise

Vier Unternehmen wurden mit den Hekatron-Partnerpreisen ausgezeichnet. Matthias Schoppe von Sonepar nahm den „Leistungspreis“ entgegen. Die Firma KHL Elektroanlagen, vertreten durch Markus Hecht sowie Mario Becker für Stock Schwachstromtechnik wurden für die nachhaltigste Kundenbeziehung ausgezeichnet. Den „Zukunftspreis“ erhielt Nils Weber für Wetrax. **GIT**



Hekatron Brandschutz
www.hekatron.de

Brandschutzlösungen plus Sicherheit im Abo

Chubb Deutschland GmbH zeigte bei den VdS BrandSchutzTagen umfassende Lösungen rund um Brandschutz und Sicherheit. Das Portfolio reicht von Brandmeldeanlagen, Löschtechnik, Zutritt, Einbruch bis hin zu Produkten für den vorbeugenden Brandschutz. Dabei steht beim Unternehmen der Blick auf das große Ganze im Fokus, denn die Spezialisten bieten ihren Kunden nicht nur Produktlösungen an, sondern flankieren diese bei Bedarf auch mit intensiven Beratungs- und Serviceleistungen. Abgerundet wird das Portfolio mit einer eigenen, VdS-zertifizierten 24/7 besetzten Notruf- und Serviceleitstelle (NSL), sodass die Sicherheitsgewerke von hier aus rund um die Uhr überwacht und im Ernstfall unmittelbar das Notfallprotokoll in die Wege geleitet werden kann. Die NSL sei eine der wenigen in Deutschland, die eine Doppelzertifizierung Alarmempfangsstelle (AES) und NSL sowie die Zertifizierung ISO 9001 hat.

www.chubbfs.com

VdS-Standard für Planung und Einbau von Funkenlöschanlagen

Die präzisen Hilfestellungen der Richtlinien VdS 2106 sind nun auch auf Englisch erhältlich. Planern und Errichtern bietet die international agierende Institution für Unternehmenssicherheit damit einen zuverlässigen Handlungsrahmen für Installationen wirksamer Löschanlagen zur Vermeidung von Funken als Brandursache. Der deutsche Benchmark für die Planung und den Einbau dieser so wichtigen wie komplexen Systeme sind die VdS-Richtlinien 2106. Das Standardregelwerk erscheint jetzt zur effizienten Unterstützung von Brandschutzverantwortlichen auf Englisch. Mit den Richtlinien VdS 2106 werde Planern und Errichtern ein etablierter Standard für umfassende, effektive Sicherheitslösungen geboten. Hinzu kommen entsprechende Hinweise zur notwendigen Wartung und Instandhaltung, so Claas Baier, Bereichsleiter der Technischen Prüfstelle bei VdS.

www.vds.de



Unsichtbar montierbare Mitnehmerklappe

Assa Abloy hat eine Mitnehmerklappe entwickelt, die verdeckt im Falzraum der Tür montiert wird. Sogenannte Mitnehmerklappen



kommen vor allem an zweiflügeligen Feuer- und Rauchschutztüren zum Einsatz und stellen sicher, dass im Gefahrenfall beide Türflügel über den Standflügel geöffnet werden können. Sind beide Türhälften geschlossen und der Standflügel wird geöffnet, bedarf es einer Vorrichtung, die auch den Gangflügel mitöffnet. Dies leistet der Auslösehebel der Mitnehmerklappe. Durch das Öffnen der Türflügel wird die Schließfolgeregelung aktiviert. Schwenken beide Türflügel wieder zu, sorgt sie für die richtige Reihenfolge der Schließung. Bei dieser Lösung bleibt die glatte Optik der Tür vollständig erhalten, da sämtliche Komponenten von außen nicht sichtbar im Falzraum montiert werden.

www.assaabloy.com

Personalwechsel beim DlvB

Das Deutsche Institut für vorbeugenden Brandschutz e. V. (DlvB) hat einen neuen Geschäftsführer: Joachim Ochs wurde interimweise vom Präsidium mit der Geschäftsführung des Verbands beauftragt. Voraussichtlich bis zum Jahresende wird Joachim Ochs das Tagesgeschäft übernehmen und die seit längerer Zeit vom DlvB vorangetriebene Bündelung der Brandschutzinteressen begleiten. Abhängig vom Ausgang der Gespräche mit anderen Brandschutzverbänden soll die endgültige Organisation der Geschäftsstelle zum Jahreswechsel 2023/2024 realisiert werden. Der bisherige Geschäftsführer, Jörg-Uwe Strauß, hat das DlvB auf eigenen Wunsch verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. DlvB-Präsident Dr. Roman Rupp dankte Jörg-Uwe Strauß im Namen des Präsidiums für sein Engagement und wünschte ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.

www.dlvb.org

RICHTLINIEN-TIPPS

Oh du fröhliche ...

... und sichere! 8 Mal Brandschutz zu Weihnachten im Betrieb

Die Weihnachtszeit ist für Unternehmen eine Zeit erhöhter Brandschutzherausforderungen. Die Kombination aus festlicher Beleuchtung, Dekorationen und Betriebsfeiern erhöht das Brandrisiko signifikant. Für Verantwortliche in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Sektor ist es unerlässlich, dieses Risiko ernst zu nehmen und effektive Präventionsstrategien zu entwickeln. Dieser Beitrag von Donato Muro stellt acht Richtlinien vor, die auf deutschen Normen wie DIN 14096 (Brandschutzordnung) und den Vorgaben der DGUV basieren.

1. Brandschutz

Die Dekoration in Betrieben während der Weihnachtszeit muss sorgfältig ausgewählt werden. Es ist wichtig, Produkte zu wählen, die den Sicherheitsstandards entsprechen. Besonders kritisch ist der Einsatz von leicht entflammaren Materialien. Empfehlungen der DGUV raten dazu, nur schwer entflammare Materialien zu verwenden und diese fern von Wärmequellen wie Heizungen zu platzieren.

2. Kerzen und Lichterketten

Traditionelle Kerzen, obwohl atmosphärisch, stellen ein erhebliches Brandrisiko dar. Der Ersatz durch LED-Kerzen ist eine sichere Alternative. Bei der Verwendung von Lichterketten ist auf Sicherheitszertifizierungen wie das GS- oder VDE-Prüfzeichen zu achten. Eine regelmäßige Überprüfung auf Schäden ist unerlässlich, um elektrische Risiken zu minimieren.

3. Brandschutzmaßnahmen und Prävention

Neben der richtigen Auswahl und Platzierung von Dekorationen ist die Wartung und Funktionalität von Brandschutzeinrichtungen wie Feuerlöschern und Rauchmeldern von entscheidender Bedeutung. Automatische Brandmeldesysteme und Löschanlagen sollten gemäß der DIN 14675 überwacht und gewartet werden.

4. Elektrik und Brandschutz

Die regelmäßige Inspektion aller elektrischen Geräte, einschließlich der Weihnachtsbeleuchtung, ist entscheidend. Defekte oder alte Geräte müssen unverzüglich ersetzt werden. Die Auswahl der Feuerlöscher muss auf die spezifischen Risiken im Betrieb abgestimmt sein, wobei die Empfehlungen der DGUV als Leitfaden dienen können.

5. Verantwortung und Haftung

Das Management trägt die Hauptverantwortung für die Einhaltung der Brandschutzvorschriften. Die Schulung und Information der Mitarbeiter über Brandschutzmaßnahmen und -verordnungen ist nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, sondern auch entscheidend, um Haftungsrisiken zu vermeiden.

6. Sicherheitsmaßnahmen und Notfallpläne

Aktuelle und regelmäßig geübte Notfallpläne sind unerlässlich. Die Ausbildung von Brandschutzhelfern, wie in der DGUV Information 205-023 vorgesehen, und die Sicherstellung frei zugänglicher Fluchtwege sind hierbei zentrale Elemente.

7. Ordnung und Sauberkeit

Ein aufgeräumter und sauberer Arbeitsplatz trägt signifikant zum Brandschutz bei. Insbesondere ist auf die ordnungsgemäße Lagerung von brennbaren Materialien und die Einhaltung von Sicherheitsabständen zu Beleuchtungseinrichtungen zu achten.

8. Weihnachtsfeiern und Alkoholkonsum

Betriebsfeiern, bei denen Alkohol konsumiert wird, erfordern besondere Vorichtsmaßnahmen. Klare Richtlinien für den Umgang mit potenziellen Brandquellen sind hier besonders wichtig. Der Einsatz offener Flammen sollte vermieden werden, um das Brandrisiko zu minimieren.

Fazit

Die Weihnachtszeit erfordert ein erhöhtes Maß an Brandschutzmaßnahmen in Unternehmen. Die Einhaltung der vorgestellten Richtlinien und Maßnahmen, die auf den neuesten Normen und Empfehlungen basieren, ist entscheidend, um die Sicherheit während der Festtage zu gewährleisten. Die Kommunikation mit dem Brandschutzbeauftragten und die regelmäßige Überprüfung der Brandschutzmaßnahmen sind für ein sicheres und frohes Fest unerlässlich. **GIT**

Autor
Donato Muro

Leitender Sicherheits- & Brandschutzingenieur und Lehrbeauftragter an der Rheinischen Fachhochschule Köln



Schnelle Hilfe kommt im SafeCaddy

Durch das mobile Sicherheitssystem SafeCaddy der Munk Rettungstechnik können Hilfsmittel schnellstmöglich an einen Einsatzort transportiert werden. Das System wurde explizit dafür konzipiert, in Gebäuden und auf Baustellen oder bei Veranstaltungen den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz sowie die Erste Hilfe zu optimieren. Der SafeCaddy vereint alle notwendigen Ausrüstungsgegenstände in einer einzigen mobilen Einheit. Das System gibt es in drei Basis-Ausführungen: Brandschutz, als mobile Brandmeldeanlage (BMA) und in der Version „Erste Hilfe“.

Die SafeCaddy-Variante Brandschutz ist mit einem Feuerlöscher mit sechs Litern fluorfreiem Schaum sowie einem 2-kg-CO₂-Löscher ausgestattet, der SafeCaddy mobile BMA (Brandmeldeanlage) mit einem 6-kg-ABC-Pulverlöscher und ebenfalls einem 2-kg-CO₂-Feuerlöscher.



Mit dem SafeCaddy „Erste Hilfe“ haben Ersthelfer alle notwendigen Hilfsmittel schnell zur Hand

www.steigtechnik.de

VdS-Fachtagung „Photovoltaikanlagen – Schadenmanagement“

Die VdS-Fachtagung „Photovoltaikanlagen – Schadenmanagement“ findet am 14.02.2024 in Köln und online statt. Versicherungsunternehmen, Sachverständige und andere Fachleute erhalten einen Überblick über aktuelle Trends und Erkenntnisse zu Photovoltaikanlagen für. Auf der VdS-Fachtagung werden die aktuellen Ergebnisse aus der Projektgruppe des GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.) zum Schadenmanagement bei PV-Anlagen vorgestellt, außerdem Schwerpunkte des Schadenaufkommens und absehbare zukünftige Entwicklungen. Folgende Themen stehen auf dem Programm: PV-Anlagen auf brennbaren Dächern – VdS 6023, Einschränkungen der Dachflächennutzung durch Installationsanleitungen der Modulhersteller, Brandschäden an Trafostationen, aktuelle Schadenfälle, DC-Steckverbinder/DC-Lichtbogenschäden, Kleinst-PV-Anlagen (Balkonmodule) und gebäudeintegrierte PV-Anlagen (BIPV).

www.vds.de

Merkblatt: Umstellung auf fluorfreie Löschmittel

Die Fachgruppe Wasser-Löschanlagen im Bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz hat ein Merkblatt veröffentlicht. Vor dem Hintergrund der bestehenden und geplanten EU-weiten Beschränkungen für fluorhaltige Schaumlöschmittel gibt das Merkblatt „Schaumlöschanlagen und PFAS/Fluorverbot“ detaillierte Hinweise zur Umstellung von stationären Löschanlagen auf fluorfreie Löschmittel. Die bestehenden und geplanten EU-weiten Beschränkungen von Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) führen dazu, dass mittel- und langfristig fluorhaltige Schaummittel nur noch sehr beschränkt oder gar nicht mehr eingesetzt werden dürfen. Stationäre Löschanlagen mit fluorhaltigen Schaummitteln müssen deshalb kurz- bis mittelfristig auf fluorfreie Löschmittel umgestellt werden. Das Bvfa-Merkblatt beschreibt detailliert die dazu notwendigen Schritte.

www.bvfa.de



(v.l.) Anke Kaphammel, Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, Prof. Jochen Zehfuß, Sprecher des ZeBra, TU-Präsidentin Prof. Angela Ittel und der Niedersächsische Wissenschaftsminister Falko Mohrs

Zentrum für Brandforschung eröffnet

Der Forschungsbau des Zentrums für Brandforschung der TU Braunschweig ist eröffnet worden. Das Forschungszentrum mit seiner europaweit einmaligen Forschungsinfrastruktur, die einzigartige experimentelle Möglichkeiten bietet, trägt dazu bei, Antworten auf die Fragestellungen der Brandforschung zu finden und leistet so einen Beitrag zur Stadt der Zukunft. Die Baukosten in Höhe von 25 Mio. Euro werden jeweils zur Hälfte von Bund und Land getragen. Dem gesellschaftlichen Sicherheitsbedürfnis Rechnung zu tragen und sichere nachhaltige Gebäude und Produkte gestalten zu können, hat sich das Zentrum für Brandforschung (ZeBra) zum Ziel gesetzt, das Brandverhalten und das Gefährdungspotenzial zu erforschen. Denn die Entwicklung neuartiger Bauweisen kann nur gelingen, wenn die Brandgefahr minimiert wird und die Brandeinwirkungen präzise durch effiziente und belastbare Prognosemodelle vorhergesagt werden können.

www.tu-braunschweig.de/ibmb



Branddetektion & Schutzkonzept für E-Ladestationen

Securiton zeigte auf den VdS BrandSchutzTagen seine Lösungen im Bereich der Branddetektion. Den Messebesucher erwartete nicht nur z. B. den Linienförmigen Wärmemelder SecuriHeat ADW 535 oder den Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD, sondern das Unternehmen stellte anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels auch sein ganzheitliches Schutzkonzept für E-Ladestationen vor. Zudem wurde das Thema Brandüberwachung von PV-Anlagen aufgegriffen. Auf der europäischen Fachmesse wird das komplette Thema des vorbeugenden anlagentechnischen, baulichen und organisatorischen Brandschutzes präsentiert. Die Brandschutzbranche nutzt das jährliche Treffen, um ihre Produkte und Dienstleistungen zu vorzustellen. Hier werden hochwertige und topaktuelle Fachinformationen zu verschiedenen Bereichen des Brandschutzes vermittelt. Dabei bleibt viel Raum für Fragen und Austausch.

www.securiton.de




FIT FOR
SAFETY

Um Abläufe effizienter zu gestalten und die Flexibilität zu erhöhen, übernehmen AGVs und AMRs zunehmend Transportaufgaben in der Produktion, Logistik und im Dienstleistungssektor. Zur Erfüllung der Anforderungen hinsichtlich kurzer Durchlaufzeiten, hoher Flexibilität und geringer Lagerbestände sind intelligente Gesamtlösungen gefragt, in denen Sicherheitskonzepte einen integralen Bestandteil bilden.

FUNKTIONALE SICHERHEIT

Control, Communication, Navigation, Electrification, Energy und Safety

Funktional sicherer Betrieb von AGVs bis PL d gemäß EN ISO 13849-1

■ Bei Automated Guided Vehicles (AGV) – auch fahrerlose Transportsysteme (FTS) genannt – handelt es sich um innerbetriebliche flurgebundene Fördersysteme mit automatisch gesteuerten Fahrzeugen, deren primäre Aufgabe der Materialtransport ist. Die AGVs lassen sich auf verschiedene Arten betreiben, zum Beispiel auf Schienen, Rädern oder einem magnetischen Leitsystem. Die Fahrzeuge sind mit Sensoren und Kameras ausgestattet, damit sie ihre Umgebung erkennen und Hindernissen ausweichen. Ihre Steuerung erfolgt über eine zentrale Software, die den Transportauftrag an das AGV sendet und die Beförderung

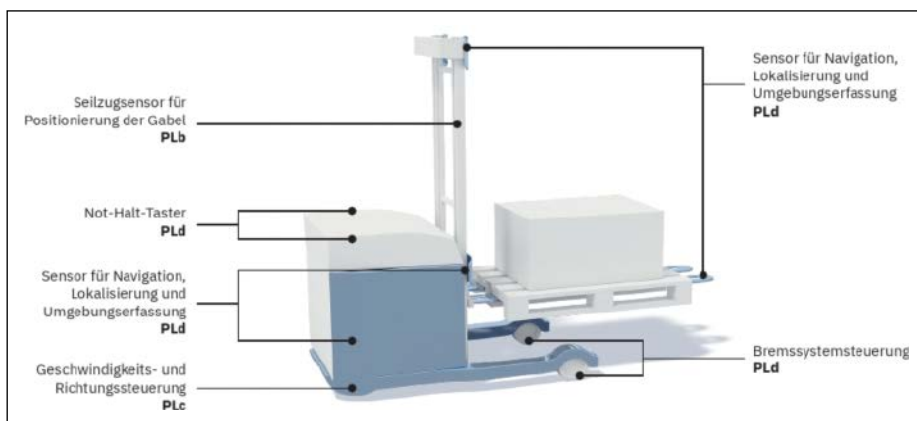
überwacht. Automated Guided Vehicles, die innerhalb und außerhalb von Gebäuden eingesetzt werden, bestehen im Wesentlichen aus einem oder mehreren Fahrzeugen, einer Leitsteuerung, Einrichtungen zur Standortbestimmung, Lageerfassung und Datenübertragung sowie der Infrastruktur und peripheren Einrichtungen.

Berücksichtigung der gesamten Breite des AGV inklusive Ladung

Zur Erledigung seiner Aufgaben benötigt ein AGV eine fest definierte Route. Hindernisse werden durch die Sensorik erkannt, ihnen aber nicht ausgewichen. Im Gegen-

satz dazu sind AMRs (Autonomous Mobile Robots) in der Lage, durch die Unterstützung von KI-Methoden (künstliche Intelligenz) situative Entscheidungen zu treffen. Aufgrund der zuvor erlernten KI und geeigneter Sensorik, die ihre Umgebung aufnimmt, sowie durch die Übermittlung von Rohdaten, können AMRs navigieren und das Hindernis somit umfahren.

Die sicherheitstechnischen Anforderungen zur Absicherung von AGVs lassen sich aus der C-Norm EN ISO 3691-4 ableiten, die in der Ausgabe aus dem Jahr 2023 aktualisiert wurde. Lidar-Systeme (Light imaging, detection and ranging) zur Personenerken-



Sicherheitseinrichtungen an einem Automated Guided Vehicle (AGV)

nung – beispielsweise Laserscanner – müssen so ausgelegt sein, dass sie das Fahrzeug anhalten, bevor es zum Kontakt zwischen den festen Teilen des Flurförderzeugs oder der Last und einer stehenden Person kommt. Zu diesem Zweck ist die gesamte Breite des Automated Guided Vehicles samt seiner Ladung zu berücksichtigen. Gemäß EN ISO 3691-4 müssen sicherheitsrelevante Steuerungsteile – wie Personenerkennungssysteme – bis zu Performance Level d nach der Norm EN ISO 13849-1 konzipiert sein.

Weiterleitung der sicherheitsgerichteten Signale über lokale I/O-Module

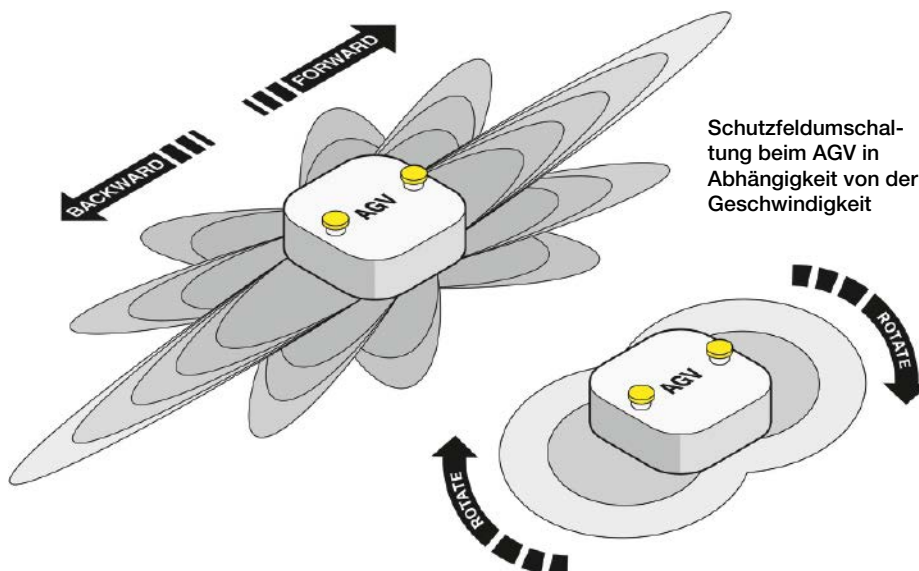
Die Schutzfeldgröße des Scanners ist in Abhängigkeit von der tatsächlichen Geschwindigkeit des Flurförderzeugs zu steuern, wobei gilt: Je schneller das AGV fährt, desto größer bemisst sich der Anhalteweg und folglich auch die Schutzfeldlänge des Scanners. In vielen Fällen reicht es aus, den Fahrbereich des Automated Guided Vehicles mit zwei Scannern abzusichern. Bedingt durch die Fahrtrichtung wird jedoch immer nur ein Scanner von der lokalen Sicherheitssteuerung ausgewertet.

Dazu können unterschiedliche technische Lösungen zum Einsatz kommen

Eine komfortable Möglichkeit besteht darin, die sicherheitsrelevanten Informationen über ein standardisiertes Safety-Protokoll – zum Beispiel Profisafe – auszutauschen. Je nach der zur Verfügung stehenden Datenbreite lassen sich die einzelnen Feldsätze des Scanners so feingranular sowie geschwindigkeitsabhängig ansteuern.

Alternativ können die sicherheitsrelevanten Signale über lokale I/O-Module zwischen der Sicherheitssteuerung und dem Scanner kommuniziert werden. In diesem Fall erfolgt die Erfassung der Geschwindigkeitssignale über Encoder, deren Weiterverarbeitung im konfigurierbaren Sicherheitssystem PSRmodular von Phoenix Contact stattfindet. Mit speziellen AGV-Funktionsbausteinen gibt es die Möglichkeit, eine Differenzgeschwindigkeit aus zwei Encoder-Signalen zu ermitteln, die sich beispielsweise bei einer Kurvenfahrt ergibt. Auf diese Weise lassen sich unter Beachtung der baulichen Gegebenheiten – etwa bei beengten Fahrtrassen – die optimalen Bewegungsprofile konfigurieren.

Bitte umblättern ►



Edge Gateway NetField Compact X8M

Das Edge Gateway NetField Compact X8M von Hilscher ist nun offiziell ein Microsoft Azure Certified Device. Dem Gerät bescheinigt Microsoft damit die erfolgreiche Konnektivität zwischen der Runtime Azure IoT



Edge und dem Cloud Connector Azure IoT Hub. Mit dieser Funktionalität setzt der Hersteller den Grundstein für das Geräte- und Container-Management von Edge Devices über das Internet. Alle Gateways aus Hilschers ganzheitlichem Managed-Industrial-IoT-Portfolio haben diese Grundfunktion.

Für Sicherheit und Authentizität der Geräte und ihrem Betriebssystem ist NetField Compact X8M mit High Assurance Boot ausgestattet. Der Hauptprozessor hat ein integriertes, unveränderbares Zertifikat, das die Kompatibilität mit der auf ihm gebooteten cross-signierten Software voraussetzt. Manipulationen an Hard- und Software können somit im Falle kritischer Anwendungsfälle sicher ausgeschlossen werden.

Neben dem zentralen Geräte- und Containermanagement profitierten Kunden von den Azure-zertifizierten Geräten auch von Over-the-Cloud-Software-Updates. Manuelle Aktualisierungen vor Ort gehören damit der Vergangenheit an. Das reduziert Reaktionszeiten deutlich, etwa infolge einer Softwarebestellung oder neu entdeckter Sicherheitslücken, so Armin Beck, Produktmanager für Edge Gateways bei Hilscher. Die Edge Gateways dienen außerdem als ideale Zugangspunkte zu fortschrittlichen IoT-Projekten. So lassen sich Prozesse beispielsweise mithilfe sonst ungenutzter Datenquellen und deren Einspeisung in moderne ML- und AI-Logiken in ihrem Verhalten studieren und analysieren, um Anomalien zu erkennen und Optimierungen anzustoßen.

Unter der Marke NetField vereint das Unternehmen sein ganzheitliches Ökosystem für Managed Industrial IoT. Es ermöglicht moderne, Cloud-basierte Industrie 4.0-Lösungen. Die verschiedenen Infrastrukturkomponenten – von Edge Devices über Softwarecontainer bis zur Cloud – unterstützen Anwender bei der zuverlässigen und sicheren Verwaltung ihrer Geräte aus der Ferne und deren Nutzung für die Datenaggregation.

www.hilscher.com

Neue Möglichkeiten durch 5G und WLAN 6

Das Wireless-Ethernet-Produktportfolio von Phoenix Contact ist für verschiedene AGV-Systeme ausgelegt. Es erfüllt die weltweit unterschiedlichen Anforderungen hinsichtlich der Robustheit und Zuverlässigkeit mit dem Ziel einer reibungslosen Kommunikation der Flurförderzeuge zu überlagerten Systemen. Die FL WLAN Basic Library unterstützt die Ankopplung der WLAN-Module an eine PLCnext-Steuerung über die REST-Funktion. So lässt sich zum Beispiel die Signalstärke jederzeit überwachen, und Ausleuchtungslücken werden identifiziert.

Durch die Einführung von 5G und WLAN 6 ergeben sich neue Optionen in Bezug auf die Datenübertragung von AGVs. Eine höhere Bandbreite und deterministisches Verhalten ermöglichen größere Flotten mit höherer Verfügbarkeit. Darüber hinaus lässt sich die Fahrzeugintelligenz in die Edge oder Cloud verlagern. Phoenix Contact begleitet seine Kunden auf diesem Weg mit den passenden Komponenten, Systemen und Lösungen.

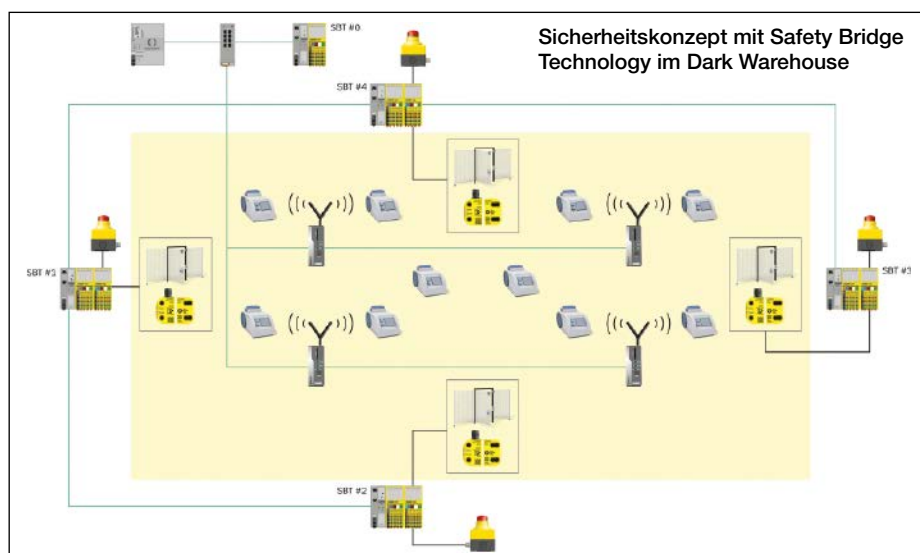
Übertragung der sicheren Signale über fast alle Protokolle und Steuerungstypen

Automated Guided Vehicles werden oftmals im Verbund in sogenannten Dark Warehouses genutzt. Hierbei handelt es sich um nahezu vollständig automatisierte Lager- und Logistikzentren, die praktisch ohne Bedienpersonal auskommen. Sofern die AGVs keine lokalen Personenerkennungsmaßnahmen aufweisen, sind Schutzumhausungen vorzusehen, wobei der Zugangsbereich durch beweglich trennende Schutzeinrichtungen mit Verriegelungen abgesichert wird. Darüber hinaus wirken sich globale Not-Halt-Signale von den Bedienstellen auf jedes einzelne Flurförderzeug aus.

Für die sicherheitsgerichtete Kommunikation in diesem Umfeld eignet sich insbesondere die Safety Bridge Technology (SBT) von Phoenix Contact. Ein lauffähiges SBT-System setzt sich aus sicheren Ein- und Ausgangsmodulen sowie den sogenannten Logikmodulen (LPSDO) zusammen. Das Logikmodul fungiert als zentraler

Bestandteil der Safety-Bridge-Installation. Es generiert und kontrolliert das sicherheitsgerichtete SBT-Übertragungsprotokoll und bearbeitet die logischen Verknüpfungen der parametrisierten Sicherheitslogik. Die sicheren Signale, die mit den Safety-Bridge-I/O-Modulen aufgenommen und ausgegeben werden, lassen sich über fast alle Automatisierungsnetzwerke sowie sämtliche gängigen Steuerungstypen weiterleiten. Die Kommunikation zwischen den Logikmodulen oder zu den Ein- und Ausgangsmodulen kann dabei ebenfalls über den Funkstandard WLAN erfolgen.

Für die Dark-Warehouse-Applikationen wird die AGV-Flotte in verschiedene Gruppen unterteilt. Die SBT-Logikmodule (SBT#1-4) überwachen jeweils eine Gruppe von maximal 15 Flurförderzeugen. Übergeordnet steuert ein SBT-Logikmodul (SBT #0) den sicherheitsgerichteten Datenaustausch zwischen den Gruppen. Auf der Gegenseite empfängt jedes Automated Guided Vehicle die übergeordneten Not-Halt-Signale zur Weiterleitung an die lokale Sicherheitssteuerung PSRmodular des AGVs.



Vorteile im Engineering und der Inbetriebnahme

Zur Elektrifizierung und Automatisierung von Automated Guided Vehicles bietet Phoenix Contact ein innovatives, aufeinander abgestimmtes Produkt- und Lösungsportfolio. Zu diesem Zweck wird ein AGV unter den Aspekten Control, Communication, Safety, Navigation, Electrification und Energy betrachtet. Auf Basis des offenen und flexiblen Ecosystems PLCnext Technology lassen sich diese Facetten zu einem System kombinieren, das Vorteile im Engineering sowie der Inbetriebnahme und dem Betrieb der Flurförderzeuge zur Verfügung stellt.

Als Beispiel sei der Aspekt der Communication genannt. Das Funkmodul FL WLAN 1100 mit IP54-Eigenschaften ist einfach auf dem Automated Guided Vehicle montierbar und umfasst eine REST-Schnittstelle. Über dieses Interface kann die PLCnext-Steuerung die WLAN-Parameter während der Inbetriebnahme des AGVs auf das Funkmodul schreiben, was den Zeitaufwand deutlich reduziert. Als weiteres Communication-Gerät ermöglicht der neue NearFi-Koppler auf der Grundlage einer 100-MBit-Ethernet-Übertragung in Full Duplex eine störungsfreie AGV-Maschinenkopplung im 60-GHz-Frequenzband. **GIT**

Carsten Gregorius
Manager Strategic Product
Marketing Safety, bei Phoenix
Contact Electronics GmbH,
Bad Pyrmont



Özkan Öztürk
Manager System Design AGV,
Vertical Market Management
Factory Automation, bei
Phoenix Contact Electronics
GmbH, Bad Pyrmont





„Pilz Award“ – Auszeichnung für Lieferanten

Das Automatisierungsunternehmen Pilz hat den „Pilz Award 2022“ vergeben und damit Lieferanten ausgezeichnet. Die aktuellen Preisträger überzeugen durch ihr hervorragendes Qualitätsniveau, ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie durch ihre Liefertreue. Der aktuelle Award würdigt diejenigen Lieferanten, die während der Covid-19-Pandemie und Materialknappheit besondere Leistungen erbracht haben.

Ausgezeichnet wurden die Distributoren für elektronische Bauelemente EBV Elektronik GmbH & Co. KG, Future Electronics, der Steckverbinderhersteller WCON Electronics sowie der Kunststoffteile Hersteller Pezet AG, der Leiterplattenhersteller Starteam Global Germany GmbH, der Kabelhersteller Dongguan Finecables Co. Ltd., die Werbeagentur Handrych Grafik GmbH, der Industriemonitorhersteller Kontron Europe GmbH und das IT-Systemhaus Indasys Connectivity GmbH.

Grundlage für die Lieferantenauswahl des Unternehmens sind vor allem die Kriterien Lieferqualität, Liefertreue und Zusammenarbeit. Erfolg sei nur gemeinsam mit Partnern möglich, mit denen man auch in Krisenzeiten offen und verlässlich zusammenarbeitet, so Thomas Pilz, geschäftsführender Gesellschafter der Pilz GmbH & Co. KG. „Gemeinsam haben wir in verschiedenen Bereichen kreative Lösungen gefunden, für Problematiken, die vorher unlösbar schienen. Damit haben diese Partner einen großen Anteil daran, dass wir 2022 – unter schwierigsten Rahmenbedingungen – mehr Geräte als je zuvor produzieren und ausliefern konnten. Dafür bedanken wir uns mit diesem Award“, so Ruben Conzelmann, Senior Vice President Production and Logistics bei Pilz.

Bereits seit 2006 verleiht das Familienunternehmen aus Ostfildern jährlich den „Pilz Award“, um besonderes Engagement und herausragende Leistung seiner Top-Lieferanten zu würdigen. Corona-bedingt hatte das Unternehmen in den letzten beiden Jahren den Award ausgesetzt.

www.pilz.com

Relaunch der Tec.nicum-Website

Tec.nicum, die Dienstleistungssparte der Schmersal Gruppe, präsentiert sich mit einer komplett überarbeiteten Website. Der neue Internetauftritt ist im ebenfalls überarbeiteten, neuen Corporate Design des Tec.nicum gestaltet. Die Website zeichnet sich durch eine übersichtlichere und benutzerfreundlichere Struktur aus und ist wie bisher unter www.tecnicum.com zu erreichen. Die Website gibt einen Überblick über alle Dienstleistungen, die das Tec.nicum rund um das Thema Maschinensicherheit bietet. Dabei umfasst das Serviceangebot des Tec.nicum vier Segmente, die als einzelne Module oder Komplettpakete beauftragt werden können: Tec.nicum Academy – Wissensvermittlung; Tec.nicum Consulting – Beratungsdienstleistungen; Tec.nicum Engineering – Konzeption von Sicherheitslösungen und Tec.nicum Integration – praktische Umsetzung.



www.schmersal.com



Virtueller Treffpunkt für Technologiebegeisterte

Profibus & Profinet International (PI) richtet mit der Profinet Ecosystem Plattform einen virtuellen Kollaborationsraum ein. Dieser ist für all diejenigen, die an der Zukunft der Profinet-Technologie aktiv mitwirken möchten. Mit einer neuen Webseite und dem dazugehörigen Profinet Community Forum wird eine Wissenszentrale für Entwickler und Produktmanager aufgebaut. Das Forum ist das Herzstück der Plattform, ein Ort für technische Diskussionen und Zusammenarbeit. Hier treffen sich Technologieexperten aus aller Welt, um technische Aspekte rund um Profinet zu diskutieren. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit fördert den Wissenstransfer und die Schaffung kollaborativer Lösungen in der Fertigungs- und Prozessautomatisierung.

Im Zeitalter der Digitalisierung wird die Vernetzung von Maschinen und Anlagen immer wichtiger. Für die an diesem Prozess beteiligten Fachleute ist ein schneller Zugriff auf die richtigen Informationen und Werkzeuge unerlässlich. Hier setzt die Profinet Ecosystem Plattform an: Sie schafft einen virtuellen Raum, in dem Entwickler, Produktmanager und Technologiebegeisterte Wissen, Ideen und Lösungen rund um Profinet austauschen können. Die Plattform vereint die Profinet-Webseite und das Profinet-Forum zu einem umfassenden Informationszentrum. Sie bietet eine Fülle von technischem Wissen rund um alle Profinet-Themen. Informationen zu den neuesten Technologien, Implementierungen und Zertifizierung sowie zu allen relevanten Aspekten von Profinet sind hier verfügbar.

Ein ausführlicher FAQ-Bereich und umfangreiche technische Informationen erleichtern Einsteigern und Experten den Umgang mit Profinet. Sie dienen als Wegweiser für die nahtlose Integration der Technologie in bestehende Systeme und die erfolgreiche Umsetzung neuer Projekte.

Um den Anforderungen der Industrie gerecht zu werden, wird Profinet kontinuierlich weiterentwickelt. Die Plattform erleichtert hierzu den Einstieg in die verschiedenen Profinet-Themen wie beispielsweise Profinet Application Profiles, Echtzeit- und Connectivity-Technologien und den direkten Austausch mit dem Netzwerk, um eine reibungslose Integration und Interoperabilität der Lösungen zu gewährleisten. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Implementierung von Profinet in Geräte und Systeme. Interessierte erhalten Anleitungen zur Vorbereitung ihrer Geräte für die Kommunikation mit Profinet, einschließlich Profinet-Stack-Integration, Testen und Zertifizierung sowie bewährten Verfahren.

Die Offenheit des Ecosystems ermöglicht es jedem, sich der wachsenden Community anzuschließen, Informationen zu erhalten und Wissen beizusteuern. Die breite Palette von Themen erfordert die Kooperation verschiedener Fachdisziplinen, damit die Zukunft von Profinet gemeinsam gestaltet werden kann.

www.profinet.com

SCHUTZKLEIDUNG

Höchster Schutz ganz leicht

**Persönliche Schutzbekleidung mit Störlichtbogenschutz
Klasse 2 für Elektromonteure auf neuem Niveau**

Mit Gore-Tex Pyrad Stretch Stofftechnologie können Arbeiter sich problemlos beugen, knien, klettern und strecken, ohne in ihrer Bewegung eingeschränkt zu werden

Bei Arbeiten in der Nähe von spannungsführenden elektrischen Anlagen besteht für Elektromonteure stets das Risiko eines lebensgefährlichen Störlichtbogens. Die richtige Schutzbekleidung kann Leben retten: Auf der diesjährigen A+A in Düsseldorf präsentierte Gore-Tex Professional (Gore) gleich mehrere Innovationen für Persönliche Schutzbekleidung mit Störlichtbogenschutz (PSAgS). Diese bieten mit der Pyrad Technologie leichten und gleichzeitig höchsten Störlichtbogenschutz der Klasse 2 für unterschiedliche Einsatzbereiche und Witterungsverhältnisse.

Ingenieure und Arbeiter in der Industrie- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen, die an oder in der Nähe von unter Spannung stehenden elektrischen Anlagen arbeiten, sind stets der Gefahr eines Störlichtbogens ausgesetzt – einem ungewollten Spannungsüberschlag, der bei zu geringem Abstand zur Spannungsquelle entstehen kann. Führt dieser zu einer blitzartigen Stromentladung, setzt das extrem hohe Energien frei. Die Folge: Das bis zu 5.000 Grad heiße Plasma kann sofort alles in seiner Umgebung in Brand setzen. Derartige Entladungen führen bei Arbeitsunfällen zu schweren, teilweise sogar tödlichen Verbrennungen.

Norm-konforme Persönliche Schutzausrüstung gegen die thermischen Auswirkungen eines Störlichtbogens (PSAgS) ist für Elektromonteur:innen deswegen unerlässlich – und auch gesetzlich vorgeschrieben. Gerade PSAgS mit der höchsten Störlichtbogenschutz Klasse 2 ist jedoch oft schwer und schränkt die Bewegungsfreiheit der Elektromonteur:innen ein. Bei heißen Temperaturen minimiert sie zudem die Leistungsfähigkeit und das Konzentrationsvermögen der Träger. Diese sind daher oft versucht, ihre Schutzkleidung zu öffnen oder sogar ganz darauf zu verzichten – und setzen damit ihre Sicherheit aufs Spiel. Denn: Ohne korrektes Tragen der Schutzkleidung gibt es keinen umfassenden Schutz – mit möglicherweise lebensgefährlichen Folgen.

Die Pyrad Technologie von Gore-Tex Professional mit Störlichtbogenschutz Klasse 2 kombiniert höchsten Schutz mit Komfort. Seit ihrem Launch 2016 baut der Spezialist für technische Funktionstextilien die Pyrad Technologie kontinuierlich für unterschied-

liche Einsatzbereiche und Witterungsverhältnisse aus.

Auf der diesjährigen Weltleitmesse für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit A+A in Düsseldorf präsentierte Gore gleich mehrere neue Pyrad Technologien für Persönliche Schutzbekleidung mit Störlichtbogenschutz der Klasse 2.

Für warme, trockene Tage im Freien und in Innenräumen: Pyrad Technologie by Gore-Tex Labs

Die neue Generation der Pyrad Technologie by Gore-Tex Labs mit Störlichtbogenschutz Klasse 2 bietet aufgrund ihres geringen Gewichts höchsten Tragekomfort und maximale Bewegungsfreiheit selbst bei beengten Arbeitsbedingungen: Mit einem Gewicht von 280 g/m² ist sie laut Gore die leichteste im Markt verfügbare Technologie mit Störlichtbogenschutz Klasse 2 in einlagiger Konstruktion. Schutzbekleidung mit dieser Technologie ist damit um bis zu 50 Prozent leichter als andere entsprechende PSA.

Das Pyrad Laminat vereint in einem Stoff drei Elemente, die einzelnen Lagen sind dabei integraler Bestandteil der Laminatstruktur: das Obermaterial aus 100 Prozent recyceltem Polyester, eine spezielle Membran mit der schützenden Pyrad Technologie auf Ober- und Unterseite und – als dritte Lage – das Innenfutter. Die Anwendung der Pyrad Technologie auf Ober- und Unterseite der Membran reduziert den Materialverbrauch und ermöglicht die Verwendung alternativer Textillösungen – und damit einhergehend eine verbesserte Hautsensorik. Die Schutzbekleidung füllt sich deswegen weicher an.

Mit einem Wasserdampfdurchgangswiderstand (Ret) von weniger als 13m² Pa/W



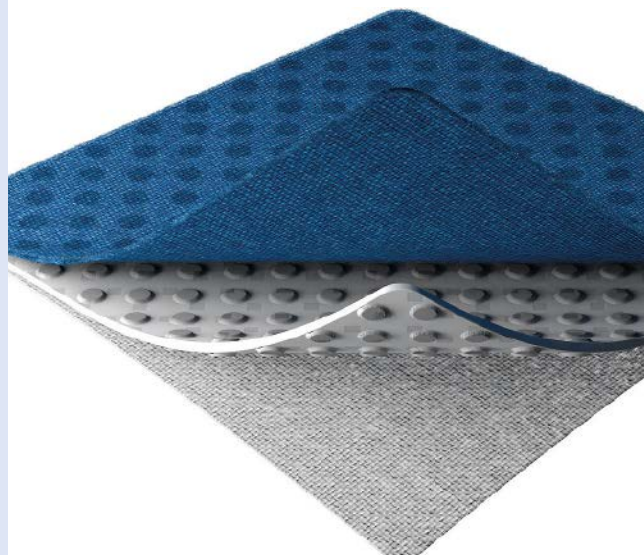
Durch das geringe Gewicht von 280g/m² ist Pyrad die leichteste am Markt verfügbare Technologie für Störlichtbogenschutz Klasse 2, was eine Gewichtsreduktion von bis zu 50 Prozent gegenüber andere PSAgS bietet

weist die neue Technologiegeneration eine hohe Atmungsaktivität auf – was zu einer geringeren Stauung der Körperwärme führt und für ein angenehmes thermisches Tragegefühl, insbesondere bei körperlicher Arbeit, sorgt. Auf dieser Art kann leichte

Bitte umblättern ▶

Pyrad Technologie: der Airbag für Elektromonteur:innen

Die Pyrad Produkttechnologie basiert auf einem physikalischen Effekt: Sie besteht aus unzähligen kleinen reaktiven Punkten, die homogen über das Gewebe verteilt sind. Werden die Punkte durch eine plötzliche Flamme oder einen Störlichtbogen stark erhitzt, reagieren sie und dehnen sich um mehr als das 10-fache ihrer ursprünglichen Größe aus, um eine stabile, lückenlose Kohlenstoffschicht zu bilden, die den Wärmefluss wirksam hemmt. So werden Verbrennungen auf der Haut, brennende Kleidung oder Löcher im Textil selbst bei stärkster Hitzeeinwirkung verhindert.



Lagenaufbau der Pyrad Technologie von Gore-Tex Labs in drei Schichten: dem Obermaterial aus zu 100 Prozent recyceltem Polyester, Membran mit der schützenden Pyrad Technologie auf der Ober- und Unterseite, gefolgt von einem Innenfutter für den thermischen Komfortschutz



Neben Störlichtbogenschutz der Klasse 2, bietet die Windstopper Technologie by Gore-Tex Labs sicheren Schutz vor unangenehmem Auskühlen durch den Windchill-Faktor

PSAgS für den täglichen Einsatz gefertigt werden, die indoor ebenso angenehm zu tragen ist wie an warmen, trockenen Tagen im Freien.

Für Wind, Kälte und mäßigen Regen: Pyrad Windstopper Technologie by Gore-Tex Labs

Geschwindigkeit und Stärke des Windes haben großen Einfluss darauf, wie kühl er bei Arbeiten oder Einsätzen im Freien empfunden wird. Persönliche Schutzbekleidung mit der Pyrad Windstopper Technologie by Gore-Tex Labs gewährleistet nicht nur leichten Störlichtbogenschutz Klasse 2, sondern ist zudem absolut winddicht und schützt so vor unangenehmem Auskühlen durch den Windchill-Faktor. Sie ist maximal atmungsaktiv und bietet damit bei kalten, windigen und mäßig regnerischen Wetterbedingungen zuverlässig besten Tragekomfort – und das ohne Kompromisse bei Gewicht und Atmungsaktivität.

Das Laminat der Pyrad Windstopper Technologie by Gore-Tex Labs besteht aus drei Schichten: einem wasserabweisenden Obermaterial zum Schutz vor mäßigem Regen, einer speziellen Membran, die den Wind komplett abhält und gleichzeitig auf ihrer Oberseite die schützende Pyrad-Technologie enthält, sowie einer weichen Rückseite für ausgewogenen thermischen Komfortschutz. Die leichte Konstruktion des Laminats sorgt für eine hohe Bewe-

gungsfreiheit der PSA-Träger und ist daher ideal für körperlich aktive Arbeiten, die Geschicklichkeit und Flexibilität erfordern.

Für maximale Bewegungsfreiheit bei Regen und Wind: Gore Tex Pyrad Stretch Technologie

Die wasserdichte, leichte und komfortable Gore-Tex Pyrad Stretch Stofftechnologie ist um 50 Prozent dehnbarer und um 45 Prozent leichter als andere Regenbekleidung mit Störlichtbogenschutzklasse 2. Arbeiter können sich in Jacken und Hosen mit der Gore-Tex Pyrad Stretch Stofftechnologie problemlos beugen, knien, klettern und strecken, ohne in ihrer Bewegung eingeschränkt zu werden. Die erhöhte Dehnfähigkeit ergibt sich aus der Elastizität des Laminats, die gemäß der Prüfmethode DIN EN ISO 20932-1:2020 + A1:2021 ermittelt wird: Bei einer Belastung von 30N erreicht das neue Laminat eine Dehnung von mehr als 12 Prozent in Kettrichtung. Nach dem Dehnen nimmt es zu über 85 Prozent seine ursprüngliche Form wieder an. Herkömmliche, nicht elastische Stoffe dehnen sich in der Regel um weniger als 5 Prozent und nehmen ihre ursprüngliche Form nur schlecht wieder an. Die elastischen Eigenschaften sind langlebig und verschlechtern sich laut Gore weder im Gebrauch noch beim Waschen.

Der Stoff besteht aus zwei Lagen mit einem flammfesten Innenfutter, einem

Nachhaltige Herstellung und Materialauswahl

Die Pyrad Technologie by Gore-Tex Labs und Pyrad Windstopper Technologie by Gore Tex Labs werden unter Verwendung von nicht-fluorierten DWR-Imprägnierungen hergestellt. Dank 100 Prozent recyceltem Polyester im Obermaterial weisen sie einen geringen ökologischen Fußabdruck auf (gemessen am MSI Higgs Index). Dieser wird bei Pyrad Windstopper Technologie by Gore-Tex Labs noch unterstützt durch ein Innenfutter aus einer sorgfältig ausgewählten Fasermischung. Beide Technologien erfüllen außerdem den Öko-Tex Standard 100.

Außenmaterial und einer elastischen ePTFE-Membran mit der schützenden Gore-Tex Pyrad Textiltechnologie. Zusätzlicher Tragekomfort wird dadurch erreicht, dass Jacken und Hosen mit der Gore-Tex Pyrad Stretch Technologie eine um 25 Prozent erhöhte Atmungsaktivität bieten. Dies verhindert einen Feuchtigkeitsstau an der Innenseite der Kleidungsstücke.

Nachgewiesene Sicherheit

Alle Pyrad Technologien mit Störlichtbogenschutz Klasse 2 sind für eine Reihe europäischer Normen zertifiziert, allen voran IEC 61482-1-2 (Box Test Klasse 2) und IEC 61482-1-1 zu Schutzkleidung für Arbeiten unter Spannung mit thermischen Gefahren durch Lichtbogen. Hinzu kommen weitere Normen für Schutz gegen Hitze und Flammen, Schutz bei Schweißarbeiten und verwandte Verfahren, hochsichtbare Warnkleidung, Schutz gegen flüssige Chemikalien, elektrostatische Eigenschaften und nicht zuletzt für die Haltbarkeit gegenüber Waschzyklen. **GIT**

Autor:
Miguel Calixto

Global Product Specialist –
Fabric Division, FR Multinorm Workwear,
bei W. L. Gore & Associates GmbH



W. L. Gore & Associates GmbH
www.goretexprofessional.com



Hochfunktionelle
Hardshelljacke aus der
Workwear-Kollektion
Kübler Bodyguard

© Kübler

Hardshelljacke und Wetterhose

Die Hardshelljacke aus der Serie Kübler Bodyforce begleitet ihre Träger trocken und komfortabel durch die kalte Jahreszeit. Dank des wasserdichten Gewebes und der verschweißten Nähte erfüllt sie die Vorgaben der Wetterschutznorm EN 343 und schützt sicher gegen Niederschläge. Für wohlige Wärme sorgen das weiche Innenfutter, der hoch schließende Kragen mit Innenkragen aus Fleece sowie die Weitenregulierung an Kapuze, Jacken- und Ärmelsaum. Ein im Rücken eingearbeiteter 3D-Mesh-Einsatz dient der besseren Wärme- und Feuchtigkeitsregulierung. Die wasserdichte, wattierte Wetterhose mit abnehmbaren Latzträgern ergänzt die Hardshelljacke perfekt. Zusammen getragen schützen sie gegen Kälte nach EN 342 und Regen bzw. Feuchtigkeit nach EN 343. Der durchgehende seitliche 2-Wege-Reißverschluss der Hose ermöglicht einfaches und schnelles Überziehen.

www.kuebler.eu



© Henrik Sandberg

Kreislaufwirtschaft im Fokus bei Fristads

Der schwedische Bekleidungshersteller Fristads verstärkt seine Bemühungen, die Lebensdauer der Produkte durch Reparaturen und Recycling zu verlängern. „Heutzutage werden zu viele Kleidungsstücke weggeworfen, bevor sie ihr volles Potenzial ausgeschöpft haben, und das erleben wir auch in der Berufsbekleidungsindustrie. Indem wir Wege finden, die Lebensdauer der Produkte zu verlängern, indem wir sie reparieren oder wiederverwenden, glauben wir, dass wir dazu beitragen können, die Auswirkungen unserer Branche auf die Umwelt zu verringern“, sagt Anne Nilsson, Direktorin für Marketing und Nachhaltigkeit bei Fristads.

Fristads unterstützt seine Kunden nicht nur mit konkreten Tipps zur Pflege ihrer Arbeitskleidung, damit diese so lange wie möglich hält, sondern bietet auch kleinere Reparaturen im Zusammenhang mit der Schadensabwicklung an. Von allen Schadensfällen im Jahr 2022 wurden 39 Prozent der Kleidungsstücke repariert und an den Kunden zurückgeschickt, anstatt durch ein neues Produkt ersetzt zu werden.

„Die Bekleidungsindustrie ist heute weltweit für vier bis acht Prozent der gesamten klimawirksamen Emissionen verantwortlich, und der größte Teil dieser Emissionen stammt aus der Herstellungsphase. Eine wichtige Klimamaßnahme ist daher, nicht mehr Kleidung als nötig zu produzieren und dafür zu sorgen, dass einmal produzierte Produkte so lange wie möglich genutzt werden“, sagt Anne Nilsson.

Im September stellte Fristads seine neue globale Recycling-Infrastruktur vor, zu der auch ein zertifiziertes Recyclingverfahren in den Niederlanden gehört. Die globale Recycling-Infrastruktur ist die Idee der Fristads-Niederlassung in den Benelux-Ländern, die bei der Entwicklung erfolgreicher Kreislaufösungen zusammen mit einigen ihrer großen Kunden eine Vorreiterrolle gespielt hat. Das niederländische Modell wird nun als Blaupause für die Umsetzung und Ausweitung des Recyclings auf allen Märkten von Fristads dienen.

„Wir arbeiten seit Jahren daran, die Umweltauswirkungen unserer Produktion zu reduzieren, aber wir erkennen auch die Notwendigkeit innovativer Lösungen, um den Kreislauf zu schließen, nachdem das Kleidungsstück sein Lebensende erreicht hat. Unser neues Recyclingverfahren trägt dazu bei, dieses Puzzleteil zu lösen, und stellt sicher, dass wir unseren Vorsprung halten, wenn es darum geht, in der Berufsbekleidungsbranche in Sachen Nachhaltigkeit führend zu sein“, so Anne Nilsson, Direktorin für Marketing und Nachhaltigkeit bei Fristads. www.fristads.com

Garant Schutzhandschuhe der Serie GreenPlus

Die Produktserie GreenPlus der Marke Garant der Hoffmann Group ermöglicht es, nachhaltiger in Werkstatt und Produktion zu arbeiten. Die „grünen“ Handschuhe bestehen bis zu 78 Prozent aus recyceltem Material und haben somit einen kleineren CO₂-Fußabdruck – Einsparungen von bis zu 83 Gramm je Paar sind möglich. Die nachhaltigen Garant Schutzhandschuhmodelle der Serie GreenPlus eignen sich für professionelle Einsätze in trockenen, nassen, schmierigen und öligen Umgebungen. Elastischer Feinstrick aus 100 Prozent hautfreundlichem Nylon, moderne Beschichtungen und ergonomische Passformen verleihen ihnen hohen Tragekomfort, Feinfühligkeit sowie Touchscreen-Fähigkeit. Für präzises Arbeiten in trockenen Umgebungen bietet der Mehrzweckhandschuh aus 18-Gauge-Feinstrick mit leichter Innenhandbeschichtung aus Polyurethan ein hervorragendes Tastgefühl. Sein Trägermaterial besteht zu 86 Prozent aus recyceltem Nylon, der komplette Handschuh zu 78 Prozent aus recyceltem Material.

www.hoffmann-group.com



© Hoffmann Group

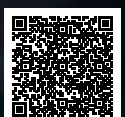
**Brandschutz meets
Explosionsschutz**

**Akku-Lager- und Ladeschrank
mit kontrollierter Druckentlastung**

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2024
WINNER**



CEMO
für sicheres Lagern



SICHERHEITSSCHUHE

Warm, trocken und sicher in den Winter – aber bitte mit Stil

Die neue Winterkollektion Winter Flyer Selection '23 von Diadora Utility

Sicherheit, Funktionalität und Stil! Fragt man in Deutschland, wem es wohl gelingt, diese drei Eigenschaften auf die bestmögliche Weise miteinander zu kombinieren, denken die meisten wohl direkt an Italien.

■ Mag es nun ein Klischee sein oder nicht, mit Blick auf die Winter Flyer Selection '23 von Diadora Utility trifft diese Vorstellung voll ins Schwarze. Die Winter-Kollektion wurde entwickelt, um die einzelnen Linien zu erweitern sowie bequeme und funktionale Total Looks für die kälteste Jahreszeit zu präsentieren. Die große Vielseitigkeit macht das Angebot von Utility für verschiedene Arbeitsbereiche

geeignet: Industrie, Werkstatt, Logistik und Handwerk. Darüber hinaus bieten die neuen Farbvarianten und die für die Welt der Workwear typischen Stoffe die Möglichkeit, verschiedene Outfits zu kreieren.

Man beginnt bei den Schuhen

Die wichtigste Neuheit in der Winterkollektion ist die Sicherheitsschuhlinie Diadora Utility Shark, die bestehende Modelle mit Obermaterial aus atmungsaktivem Polyester um eine Version aus Leder ergänzt.

Der Shark Stable Impact ist ein Sicherheitsschuh, der entwickelt wurde, um die bestmögliche Kontrolle bei jedem Aufprall zu gewährleisten. Durch das integrierte Stable Impact Systems, einer speziellen, vom Diadora-Forschungszentrum patentierten Cushioning-Technologie, reduziert sich die vom Körper wahrgenommene Belastung beim Kontakt mit dem Untergrund

und sorgt so gleichzeitig für eine ausgewogene Energierückgabe.

Die neuen Modelle mit einem vom Running inspirierten Design verfügen über ein Obermaterial aus wasserabweisendem Nubuk- und Verloursleder, über reflektierende Details, ein dreidimensionales Air-Mesh-Futter, einen Rutsch-Stopp aus Mikrofaser, eine Zehenkappe aus Aluminium und eine Perforationsschutz-Einlage aus Stoff. Die Versionen S3 mid und S3 low in den zwei neuen Farbvarianten ergänzen die bereits bestehenden Modellen S1P und S3, mid und low, mit atmungsaktivem Polyester-Obermaterial und beschichtetem digitalen Camouflage-Print.

Und arbeitet sich dann nach oben

Doch eine Winterkollektion ist natürlich nur dann vollständig, wenn Sie auch den restlichen Körperteilen Rechnung trägt – in diesem Jahr durch die Bekleidungslinie Hybrid von Diadora Utility. Diese zielt darauf ab, die Bedürfnisse der Arbeiter durch die Verwendung und die Kombination der besten Materialien und Technologien zu erfüllen. Zu den performanten Kleidungsstücken zählt unter anderem das Sweatshirt Hybrid Tactic – ein Sweatshirt mit durchgehendem Reißverschluss aus Scuba-Gewebe, das nicht nur Funktionalität und



Der Shark Stable Impact verfügen über ein Obermaterial aus wasserabweisendem Nubuk- und Verloursleder



Die Padded Jacket Hybrid Tacit bietet Diadora Utility sowohl einer schwarzen als auch denim-blauen Variante an

Farblich perfekt aufeinander abgestimmt: Der Athena MID S3L und die Padded-Jacket-Athena



Leistung garantiert, sondern gleichzeitig den für die Marke typisch sportlichen Stil bewahrt.

Ein weiteres Modell der Bekleidungsline ist die Padded Jacket Hybrid Tactic. Die wattierte, regendichte Jacke aus 100 Prozent Twill-Gewebe, ist EN 343-zertifiziert und schützt ihren Träger zuverlässig vor Niederschlägen, Regen, Schnee, Nebel, Feuchtigkeit und Wind. Dank der verwendeten Materialien, wie der zu 100 Prozent aus recyceltem Polyester bestehenden Wattierung, ist das Kleidungsstück zudem RCS-zertifiziert. Ein wichtiger Beitrag für mehr Nachhaltigkeit und einem schonenden Umgang mit Ressourcen.

Ein weiteres Highlight der Winterkollektion, das Diadora Utility auch auf der diesjährigen A+A in Düsseldorf dem Fachpublikum präsentierte, ist die Erweiterung der Athena Kollektion durch entsprechende Arbeitskleidung. Die Athena Kollektion

wurde bereits in der Entwicklung speziell an den Bedürfnissen von Arbeiterinnen ausgerichtet, sowohl was Funktion, Design als auch Ergonomie angeht. Die dazugehörige Padded Jacket Tech, eine leicht gepolsterte Jacke mit der Technologie Breathing System by Geox, ist extrem atmungsaktiv und zugleich wasserdicht. Die Vorteile liegen auf der Hand: Mit dieser Technologie bleibt das Kleidungsstück trocken, die Wahrnehmung von Feuchtigkeit nimmt ab und die Gefahr des Auskühlens durch übermäßiges Schwitzen und plötzliches Frösteln wird eliminiert. **GIT**



Diadora Utility
www.diadorautility.com



Mitarbeiter der Werit Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG favorisieren Berufskleidung von Strauss

Angesagte Marken sind gefragt

Seit rund einem Jahr gibt es im DBL Leasing auch Kollektionen mit dem prägnanten Strauss Logo – der textile Dienstleister agiert als offizieller Partner der Engelbert Strauss GmbH & Co. KG. Und das kommt in den Betrieben gut an. Zum Beispiel bei der Werit Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG, am Standort Altenkirchen im Westerwald. Zu deren Produktangebot gehören Mehrweg-Transport-Verpackungen, Industriepaletten sowie IBC-Behälter. Rund 180 Mitarbeiter arbeiten für Werit – und auch sie haben klare Vorstellung zur Berufskleidung.

Seitens der Geschäftsführung lege man Wert auf ein einheitliches und ordentliches Erscheinungsbild. Gleichzeitig wolle man, dass sich die Belegschaft wohl in ihrer Berufskleidung fühlt. Und dabei habe sich schnell herausgestellt, dass den Mitarbeitern das Label Strauss sehr wichtig. Praktisch, dass es die Marke bei DBL gibt, denn mit deren regionalem DBL Partner Itex arbeitet Werit seit Anfang des Jahres 2023 zusammen. So konnte jeder Mitarbeiter seine Arbeitskleidung individuell angepasst erhalten. Fazit des Unternehmens: „Das kam schon gut an und als die Kleidung im Januar 2023 eingeführt wurde, waren wir alle sehr froh und zufrieden.“

Ähnliches hört man bei der Lechner GmbH im oberfränkischen Walsdorf. Der Betrieb führt Installationsarbeiten in den Bereichen Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Klimatechnik durch – und hat 79 Mitarbeiter, darunter 14 Azubis. Auch hier hatten die Profis ihr Joboutfit betreffend deutliche Präferenzen. „Wir hatten unter den Mitarbeitern eine Umfrage gemacht, welche Berufskleidung sie am liebsten tragen würden. Die Antwort war einstimmig: Engelbert Strauss“, erzählt Geschäftsführerin Andrea Lechner. „Dafür wollten sie sogar auf einen Mietervice verzichten und die Wäsche selbst waschen. Hauptsache Engelbert Strauss!“ Nun hat die DBL ja seit einiger Zeit auch Engelbert-Strauss-Kollektionen in ihrem Mietangebot – genau dieser Umstand sei dem Unternehmen mehr als gelegen gekommen. **www.dbl.de**



EVENTS

Alles so schön grün hier!

Die A+A 2023 – ein Stimmungsbild

Zwölf belegte Hallen, 2.200 Aussteller aus 58 Nationen, 62.000 Fachbesucherinnen und -besucher aus 140 Ländern. So die „beeindruckende Bilanz“ der A+A 2023 nach Mitteilung der Messe-Düsseldorf. Die A+A befindet sich nach Corona offensichtlich wieder auf einem guten Kurs. Und auch dies ist noch mal klargeworden: Die physische Messe ist alles andere als ein Auslaufmodell – und das wird wohl so bleiben, solange der Mensch Hände und Füße, Arme und Beine, einen Kopf und einen Rumpf dazwischen hat. Und wie hat sich das Ganze, abgesehen von nackten Zahlen, vor Ort angefühlt? Ein Stimmungsbericht von GIT SICHERHEIT-Redakteur Dr. Timo Gimbel.

Schon beim Betreten des Messegeländes in Düsseldorf spürt man den frischen Wind des Neustarts nach Überwindung der bleiernen Coronazeiten: Die A+A 2023 ging nämlich mit einem neuen Hallenkonzept an den Start: Bekannte Aussteller und gewichtige Marken wurden als Zugpferde in jeder Halle positioniert. Und tatsächlich hat dies für die gewünschte Verteilung der Besucherströme gesorgt, sodass alle Hallen über den Tag hinweg gut besucht waren.

Wer allerdings, wie es der Fachpressemann und GIT-Reporter nun mal im Blut hat, möglichst viel sehen und möglichst viele Aussteller besuchen wollte, musste entweder seinen Terminplan sehr geschickt anlegen oder lange Wege und Zwischenstopps in Kauf nehmen. Ihm ging es da

anders als dem Standpersonal, von dem buchstäblich Standfestigkeit gefordert wird – da kann ein Messetag schon lang werden. Ob nun vor oder hinter dem Tresen: Wer schlau ist, deckt sich für künftige A+A-Termine am besten bei den diversen Sicherheitsschuh- und Schutzkleidungsspezialisten ein. Denn egal ob bei Haix, Elten, Steitz Secura, HB Protective Wear oder Helly Hansen – überall standen die Zeichen auf noch mehr Ergonomie, Tragekomfort und Gewichtsreduktion.

Eines meiner persönlichen Highlights der diesjährigen A+A war ein High-Vis Hoodie mit Störlichtbogenschutz Klasse 1 von Bierbaum-Proenen, der sich dünner und flexibler anfühlte, als alles, was ich für meine Freizeit im Kleiderschrank

hängen hab. Deutlicher könnte der technische Fortschritt in der Materialentwicklung und -verarbeitung kaum ausfallen.

Alles grün

Gerade zu omnipräsent auf der A+A 2023 war das Thema Nachhaltigkeit. Zuweilen wurde einem gar erklärt, dass man keine Visitenkarten mehr mit sich führe, um den „Carbon Footprint“ zu verringern. In einem Fall war sogar ein Sustainability-Manager mein direkter Ansprechpartner.

Dennoch sind die Töne auf der A+A zu diesem Themenkomplex leiser, dezenter und vor allem überlegter geworden – wohl nicht zuletzt auch aufgrund des Green Deals der EU. Die meisten Unternehmen stellen in ihrer Kommunikation zunehmend klar,



Hier im Bild mein persönliches Highlight auf der A+A 2023, wenn es um Komfort im Bereich Schutzkleidung geht – der High-Vis Hoodie mit Störlichtbogenschutz Klasse 1 von Bierbaum-Proenen



Verleihung des GIT SICHERHEIT Award an Uvex für den Sicherheitshelm Pronamic Alpine Mips auf der A+A 2023. Entgegengenommen wurde der Preis von Wolf Wagner (rechts), Director Product Group Management Respiratory Head & Hearing, sowie Thorsten Udet (links), Director Marketing & Communication bei Uvex



Ebenfalls auf das Siebertreppchen hat es in diesem Jahr der Gefahrstoffspezialist Cemo mit seinem Akkuschränk mit LockEX-Mechanik geschafft. Den Preis entgegen nahm Eberhard Manz (rechts), Geschäftsführender Inhaber / Managing Director

© Bilder: GIT SICHERHEIT/Wiley

dass es Grenzen der Machbarkeit gibt, und dass es nicht allein darauf ankommt, die PSA aus recycelten Rohstoffen herzustellen. Vielmehr verfolgen die meisten Unternehmen nun einen holistischen – sprich ganzheitlichen – Ansatz, der alle Bereiche der Produktion miteinschließt – Zulieferer, Verpackung, Transportwege, Materialien, Energiegewinnung/-management, Wasserverbrauch, Recycling und vor allem Reparaturmöglichkeiten.

Zwar schließen sich Nachhaltigkeit und Sicherheit nicht zwingend gegenseitig aus, doch tatsächlich lässt sich eine Multinorm-Schutzjacke aus gutem Grund nicht auf dem heimischen Komposthaufen entsorgen. Materialien, von denen man verlangt, Kälte, Hitze, Nässe, scharfen Gegenständen oder gar einem Störlichtbogen standzuhalten, müssen beständig sein, um die geforderten Schutzeigenschaften auch tatsächlich zu gewährleisten.

Nicht zuletzt deshalb legten viele Unternehmen den Fokus auf die Themen Qualität, Langlebigkeit, Pflege und Reparaturfähigkeit. Denn am grünen ist tatsächlich immer noch die Hose, die nicht produziert wird, wie einer der Aussteller mit einem Augenzwinkern einräumte.

Wir verlassen die Versammlung in gehobener Stimmung

Allgemein herrschte auf der A+A eine positive Stimmung unter den zahlreichen Ausstellern. Nach Corona und bestehenden Lieferengpässen sehen viele Teilnehmer

der Branche optimistisch in die Zukunft, auch wenn es viele Herausforderungen zu meistern gilt, gerade wenn es um Themen wie Nachhaltigkeit oder die Lieferketten-sorgfaltspflicht geht.

Zwei Entwicklungen stellten sich als besonders interessant heraus: Immer mehr Unternehmen gehen Kooperationen ein und integrieren technische Gadgets in ihre eigenen Produkte. Dabei geht es nicht darum, an jede noch so unsinnige Stelle ein Kabel anzuschließen, nur weil es geht, sondern darum, tatsächlich ein Plus an Sicherheit und Komfort zu schaffen. Auch zwischen Softwareherstellern und PSA-Produzenten gibt es Beispiele für Kooperationen, die nicht nur den Unternehmen, sondern letztlich auch den Kunden und Endnutzern in der Praxis zugutekommt. So präsentierte z. B. Uvex einen PSA-Manager, den das Fürther Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem Software-Hersteller Secova entwickelt und der das Modul in sein Basissystem namens Sam integriert hat.

Eine andere zu beobachtende Entwicklung besteht darin, dass viele Unternehmen offensichtlich darum bemüht sind, zukünftig als Komplettanbieter von PSA aufzutreten. In der Regel wird diese Entwicklung durch Zukäufe bzw. Übernahmen realisiert. So übernahm beispielsweise PIP seinen langjährigen Geschäftspartner ISM und bereits vor zwei Jahren verkündete Haix auf der SPS 2021 die Übernahme des Unternehmens Gustav Wahler.

Was ich mir für die kommende A+A wünsche

Besseres Wetter, kürzere Wege und eine ergonomisch optimierte, wetterresistente PSA-Ausstattung als Messegarment. Das erspart einen zwar auch nicht das obligatorische Messeerlebnis wie Rückenschmerzen, Unterzuckerung und Konzentrationsstörungen, aber wenn die Produkte der Hersteller halten, was sie versprechen, sollte es einem echten Messereisenden Linderung verschaffen.

Ansonsten bleibt zu hoffen, dass sich die A+A auch in 2025 wieder als die Leitmesse präsentiert, als die Besucher sie 2023 erleben konnten. Vielleicht ist die Vision Zero eine Idee, die niemals vollständig realisiert werden kann, doch durch die A+A und die dort vertretenen Unternehmen, kommt man ihr ein Stückchen näher. Und bis dahin halten wir Sie über besondere Neuheiten, weitere Trends und Produkte im Bereich Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit in dieser sowie den kommenden Ausgaben der GIT SICHERHEIT auf dem Laufenden – gedruckt und digital.

Wen wir auf der A+A 2023 getroffen haben und wie viel High-Vis Multinorm-Schutzjacken man auf einer Messe anprobieren kann, zeigt unsere Fotostrecke. Also schauen Sie rein: **GIT**



Liebe Leserinnen und Leser,

In **BUSINESSPARTNER**, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Sicherheitsmanagement

ASSA ABLOY
Opening Solutions

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt
www.assaabloy.com/de · albstadt@assaabloy.com
Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken IKON, effeff und KESO hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement

barox
Switche für Video

barox Kommunikation GmbH · 79540 Lörrach
Tel.: +49 7621 1593 100
www.barox.de · mail@barox.de
Cybersecurity, Videoswitch, PoE Power-over-Ethernet, Medienkonverter, Extender

Sicherheitsmanagement



Bosch Building Technologies
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel.: 0800/7000444 · Fax: 0800/7000888
Info.service@de.bosch.com
www.bosch-Sicherheitssysteme.de
Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Managementsysteme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



Daitem / Atral Security Deutschland GmbH
Eisleber Str. 4 · D-69469 Weinheim
Tel.: +49(0)6201/6005-0
info@daitem.de · www.daitem.de
www.brandwarnanlage.de
Funk-Einbruch- und Brandschutzlösungen vom Technologieführer. Vertrieb über qualifizierte Sicherheitsfachhelfer.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH
Höfgeshofweg 30 | 47807 Krefeld | Deutschland
T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635
office-krefeld@evva.com | www.evva.com
Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Deutschland
T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760
office-leipzig@evva.com | www.evva.com
EVVA ist Entwickler und Hersteller von mechanischen und elektronischen Zutrittsystemen.

Sicherheitsmanagement

FREIHOFF 24
GRUPPE

Freihoff Sicherheitsservice GmbH
Herzogstraße 8 · 40764 Langenfeld
Tel.: 02173 106 38-0
info@freihoff.de · www.freihoff-gruppe.de
Einbruchmeldeanlagen, Brandmeldeanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Notruf- und Serviceleitstelle

Sicherheitsmanagement



Funkwerk Security Solutions GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel.: +49(0)911/75884-518
security@funkwerk.com
https://funkwerk.com/security-solutions/
Integrierte Sicherheitslösungen, Videoüberwachung, CCTV, Videomanagement, Gefahrenmanagement, GMS, PSIM, Einbruchmeldeanlage, EMA, Brandmeldeanlage, BMA, Zutrittskontrolle, Zuko, IT-Netzwerke, Systemintegration, Systemlösung

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Sicherheitsmanagement



Security Robotics Development & Solutions GmbH
Landsberger Allee 366 · 12681 Berlin
info@security-robotics.de · www.security-robotics.de
Robotics, Sicherheitstechnik, Autonomie, Qualitätssteigerung, Künstliche Intelligenz, Vernetzte Zusammenarbeit, SMA Unterstützung

Sicherheitsmanagement



Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.
Lise-Meitner-Straße 1 · 55129 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131 - 57 607 0
info@vsw.de · www.vsw.de
Als Schnittstelle zwischen den Sicherheitsbehörden und der Wirtschaft in allen Fragen der Unternehmenssicherheit steht die gemeinnützige Vereinigung seit 1968 der Wirtschaft als unabhängige Organisation zur Verfügung.

GEBÄUDE SICHERHEIT

Gebäudesicherheit



Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Hessenweg 9 · 48157 Münster
Tel.: +49 251 4908-0 · Fax: +49 251 4908-145
zutrittsorganisation@winkhaus.de
www.winkhaus.de
Zutrittsorganisation, elektronische und mechanische Schließsysteme, Tür- und Fenstertechnik, Notausgangs- und Anti-Panik-Verriegelungen

Gebäudesicherheit



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Gebäudesicherheit



Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel.: 0821/24673-0 · Fax: 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tortechnik

Gebäudesicherheit



DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Wesselingstraße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln
Tel.: + 49 2232 704-0 · Fax: + 49 2232 704-375
dom@dom-group.eu · www.dom-security.com
Mechanische und digitale Schließsysteme

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel.: 07152/203-0 · Fax: 07152/203-310
info.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit



SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · 85774 Unterföhring
Tel.: 089 992280
marketing-simonsvoss@allegation.com
www.simons-voss.com
Digitale Schließanlagen mit Zutrittskontrolle, kabellose und bohrungsfreie Montage, batteriebetrieben, keine Probleme bei Schlüsselverlust.
Digital Schließen ist neu für Sie? Rufen Sie an: 089 99228-555

Gebäudesicherheit



Süd-Metall Beschläge GmbH
Sägewerkstraße 5 · D - 83404 Ainring/Hammerau
Tel.: +49 (0) 8654 4675-50 · Fax: +49 (0) 8654 4675-70
info@suedmetall.com · www.suedmetall.com
Funk-Sicherheitsschlösser made in Germany, Mechanische & elektronische Schließsysteme mit Panikfunktion und Feuerschutzprüfung, Zutrittskontrollsysteme modular und individuell erweiterbar, Systemlösungen, Fluchttürsteuerung

Gebäudesicherheit



Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit



Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeninblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und Dokumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter, Nachtschalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticketschalter für Sport- und Kulturstätten

PERIMETER SCHUTZ

Perimeterschutz



Berlemann Torbau GmbH
Ulmenstraße 3 · 48485 Neuenkirchen
Tel.: +49 5973 9481-0 · Fax: +49 5973 9481-50
info@berlemann.de · www.berlemann.de
INOVA ist die Marke für alle Komponenten der Freige-ländesicherung aus einer Hand! Als Qualitätshersteller für Schiebetore, Drehflügeltore, Zaun-, Zugangs- und Detektionssysteme haben Sie mit INOVA auf alle Fragen des Perimeterschutzes die passende Antwort.

Perimeterschutz



CONDOR IMS GmbH
Ruhtalstraße 81 · 45239 Essen
Tel.: +49 201 841 53-0
www.condor-ims.com
sekretariat@condor-sicherheit.de
Perimeter-Schutz | Sicherheitsdrohne | Automation | Alarm-Verifikation | Einbruchschutz

Perimeterschutz



Raytec Ltd.
Unit 15 Wansbeck Business Park · Rotary Parkway
Ashington, Northumberland · NE63 8QW, UK
Tel: +44 (0) 1670 520055
sales@raytecled.com · www.raytecled.com
Raytec LED-Beleuchtung für Ihre Sicherheit.
Beleuchtungslösungen für die Bereiche Gefahrenzonen, Industrie, Transport und Sicherheit.

VIDEO ÜBERWACHUNG

Videoüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel.: +49(0)8207/95990-0
Fax: +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com
ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und Zutrittskontrollsysteme. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privat-anwendern spezialisiert.

Videoüberwachung



BURG-GUARD GmbH
Wormgermühle 1 · 58540 Meinerzhagen
Tel.: +49 2358/905 490 · Fax: +49 2358/905 499
Burg-Guard@burg.biz · www.burg-guard.com
Videosicherheit · Analog- & IP-Kameras
AI Videoanalyse · Netzwerkrekorder
BURGcam APP · Projektierung · Service & Support

Videoüberwachung



Ihr Value Added Distributor für
Videosicherheitstechnik „Made in Germany“

Dallmeier Components GmbH
Hoheluftchaussee 108 | 20253 Hamburg
Tel. +49 40 47 11 213-0 | Fax +49 40 47 11 213-33
info@d-components.com | www.d-components.com

Videoüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg
Tel.: 0941/8700-0 · Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Videosicherheitstechnik made in Germany:
Multifocal-Sensortechnologie Panomera®,
IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente
Videoanalyse, Videomanagementsoftware

Videoüberwachung



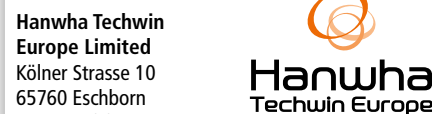
EIZO Europe GmbH
Belgrader Straße 2
41069 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 8210 0
info@eizo.de · www.eizo.de
Professionelle Monitore für den 24/7-Einsatz in der
Videoüberwachung, IP-Decoder-Monitore für den
computerlosen Anschluss an IP-Kameras.

Videoüberwachung



Abetechs GmbH (Grundig Security)
Steinhof 39 · D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 5380 6832
info@grundig-security.com · www.grundig-security.com
Das neue Programm von GRUNDIG Security enthält
alles, was Sie für eine moderne und professionelle
Videoüberwachungsanlage benötigen.

Videoüberwachung



Hanwha Techwin Europe Limited
Kölner Strasse 10
65760 Eschborn
Tel.: +49 (0)6196 7700 490
hte.dach@hanwha.com · www.hanwha-security.eu/de
Hersteller von Videoüberwachungsprodukten wie Kameras,
Videorekorder und weiteren IP-Netzwerkgeräten. Sowie
Anbieter von Software-Lösungen wie beispielsweise
Videoanalyse, Lösungen für den Vertical-Market und
Videomanagementsoftware (VMS).

Videoüberwachung

HIKVISION

HIKVISION Deutschland GmbH
 Flughafenstr. 21 · D-63263 Neu-Isenburg
 Tel.: +49 (0) 69/40150 7290
sales.dach@hikvision.com · www.hikvision.com/de
 Datenschutzkonforme Videoüberwachung,
 Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras,
 PKW-Kennzeichenerkennung

Videoüberwachung

i-PRO

i-PRO EMEA B.V.
 Laarderhoogtweg 25 · 1101 EB Amsterdam
 Netherlands
<https://i-pro.com/eu/en>
 Hochwertige CCTV-Lösungen (IP & analog), Video-Auto-
 matisierung und KI, Technologien für hohe Ansprüche
 (FacePro, Personen-Maskierung), Schutz vor Cyber-
 Attacken im Einklang mit DSGVO, VMS: Video Insight

Videoüberwachung

www.luna-hd.de**lunaHD**
High Definition Video

Videoüberwachung • Türsprechanlagen

Ihr Eintrag in der Rubrik

**BusinessPartner**
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail
 an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

Videoüberwachung

**TKH
SECURITY**

TKH Security GmbH
 Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
 Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info.de@tkhsecurity.com | www.tkhsecurity.de
 Videoüberwachung, Zutrittskontrolle,
 Sicherheitsmanagement, mobile Videoüber-
 wachung und Videomanagement

Videoüberwachung

unv

Zhejiang Uniview Technologies Co., Ltd.
 Building No.10, Wanlun Science Park,
 Jiangling Road 88, Binjiang District,
 Hangzhou, Zhejiang, China (310051)
info.dach@uniview.com · <https://global.uniview.com>
 Uniview ist der führende Hersteller für Videoüberwachung mit
 kompletten Produktlinien für eine sicherere Welt. Wir stellen
 professionelle Kameras, Rekorder, Display Produkte etc. mit
 strengem Qualitätskontrollsystem für höhere Zuverlässigkeit her.

**ZEIT
ZUTRITT**

Zeit + Zutritt

AceProX
Identifikationssysteme GmbH

AceProX Identifikationssysteme GmbH
 Bahnhofstr. 73 · 31691 Helpsen
 Tel.: +49(0)5724-98360
info@aceprox.de · www.aceprox.de
 RFID-Leser für Zeiterfassung,
 Zutrittskontrolle und Identifikation

Zeit + Zutritt

A Z S
SYSTEM AG

AZS System AG
 Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
 Tel.: 040/226611 · Fax: 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
 Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,
 Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,
 Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-
 anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt

**DoorBird**
Technology meets Design.

Bird Home Automation GmbH
 Uhlendstr. 165 · 10719 Berlin
 Tel.: +49 30 12084892 · Fax: +49 30 120858695
hello@doorbird.com · www.doorbird.com
 Zutrittskontrolle; Tür- und Tortechnik;
 Türkommunikation; Gebäudetechnik; IP
 Video Türsprechanlage; RFID; Biometrie;
 Fingerabdruck; Made in Germany

Zeit + Zutritt

**CDVI**
Security to Access

CDVI GmbH
 Dahlweg 105 / Tor 2 · D-48153 Münster
 Tel.: +49 (0)251 798 477-0
info@cdvi.de · www.cdvi.de
 Zutrittskontrolle, Zutrittskontrollsysteme,
 Zutritt mittels Smartphone, Biometrische Systeme,
 Türautomation, Komponenten für Türen+Tore

Zeit + Zutritt

cichon
cryptin **STOLBERG**

Cichon+Stolberg GmbH
 Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
 Tel.: 02236/397-200 · Fax: 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
 Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
 cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

**deister
electronic**

deister electronic GmbH
 Hermann-Bahlsen-Str. 11
 D-30890 Barsinghausen
 Tel.: +49(0)5105/516-111 · Fax: +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
 Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
 biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
 Verwahrung und Management von Schlüsseln und
 Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

dormakaba

dormakaba Deutschland GmbH
 DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal
 T: +49 (0) 2333/793-0
info.de@dormakaba.com · www.dormakaba.de
 Umfassendes Portfolio an Produkten, Lösungen und Services
 rund um die Tür sowie den sicheren Zutritt zu Gebäuden und
 Räumen aus einer Hand. Dies umfasst Schließsysteme, voll ver-
 netzte elektronische Zutrittslösungen, physische Zugangs- und
 automatische Türsysteme, Türbänder, Beschläge, Türschließer,
 Zeiterfassung inkl. ERP-Anbindungen, Hotelschließsysteme und
 Hochsicherheitsschlösser.

Zeit + Zutritt

ELATEC
RFID Systems

ELATEC GmbH
 Zeppelinstr. 1 · 82178 Puchheim
 Tel.: +49 89 552 9961 0
info-rfid@elatec.com · www.elatec.com
 Entwickler und Hersteller für zukunftssichere RFID
 Reader. Flexible Module für spezifische Lösungen
 (LF, HF, NFC, BLE). Unterstützt mehr als 60 Techno-
 logien und ist in über 100+ Ländern zertifiziert.

Zeit + Zutritt

FEIG

FEIG ELECTRONIC GMBH
 Industriestr. 1a · 35781 Weilburg
 Tel.: +49(0)6471/3109-375 · Fax: +49(0)6471/3109-99
sales@feig.de · www.feig.de
 RFID-Leser (LF, HF, UHF) für Zutritts- und Zufahrts-
 kontrolle, Geländeabsicherung, Bezahlssysteme u.v.m.

Zeit + Zutritt

Gantner

GANTNER Electronic GmbH
 Bundesstraße 12 · 6714 Nüziders · Österreich
 Tel.: +43 5552 33944
info@gantner.com · www.gantner.com
 Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
 Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließ-
 systeme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Zeit + Zutritt

IDEMIA
augmented identity

IDEMIA Germany GmbH
 Konrad-Zuse-Ring 1 · 24220 Flintbek
 Tel.: +49 (0) 234 9787 0 · Fax: +49 (0) 4347 715 - 3101
biometric.devices@idemia.com · www.idemia.com
 Zutrittskontrolle, Biometrie, Gesichtserkennung,
 Fingerabdruck, Video Analyse

Zeit + Zutritt



iLOQ Deutschland GmbH
Am Seestern 4 · 40547 Düsseldorf
Tel.: +49 211 97 177 477 · www.ilq.de
Making life accessible: iLOQ ermöglicht Menschen, Unternehmen und Organisationen die Unabhängigkeit von mechanischen Schließzylindern und Schlüsseln.

Zeit + Zutritt



sesamsec GmbH
Finsterbachstraße 1 · 86504 Merching, Germany
Tel.: +49 8233 79445-0 · Fax: +49 8233 79445-20
info@sesamsec.com · www.sesamsec.com
Anbieter von Zutrittskontrollsystemen, von Einzeltürlösungen bis zu intelligenten Campus-Systemen. Hardware und innovative Softwarelösungen wie Physical Access Control-as-a-Service (PACaaS).

BRANDSCHUTZ

Zeit + Zutritt



Morphean SA – Headquarter
Route du Jura 37
1700 Fribourg · Switzerland
Tel.: +41 26 422 00 90
info@morphean.ch · www.morphean.com
Video Surveillance as a Service (VSaaS) und Access Control as a Service (ACaaS) – Videoüberwachung und Zugangskontrolle mit KI und Cloud.

Zeit + Zutritt



Suprema Europe
Tel.: +33 1 84 73 29 43
Sales_eu@supremainc.com · www.supremainc.com
Weltweit führender Anbieter von biometrischen Technologien, ID-Lösungen, Zutrittskontrolle und Zeiterfassung unter Einhaltung der GDPR-Richtlinien. Erhöhen Sie Ihre Sicherheit und vertrauen Sie den bewährten Lösungen von Suprema.

Brandschutz



DENIOS SE
Dehmer Straße 54-66
32549 Bad Oeynhausen
Fachberatung: 0800 753-000-3
Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager, Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und Kältekammern, Containment, Auffangwannen, Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsausrüstung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel.: 089/68004-0 · Fax: 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Gebäudesicherheit, Zutritts- und Zufahrtskontrolle, Biometrie, Video, Besuchermanagement, SAP, Handvenenerkennung

Zeit + Zutritt



TIL TECHNOLOGIES GMBH
Haus 3 · Eisenstraße 2-4
D-65428 Rüsselsheim
Tel. 06142/481 00-66
vertrieb@til-technologies.de
www.til-technologies.de
Zertifizierte Zutrittskontrolle, Gebäudemanagement, Besuchermanagement, Sicherheitstechnik, RFID-Lesegeräte, cybersichere Zutrittskontrolle, BSI-konforme Zutrittskontrolle, Zutrittskontrolle für KRITIS.

Brandschutz



Hertek GmbH
Landsberger Straße 240
12623 Berlin
Tel.: +49 (0)30 93 66 88 950
info@hertek.de · www.hertek.de
Hertek: ein Unternehmen im Bereich Brandschutzlösungen. Branchenspezifisches Fachwissen mit hochwertigen Brandschutzkomponenten vereint zu einem sicheren und verlässlichen Brandschutz. Flankiert wird dies mit Fachschulungen und einen umfangreichen, lösungsorientierten Kundenservice.

Zeit + Zutritt



phg
Peter Hengstler GmbH + Co. KG
D-78652 Deißlingen · Tel.: +49(0)7420/89-0
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID und Mobile Access: Leser für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Türkommunikation, Besuchermanagement, Parksyste, Zufahrtskontrolle, Vending, ... Terminals, Einbaumodule, Kartensponder, Tischlesegeräte, Leser für Markenschalterprogramme, Modbus-Module, Identifikationsmedien, ... einfach und komfortabel zu integrieren.

Zeit + Zutritt

NOTRUF SERVICE LEITSTELLE

Brandschutz



Labor Strauss Gruppe
Firmensitz: Wiegelestraße 36 · A-1230 Wien
Tel.: +43 1 521 14-0
office@lst.at · www.laborstrauss.com
Standorte: Wien, Graz, Innsbruck, Pockau-Lengefeld, Mönchengladbach, Hamburg, Augsburg
Die Spezialisten für Brandmeldeanlagen, Löschsteuersysteme und Notbeleuchtung

Zeit + Zutritt



primion Technology GmbH
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel.: 07573/952-0 · Fax: 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Notruf- und Service-Leistelle



HWS Wachdienst Hobeling GmbH
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen
Tel.: (0 23 31) 47 30 -0 · Fax: -130
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de
VdS-Notruf- und Service-Leistelle, Alarmempfangsstelle DIN EN 50518, Alarmprovider, Mobile Einsatz- und Interventionskräfte, Objekt- und Werkschutz



Brandschutz



Prymos GmbH
Siemensstraße 18 · 63225 Langen
Tel.: 06103/4409430 · Fax: 06103/4409439
info@prymos.com · www.prymos.com
ASR A2.2 kompatible Feuerlöscher-Sprays.
Bis zu 10 Jahre wartungsfreie DIN EN 3 Feuerlöscher.

Zeit + Zutritt



SALTO Systems GmbH
Schwelmer Str. 245 · 42389 Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen - online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

Notruf- und Service-Leistelle



FSO Fernwirk-Sicherheitssysteme Oldenburg GmbH
Am Patentbusch 6a · 26125 Oldenburg
Tel.: 0441-69066 · info@fso.de · www.fso.de
Alarmempfangsstelle nach DIN EN 50518
Alarmprovider und Notruf- und Service Leitstelle nach VdS 3138, zertifiziertes Unternehmen für die Störungsannahme in der Energieversorgung.

Brandschutz



Securitas Electronic Security Deutschland GmbH
SeTec Sicherheitstechnik
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld
Tel.: +49(0)8152/9913-0 · Fax: +49(0)8152/9913-20
info@setec-security.de · www.setec-security.de
Handfeuermelder, Lineare Wärmemelder, Feuerwehr Schlüsseldepos, Feuerwehr, Schlüsselmanager, Feuerwehrperipherie, Feststellanlagen, Störmeldezentralen

Brandschutz



DIE BESSERE LÖSUNG IM BRANDSCHUTZ

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel.: +49 (0)511 97383 0
info@wagnergroup.com · www.wagnergroup.com
Brandfrüherkennung und Brandmeldeanlagen,
Brandvermeidung, Brandbekämpfung,
Gefahrenmanagement

Arbeitssicherheit



HAIX Schuhe Produktions-
und Vertriebs GmbH
Auhofstraße 10 · 84048 Mainburg
Tel.: 08751/8625-0 · Fax: 08751/8625-25
info@haix.de · www.haix.com
Hochwertige Funktionsschuhe für Feuerwehr und
Rettungsdienst, Polizei und Militär, Bau und
Handwerk, Forstwirtschaft, Jagd und Freizeit.
Berufs- und Funktionskleidung. Made in Europe.

Maschinen + Anlagen



Pizzato Deutschland GmbH
Briener Straße 55 · 80333 München
Tel.: 01522/5634596 · 0173/2936227
aspg@pizzato.com · www.pizzato.com
Automatisierung, Maschinen- und Anlagensicherheit:
Sensorik, Schalter, Zuhaltungen, Module, Steuerungen,
Mensch-Maschine-Schnittstelle, Positions- und Mikro-
schalter, Komponenten für die Aufzugsindustrie, u.v.m.

GASMESS
TECHNIK

Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel.: +49 (0)231/56400-0 · Fax: +49 (0)231/56400-895
info@gfg-mbh.com · GfGsafety.com
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und
stationäre Gasmesstechnik

MASCHINEN
ANLAGEN
SICHERHEIT

Maschinen + Anlagen



EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/7597-0 · Fax: 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, Mensch/Maschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



R3 Solutions GmbH
Kurfürstendamm 21 · 10719 Berlin · Deutschland
Tel.: +49 30 800 936 75
contact@r3.group · www.r3.group
Entwicklung und Vertrieb industriefähiger Funktechnologie.
Kernprodukt ist die EchoRing-basierte Bridge E: eine Plug-and-
Play-Netzwerklösung für ausfallsichere Kommunikation mit
geringer Latenz. Kernanwendungsgebiete finden sich in der
Automatisierung sowie im Transport- und Logistik-Bereich.

Maschinen + Anlagen



SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99
info@ssp.de.com · www.safety-products.de
Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschi-
nensicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssen-
soren, -Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen
sowie Schutzhäutungen, Zustimmungstaster uvm.

ARBEITS
SICHERHEIT

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschaltungen und Sicherheitssensoren,
optoelektronische Sicherheitseinrichtungen wie Sicherheits-
lichtschranken sowie Sicherheitsrelaisbausteine, program-
mierbare Sicherheitssteuerungen und die Safety Services des
Geschäftsbereichs tec.nicum

GEFAHRSTOFF
MANAGEMENT

Arbeitssicherheit



ELTEN GmbH
Ostwall 7-13 · 47589 Uedem
Tel.: 02825/8068
www.elten.com · service@elten.com
Sicherheitsschuhe, Berufsschuhe, PSA,
ELTEN, Berufsbekleidung, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel.: +49(0)7021/573-0 · Fax: +49(0)7021/573-199
info@leuze.com · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Gefahrstoffmanagement



asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel.: +49 6051 9220-0 · Fax: +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com
Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz,
Sicherheitsschränke, Chemikalien- und Umluft-
schränke, Druckgasflaschenschränke, Gefahrstoffar-
beitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.

Arbeitssicherheit



Hailo-Werk
Rudolf Loh GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 8 · 35708 Haiger
www.hailo-professional.de
professional@hailo.de
Steig-/Schachtleitern, Steigschutzsysteme,
Schachtabdeckungen, Servicelifte, Schulungsangebote

Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs SE
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel.: 0621/776-1111 · Fax: 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Gefahrstoffmanagement



BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: +49 (0)2862 709-0 · Fax: +49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.com · www.bauer-suedlohn.com
Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Gefahrstoffmanagement



DENIOS SE

Dehmer Straße 54-66

32549 Bad Oeynhausen

Fachberatung: 0800 753-000-3

Gefahrstofflagerung, Brandschutzlager,

Brandschutz für Lithium-Akkus, Wärme- und

Kältekammern, Containment, Auffangwannen,

Arbeitsschutz, sicherheitsrelevante Betriebsaus-

stattung, Gefahrstoff-Leckage-Warnsystem

Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH

Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach

Tel.: 02294 694-23 · Fax: 02294 694-38

safe@saebu.de · www.saebu.de

Gefahrstofflagerung, Gefahrstoffcontainer, Arbeits- &

Umweltschutz, Auffangwannen, Gasflaschenlagerung,

Gasflaschencontainer, Gasflaschenbox, Kleingebinderegale

Besuchen Sie unseren Online-Shop: www.fladafi.de

Ihr Eintrag in der Rubrik

**BusinessPartner**

Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine E-Mail
an miryam.reubold@wiley.com

Wir beraten Sie gerne!

UNTER BRECHUNGSFREIE STROMVERSORGUNG

Unterbrechungsfreie Stromversorgung

NSGate

NSGate

2F, No.53-16, Shcherbakovskaya Straße

105187 Moskau, Russland

Tel.: +7 495 139 6903

www.nsgate.eu · sales@nsgate.com

DC-USVs 150-500VA, off-grid solar systems und hochwertige Produkte für Videoüberwachungssysteme im Außenbereich. Mikroklima-Komponenten für Außengehäuse: Heizgerät, Kühlen, Thermostate. Industrielle PoE-Switches, Ethernet-Extenders und Überspannungsschutzgeräte.



Jetzt Newsletter abonnieren

Nachrichten für Entscheider
und Führungskräfte in
Sachen Sicherheitwww.GIT-SICHERHEIT.de/Newsletter**WILEY**

DAS **VIP** INTERVIEW



Ari Schuster

Head of Security, Corporate Safety & Security bei der Krones AG

- Seit rund 30 Jahren in der Sicherheitsbranche tätig
 - Leiter Notfall- und Krisenmanagement für Mehrzweckhallen und Großveranstaltungen
 - Personenschutz
 - Externer Sicherheitsmanager für verschiedene Konzerne als Freelancer
 - Betriebsleiter bei einem Sicherheitsdienst
- Seit 2017 Head of Security Krones AG

Menschen machen Märkte

In jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche, zum VIP-Interview.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Da war ich sozusagen noch in einer Orientierungsphase. Ich habe zu dieser Zeit ja bereits in der Sicherheitsbranche gearbeitet, es gab allerdings noch keinen Studiengang bzw. zielgerichtete Qualifizierungsmöglichkeiten.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Ich habe im Bereich Sicherheit zunehmend mehr Verantwortung und weitere Aufgaben übernommen, dennoch hatte ich noch keine klare Vorstellung zu meiner weiteren beruflichen Entwicklung. Als dann der Studiengang Sicherheitsmanagement ins Leben gerufen wurde, war das die Möglichkeit, auf die ich gewartet hatte.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Da gibt es leider viele... eine gemeinsame Sicherheitsstrategie in Europa, die Verbesserung der Zusammenarbeit von den Sicherheitsbehörden untereinander sowie eine sinnvolle Zusammenarbeit mit der Polizei und der privaten Sicherheit. Das sind jetzt ein paar grobe Schlagworte, über die schon lange gesprochen wird, aber leider fehlt es an einer stringenten Umsetzung.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Eine erfolgreiche interne Ermittlung zu kriminellen Inventurdifferenzen. Das Schwierigste ist es, einen Ansatz für die Ermittlungen zu finden – und wenn dann die geplanten Maßnahmen zu einer Verurteilung führen, freue ich mich sehr. Aber ich freue mich auch über kleine Erfolge mit meinem Team, wenn wir trotz vieler vermeintlicher Hindernisse Lösungen finden, die Sicherheitsarchitektur im Unternehmen zu verbessern, und dabei auch die Akzeptanz im Unternehmen erhalten.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Da gab es in der Vergangenheit sehr viele wichtige Reformen, z. B. zum Thema Gleichberechtigung. Ich finde die Entscheidung hin zu regenerativen Energien oder zum Sondervermögen der Bundeswehr richtig, da kommt es jetzt aber darauf an, wie diese umgesetzt werden.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Ich denke da an die „Helden des Alltags“. Personen, die sich sozial engagieren und anderen helfen, ohne dabei in das „Licht der Öffentlichkeit“ zu geraten. Da gibt es viele Menschen, die selbstlos Großes leisten.

Worüber können Sie sich freuen?

Ich bin grundsätzlich ein positiver Mensch und freue mich über viele kleine Dinge. Besonders natürlich über die gemeinsame Zeit mit meiner Familie.

Wobei entspannen Sie?

Vor allem beim Sport.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Loyal, empathisch, diszipliniert und zielstrebig.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Am meisten lese ich eigentlich Nachrichten über sämtliche Medien, ich nutze sogar noch den Videotext. Ansonsten Fachzeitschriften zum Thema Sicherheit und Sportzeitschriften.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Da bin ich sehr flexibel, eigentlich alles außer Techno und Rap. Von Folk, Country über Soul bis Independent – wichtig ist mir, dass die Musik mit Instrumenten gespielt wird. Ich würde eher zum „Musikantenstadl“ gehen als auf ein Techno-Konzert.

Was motiviert Sie?

Jeder kleine Erfolg motiviert mich natürlich, es fällt mir aber auch nicht schwer mich zu motivieren. Ich habe früher lange Zeit Leistungssport betrieben. Dadurch habe ich gelernt, sehr selbstdiszipliniert zu agieren und meine Ziele zu verfolgen.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Auch wenn ich berufsbedingt überall Risiken sehe, bin ich eher wenig besorgt. Als Vater mache ich mir natürlich Gedanken, wie sich die Welt entwickelt.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Sehr beeindruckend finde ich die Möglichkeiten der Software zur Videoanalyse.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Sehr gut.

DIESEN MONAT AUF GIT-SICHERHEIT.DE



News



Security

PMRExpo 2023 mit Internationalen Ausstellern und neuer App

26.11.2023 - In wenigen Tagen versammelt die PMRExpo in Köln wieder die Branche der sicheren Einsatz- und geschäftskritischen Kommunikation.

News

Sprengrung von Geldautomaten: Neue Lösung von Bosch erhöht Sicherheit von Foyers und GAA

24.11.2023 - Täter brauchen für Geldautomatensprengungen nur ein bis fünf Minuten – „Rekordzeit“ liegt bei 38 Sekunden. Bedrohungslage für Banken stark verschärft.

News

Weber Rescue Systems GmbH als neues Mitglied bei Imbos e.V.

24.11.2023 - Der Verein Imbos e.V. freut sich, die Aufnahme von Weber Rescue Systems als neues Mitglied bekannt zu geben. Diese Partnerschaft unterstreicht das Engagement von Imbos e.V.

Safety

Dennis überzeugt Firma Hoernicke mit Rundum-Service

22.11.2023 - Die Dennis SE hat auf dem Gelände der Firma Hoernicke ein großdimensioniertes Gefahrgutlager installiert. In dem Lager können bis zu 12.000 Liter Gefahrgutflüssigkeit.



Media Kit



Alle zu unseren Publikationen Medien und weitere Publikationen

Download

Wiley Industry Talks



Alle Informationen



zur GSA-Infotaste



zur LEAD- und Product-Plattform



Hier abonnieren

Topstories



Security

GIT System Test 2023: Die Testergebnisse

22.11.2023 - GIT SICHERHEIT stellt die Ergebnisse des GIT System Test Video Analytics (GVTA) & GIT System Test Perimeter Protection (GVTPP 2023) vor.

Safety

Effiziente Intralogistik mit Sensortechnik von Leuze

22.11.2023 - Die Zukunft der Intralogistik ist hell und fast unaussäglich. Wenn fahrerlose Transportsysteme durch die Werkströme gleiten und Docking-Stationen präzise betackeln...

Safety

Die A+A 2023 – ein Stimmungsbild

21.11.2023 - Zwölf belegte Hallen, 2.000 Aussteller aus 58 Nationen, 62.000 Fachbesucherinnen und -besucher aus 140 Ländern. So die „Bereichernde Bilanz“ der A+A 2023 nach...

Security

AH4Vision geht als neuer Distributor an den Start

21.11.2023 - Das Mannheimer Unternehmen AH4Vision wurde von drei Sicherheitsexperten gegründet, die gemeinsam über mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Distribution, dem Verkauf und der...

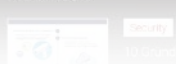
ALLE TOPSTORIES

Publikationen



ALLE PUBLIKATIONEN

Multimedia



1.11.2023: www.git-sicherheit.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Wiley-VCH GmbH

Geschäftsführer
Sabine Haag, Dr. Guido F. Herrmann

Publishing Directors
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Dr. Heiko Baumgartner

Wissenschaftliche Schriftleitung
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky (1991–2019) +

Anzeigenleitung
Miryam Reubold
+49 6201 606 127

Commercial Manager
Jörg Wüllner
+49 6201 606 748

Redaktion
Dr. Heiko Baumgartner
+49 6201 606 703
Dipl.-Betw. Steffen Ebert
+49 6201 606 709
Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300
Dr. Timo Gimbel
+49 6201 606 049
Stormy Faust
+49 6201 606 125
Lisa Holland M.A.
+49 6201 606 738
Eva Kukatzki
+49 6201 606 761

Textchef
Matthias Erler ass. iur.
+49 6129 50 25 300

Herstellung
Jörg Stenger
+49 6201 606 742
Claudia Vogel (Anzeigen)
+49 6201 606 758

Satz + Layout
Andi Kettenbach
Lithografie
Elke Palzer

Sonderdrucke
Miryam Reubold
+49 6201 606 172

Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)
65341 Eltville
Tel.: +49 6123 9238 246
Fax: +49 6123 9238 244
E-Mail: WileyGIT@vservice.de
Unser Service ist für Sie da von Montag - Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

Wiley-VCH GmbH
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: git-gs@wiley.com
Internet: www.git-sicherheit.de

Verlagsvertretung
Dr. Michael Leising
+49 36 03 89 42 800

Bankkonten
J.P. Morgan AG, Frankfurt
Konto-Nr. 6161517443
BLZ: 501 108 00
BIC: CHAS DE FX
IBAN: DE55501108006161517443

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste vom 1. 10. 2023.
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2023 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT“
Auflage: 25.000
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2023: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 118,00 €, zzgl. MwSt.
Einzelheft 16,30 € zzgl. Porto + MwSt.
Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände ASW, BHE, BID, BDSW, BDGW, PMeV, Safety Network International, vfdB und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) sowie auf Sonderschreibweisen mit Doppelpunkt oder Genderstern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Druck

westermann DRUCK | pva

Printed in Germany, ISSN 0948-9487



WILEY

Flexibel und sicher in die Cloud.



Jetzt mehr erfahren.



SCHONEN SIE IHRE RESSOURCEN UND SETZEN SIE AUF IT-SICHERHEIT – AUS EINER HAND.

Mit Interflex Managed Services setzen Sie auf eine Systemplattform, die Ihre Zeiterfassung, Zeitwirtschaft und Personaleinsatzplanung mit den Vorteilen der Zutrittskontrolle und des Besuchermanagements in einem cloudbasierten Service vereint.

- Schnelle Reaktionsfähigkeit für dynamische Märkte
- Skalierbare, modulare IT-Lösung nach Ihren Anforderungen
- Hohe IT-Sicherheit durch regelmäßige Updates

Profitieren Sie von einer vielseitigen Gesamtlösung.
Lassen Sie sich jetzt beraten.